



Jahresbericht 2022



Jürgen Reiche
Geschäftsführer



Dr. Caspar Jürgens
Stv. Geschäftsführer



Jan Eggert
Leiter Europa



Maik Hünefeld
Leiter Kommunikation



Nicole Müller
Leiterin Wirtschaft und Technik



Dr. Marion Wüstefeld-Würfel
Leiterin Ernährung und Gesundheit



Sara Fischer
Referentin Kommunikation
(bis 07/2022)



Yvonne Lange
Referentin Kommunikation
(ab 08/2022)



Bastian Herzig
Referent Politik und Vernetzung



Marion Kolling
Assistentin des Geschäftsführers



Eva Brigel
Teamassistentin



Daniela Fischer
Teamassistentin
(ab 10/2022)



Martina Franck
Teamassistentin
(bis 09/2022)



Anke Freischem
Teamassistentin



Josefa Langenberg
Teamassistentin



Klaudia Schneider
Kaufmännische Assistentin

Impressum

Herausgeber
Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.
Kennedyallee 28
53175 Bonn

Tel. 0228 95990-0
Fax 0228 95990-23

info@vdm-bonn.de

www.vdm-bonn.de
www.mineralwasser.com
www.heilwasser.com
www.dialog-mineralwasser.de

Layout
www.warlichgrafik.de

Fotonachweis:
VDM, iStock, AdobeStock

VORWORT

1	AUSGANGSSITUATION UND STRATEGIE	6	3	POSITIVES IMAGE – PR, MARKETING & KAMPAGNEN	29
	Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes	7		Kampagnenaktivitäten	30
	Wirtschaftliche Entwicklung des Marktes der Mineralbrunnengetränke	9		Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM)	36
	Strategische Ausrichtung des VDM	10		Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM)	42
	Digitalisierung beim VDM	11		Medienberichte/Pressearbeit 2022	44
2	EFFEKTIVER EINFLUSS – POLITIK, RECHT UND UMWELT	12	4	AUSSCHÜSSE – SCHLAGKRÄFTIGE ORGANISATION	47
	POLITIK			AUSSCHÜSSE	
	Novelle Mineral- und Tafelwasserverordnung	13		Ausschuss für Betriebswirtschaft	48
	Nationale Wasserstrategie	15		Ausschuss für Heilwasser	51
	VDM-Symposium & Parlamentarischer Abend	17		Ausschuss für Marketing	56
	Europäische Themen: Entwurf der neuen Europäischen Verpackungsverordnung veröffentlicht	23	5	ANHANG	61
	EU verschärft Vorschriften für Wasserpolitik	24		Organisationsbericht	62
	RECHT			Ständige Ausschüsse	63
	Wettbewerbsrechtliche Verfahren	25		Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen	64
	UMWELT			Rundschreiben 2022	65
	VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“	28		VDM-Mitgliederverzeichnis	68
				Verstorbene 2022	72



Dr. Karl Tack



Jürgen Reichle

Liebe Leserin, lieber Leser,

erstmal seit 2018 können sich die deutschen Mineralbrunnen wieder über steigende Absätze bei Mineral- und Heilwasser freuen. 2022 verzeichnet der Absatz ein Plus von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Menschen trinken wieder mehr Mineralwasser. Allerdings täuscht dies nicht darüber hinweg, dass auch 2022 als ein Krisenjahr in die Geschichte eingehen wird.

Der verächtliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat Europa erschüttert und dadurch eine Energie- und Wirtschaftskrise ausgelöst. In Zeiten von Klimawandel, Wasserknappheit und Corona-Pandemie haben Gesellschaft, Politik und Wirtschaft nicht nur eine, sondern gleich mehrere Krisen zu bewältigen. Auch die Mineralbrunnenbranche hat diese Auswirkungen deutlich zu spüren bekommen. Explodierende Gas- und Strompreise, die Gefahr von Versorgungslücken und angespannte Lieferketten treiben die Branche besorgt um. In den Sommermonaten standen CO₂-Knappheit und die Frage im öffentlichen Interesse, ob es in diesem Sommer in den Regalen ausreichend kohlesäurehaltiges Mineralwasser geben wird. Über Wochen hinweg haben die Medien das Thema hochgehalten – nicht zuletzt unterstreicht dies die große Bedeutung von Mineralbrunnen-Getränken für die Bevölkerung. Wie bei allen anderen Wirtschaftszweigen musste auch die Mineralbrunnenbranche die notwendigen Anpassungsprozesse vornehmen, um sich unabhängiger und noch robuster aufzustellen.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen hat der VDM auch 2022 im Rahmen seiner strategischen Prioritäten „Effektiver Einfluss“, „Positives Image“ und „Schlagkräftige Organisation“ fokussiert an Lösungen gearbeitet. Zu den größten Herausforderungen lassen sich der Wettbewerb mit Wassersprudlern und Leitungswasser, das Mineralwasser-Bashing von Politik und Meinungsbildnern

und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs nennen. Mit Blick auf die politische Positionierung hat der VDM die Bedeutung von Mineralwasser zur gesunden Ernährung der Bevölkerung und in der Notfallversorgung, die vorbildliche Kreislaufwirtschaft sowie die Anstrengungen der Branche auf dem eingeschlagenen Weg in die Klimaneutralität bis 2030 weiterhin in den Mittelpunkt gestellt. Verpackungspolitisch und vor dem Hintergrund des von der EU-Kommission veröffentlichten Entwurfs einer neuen Verpackungsgesetzgebung hat sich der VDM weiterhin für die Vermeidung von Diskriminierungen von einzelnen Gebindearten eingesetzt.

Zugleich stand 2022 im Zeichen der Nationalen Wasserstrategie der Bundesregierung, die Antworten auf die dringende Frage der Wassernutzung und Auflösung von Konflikten in Zeiten von Wasserknappheit bringen soll. Der VDM hat sich intensiv in den Prozess eingebracht und konnte sich im Rahmen der Verbändeanhörung im November erfolgreich positionieren. Die im darauffolgenden Frühjahr vom Bundeskabinett verabschiedete Wasserstrategie bestätigt neben dem Vorrang der Trinkwasserversorgung ebenso die prioritäre Nutzung von Wasser in der Lebensmittelwirtschaft als kritische Bereiche der Daseinsvorsorge. Wasser für den menschlichen Verzehr hat Vorrang.

Zudem hat die Branche auch 2022 auf der politischen Bühne wieder ein deutliches Zeichen für Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz setzen können. Im Frühsommer boten das Symposium und der Parlamentarische Abend der deutschen Mineralbrunnen in Berlin erstmals wieder die Gelegenheit, sich in Präsenz auszutauschen und in den Dialog mit der Politik zu gehen. So standen die vorbildlichen Mehrweg- und Kreislaufsysteme sowie der Beitrag der Mineralbrunnen zur Klimaneutralität im Mittelpunkt. Es konnte deutlich gemacht werden, dass die Branche trotz der erschwerten Bedingungen an ihrem Engagement festhält, bis spätestens 2030 die Klimaneutralität zu erreichen. Auch in den kommenden

Jahren wird die Zielerreichung ambitioniert und herausfordernd sein. Es wird aber weiterhin darauf ankommen, unsere Initiativen konsequent weiterzuführen und unsere Branche präsent zu halten – in Politik und Öffentlichkeit.

Trotz der schwierigen Lage haben der VDM und die Mineralbrunnenbranche im Jahr 2022 in der Gemeinschaftskommunikation laute und reichweitenstarke Akzente setzen können. Mit der Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Weitsprung, Malaika Mihambo, hat der VDM die erste Mineralwasser-Botschafterin ernannt. Sie steht mit ihren sportlichen Leistungen, Glaubwürdigkeit und Natürlichkeit ideal für das wertvolle Naturprodukt Mineralwasser. Ein wichtiger Höhepunkt und Leuchtturmaktion war der Tag des Mineralwassers am 7. Oktober, den die deutschen Mineralbrunnen mit breiter Unterstützung der Branchenpartner 2022 erstmals gefeiert haben. Die Resonanz war überwältigend. Auch 2023 soll am 7. Oktober wieder der Tag des Mineralwassers gefeiert und der Aktionstag als feste Tradition etabliert

werden. Ziel ist es, das Naturprodukt Mineralwasser noch stärker in der Öffentlichkeit zu positionieren.

Die Basis für das Erreichen der gesteckten Ziele ist eine schlagkräftige Organisation. Um diese weiter zu verbreitern und zu stärken, wurde 2022 in den Prozess der Digitalisierung weiter investiert. Ebenso standen die Personalentwicklung sowie Themen der Arbeitskultur im Fokus. Zielorientierte und fokussierte Teamarbeit sollten gestärkt und Strukturen effizienter gestaltet werden. In der Bilanz zeigt sich der VDM gut aufgestellt für die Bearbeitung der vielfältigen Themen der Mineralbrunnenbranche.

Auch in den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, die Initiativen und Maßnahmen des VDM und der Mineralbrunnenbranche konsequent weiterzuführen und die Glaubwürdigkeit und Präsenz im politischen Raum und der öffentlichen Wahrnehmung zu steigern.



Dr. Karl Tack
Vorsitzender



Jürgen Reichle
Geschäftsführer



Ausgangssituation und Strategie.

Wirtschaftliche Entwicklung
des Getränkemarktes

Wirtschaftliche Entwicklung
des Marktes der Mineralbrunnen

Strategische Ausrichtung des VDM

Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes

Der Ukraine-Krieg mit seinen wirtschaftlichen Sanktionen gegenüber Russland hat auch in der Getränkewirtschaft im Geschäftsjahr 2022 zu erheblichen Kostensteigerungen im Energiebereich sowie großen Herausforderungen bei der Beschaffungssituation geführt. Hinzu kam, dass neue Lockdowns in China und vor allem in dessen Seehäfen weitere Lieferkettenprobleme verursacht und zu einem inflationären Preisanstieg bei fast allen Roh- und Hilfsstoffen geführt haben.

Nachdem die deutsche Wirtschaft im 1. Quartal 2022 infolge der Erholung der privaten Konsumausgaben von der Pandemie noch gewachsen war, dämpfte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine den Aufschwung und führte zu hohen Inflationsraten (7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022) und Kaufkraftverlusten bei den privaten Haushalten. Die sukzessive Verringerung russischer Gaslieferungen führte im Verlauf des Sommers zu einer weiteren Steigerung der Energiepreise. Dies hat die Produktionskosten der Unternehmen erhöht und die Produktion in energieintensiven Industriezweigen deutlich reduziert. Erhebliche Kostensteigerungen waren besonders bei Neuglas und Zucker zu verzeichnen. Darüber hinaus war die mangelnde Verfügbarkeit von Kohlensäure vor allem bei den außergewöhnlich hohen Temperaturen im vergangenen Sommer 2022 in den Betrieben deutlich spürbar. Ca. 40 % des deutschen Kohlensäurebedarfs wurden bislang aus CO₂ gedeckt, das als Nebenprodukt bei der Ammoniaksynthese entstand. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise ist die Produktion der industriellen Ammoniaksynthese im vergangenen Jahr 2022 in

Europa von großen Playern wie BASF zunehmend eingestellt worden. Dies führte besonders in den Sommermonaten zu erheblichen Engpässen. Schließlich führte auch die zunehmende Überwälzung der Energiegroßhandelspreise auf Verbraucher zu Kaufkraftverlusten bei den privaten Haushalten. Verbraucher zeigten sich preisbewusster und suchten öfter auch den Discounter auf.

Trotz des guten Absatzes dank sommerlicher Temperaturen im vergangenen Jahr 2022 ist die wirtschaftliche Lage in der Getränkeindustrie daher als insgesamt angespannt zu bewerten. Die Gesamtkostensteigerung, die die überwiegend mittelständisch strukturierten Betriebe trotz bestehender Kontrakte erfahren haben, wird den Sektor in den nächsten Jahren vor enorme Herausforderungen stellen. Dies gilt vor allem für kleinere Betriebe bzw. für Betriebe, denen die erforderlichen Rücklagen für Investitionen in Anpassungsmaßnahmen fehlen.

Zwischen den verschiedenen Getränkesparten bestehen jedoch teilweise große Unterschiede. Im Einzelnen:

Bei kalorienreduzierten und -freien Erfrischungsgetränken bestätigte sich auch im Jahr 2022 eine anhaltend positive Entwicklung. Die Marktentwicklung spiegelt den Wunsch vieler Verbraucherinnen und Verbraucher nach Getränken mit weniger oder ohne Kalorien. Der Pro-Kopf-Verbrauch bei Erfrischungsgetränken erholte sich gegenüber dem Vorjahr und lag insgesamt bei 121,6 Litern (2021: 118,4 Liter).

Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken

Angaben für Deutschland in Litern pro Jahr

118,4 l

2021

121,6 l

2022

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Säften und Nektaren war im Jahr 2022 rückläufig und sank von 28,5 Liter auf 28 Liter (pro Kopf). Dies war bedingt durch die Preissteigerungen aufgrund der gestiegenen Energiekosten sowie der allgemeinen Inflation. Besonders stark traf der Rückgang die Nektare, da sich diese deutlich verteuerten. Der Umsatz im Jahr 2022 stieg aufgrund dieser Situation um rund 5 %. Für das Jahr 2023 ist die Entwicklung noch nicht absehbar.

Zum langjährigen Vergleich zeigt sich der **Weinkonsum** im Weinwirtschaftsjahr 2021/22 leicht rückläufig. Der Rückgang der vermarkteten Menge um 2,5 % trifft auf eine im gleichen Zeitraum gewachsene Bevölkerung. Die Menschen trinken weniger Wein und greifen krisenbedingt zu eher günstigeren Weinen. Das gesellschaftliche Konsumverhalten ist im Wandel: Die jüngeren Generationen konsumieren weniger Wein, ebenso wie die kulturell anders geprägten Einwanderer und Einwanderinnen. Neue Produkte wie entalkoholisierte Weine erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und werden als wachsendes Marktsegment gesehen.

Deutscher Weißwein ist Weltspitze, deutscher Rotwein nimmt an Renommee zu. Der Export hochwertiger deutscher Flaschenweine, insbesondere Riesling als Premium- und Nischenprodukt, entwickelt sich positiv.

Nachdem der **Biermarkt** in Deutschland wegen der Corona-Krise in den Jahren 2020 und 2021 massiv eingebrochen war, hat sich der Absatz 2022 erstmals leicht erholt. Das Statistische Bundesamt meldete einen Zuwachs von 2,7 % (232,6 Mio. Liter) gegenüber dem Jahr 2021. Vergleicht man diese Zahlen mit dem Vor-Corona-Jahr 2019, wird deutlich, dass der Bierabsatz 2022 im Inland mit -5 % noch immer weit unter dem Niveau der Vorkrisenzeit lag und die Brauereien die zwischenzeitlich erlittenen Verluste nicht mehr aufholen können. Die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager haben 2022 laut Statistischem Bundesamt insgesamt rund 8,8 Mrd. Liter Bier abgesetzt. 82,5 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz stieg im Vergleich zu 2021 um 4 % auf 7,2 Mrd. Liter. Steuerfrei (als Exporte und als sogenannter Hausrunk) wurden 1,5 Mrd. Liter Bier abgesetzt. Das waren 2,7 % weniger als 2021 und 4,7 % weniger als 2019. Davon gingen rund 805 Mio. Liter (+7,8 %) in EU-Staaten und gut 716 Mio. Liter (-12,4 %) in Nicht-EU-Staaten. Die 1.500 Brauereien in Deutschland standen 2022 abermals vor einem äußerst schwierigen Jahr. 2023 zeigt sich, wie sehr die Inflation die Betriebe unter Druck setzt. Der anhaltend hohe Kostendruck bleibt in diesem Jahr die größte Herausforderung für die Brauwirtschaft, neben der Aufrechterhaltung einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung und stabiler Lieferketten. Vor allem stark steigende Kosten

für Rohstoffe und Vorprodukte sowie Personal und Logistik belasten die Brauereien. Neben den Kosten für Gas und Strom haben sich vor allem Braumalz und Verpackungsmaterialien drastisch verteuert. Als Folge droht der Brauwirtschaft eine schmerzhaft Konsolidierungsphase, die besonders Betriebe mittlerer Größe hart treffen könnte. Auf der anderen Seite ist auch festzustellen, dass sich die Branche in den vergangenen drei Jahren als äußerst widerstandsfähig erwiesen hat und sich viele Unternehmen trotz der Krisen insgesamt erfolgreich auf dem Markt behaupten konnten.

Der Ukraine-Krieg und die dadurch ausgelöste Energiekrise brachten auch im deutschen **Spirituosenmarkt** Unsicherheit mit sich. Zwar gehörten Spirituosen im Jahr 2022 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im LEH (Distribution rund 76 %) – jedoch bei leicht rückläufiger Nachfrage. Die Stabilität des Spirituosenkonsums 2022 bei rund 724 Mio. Flaschen à 0,7 Liter ist insbesondere auf die leicht steigende Nachfrage in weiteren Distributionskanälen wie Gastronomie, Fachhandel etc. zurückzuführen (rund 24 %). Auch wenn der Spirituosenmarkt relativ stabil ist, gehen die Nachwehen der Pandemie, die Energiekrise und die Inflation auf Herstellerseite einher mit einer deutlich eingeschränkten Planungssicherheit. Die Möglichkeit nachhaltiger Entscheidungen in Bezug auf Investitionen, Innovation und Arbeitsplatzhaltung sind deutlich erschwert.

Wirtschaftliche Entwicklung des Marktes der Mineralbrunnengetränke

Die wirtschaftliche Lage der Mineralbrunnen ist – trotz des guten Absatzes dank sommerlicher Temperaturen im Jahr 2022 – insgesamt angespannt.

Insbesondere der drastische Anstieg der Energiepreise belastete die Branche, und die Gesamtkostensteigerung, die die Mineralbrunnen trotz bestehender Kontrakte erfahren haben, wird die Branche in den nächsten Jahren vor enorme Herausforderungen stellen. Dies gilt vor allem für kleinere Betriebe bzw. für Betriebe, denen die erforderlichen Rücklagen für Investitionen in Anpassungsmaßnahmen fehlen.

Die vorläufigen Ergebnisse für 2022 sehen wie folgt aus: Die Branche hatte bei einem Absatz von insgesamt 13.302,0 Mio. Liter ein Plus von 6,6 % zu verbuchen. Der Absatz von Mineral- und Heilwasser stieg sogar um 6,8 % und lag damit bei 10.120,5 Mio. Litern.

33,8 % des Absatzes (3.422 Mio. Liter) entfielen auf Mineralwasser mit klassischem Kohlensäuregehalt, dessen Absatz um 5,9 % anstieg. Der Anteil von Mineralwasser mit wenig Kohlensäure lag bei 41,5 % (4.201 Mio. Liter). Hier war ein Plus von 4,3 % zu verzeichnen. Mineralwasser ohne Kohlensäure hatte im Jahr 2022 sogar einen sehr starken Zuwachs von 13,9 % zu verzeichnen und erreichte damit einen Ab-

satzanteil von 22,2 % (2.244 Mio. Liter). Ebenfalls zweistellig positiv war Mineralwasser mit Aroma (11,5 %). Lediglich Heilwasser hatte mit -10,2 % einen Absatzrückgang zu verzeichnen und fiel damit auf ein Volumen von insgesamt 72,5 Mio. Liter zurück.

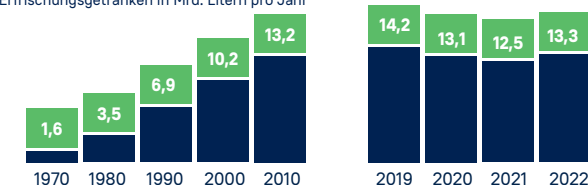
Ebenfalls positiv verlief der Absatz von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken mit einem Plus von 6,2 % und einem Volumen von 3.181,5 Mio. Liter. Der Anteil von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken am gesamten Erfrischungsgetränkemarkt belief sich 2021 auf knapp 24 %.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser lag 2022 bei 129,5 Litern (2021: 121,4 Liter). Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken lag bei 37,8 Liter (2021: 36,0 Liter). Auch in diesen turbulenten Zeiten bleibt Mineralwasser nach wie vor das beliebteste alkoholfreie Kaltgetränk in Deutschland.

Bei den Getränkegebinden lag 2022 der Anteil von Glas-Mehrwegflaschen absatzbezogen bei 20,6 % (2021: 20,8 %). Der Anteil von PET-Rücklauf und PET-Mehrweg zusammen sank von 19,4 % (2021) auf 19,2 % (2022). 59,8 % des Absatzes der Branche entfielen auf PET-Einweggebinde (2021: 59,4 %).

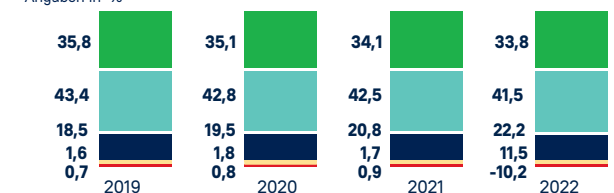
Gesamtabsatz der Mineralbrunnenbranche

Absatzentwicklung von Mineral- und Heilwasser sowie Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken in Mrd. Litern pro Jahr



Entwicklung Absatzanteile Mineral- und Heilwasser-Sorten

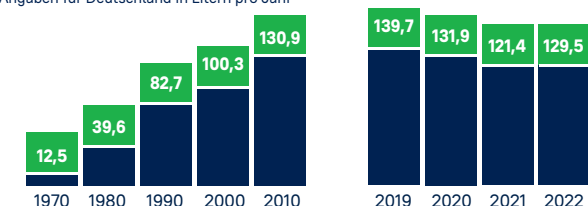
Angaben in %



■ Mineralwasser mit CO₂ ■ Mineralwasser ohne CO₂ ■ Heilwasser
■ Mineralwasser wenig CO₂ ■ Mineralwasser mit Aromen

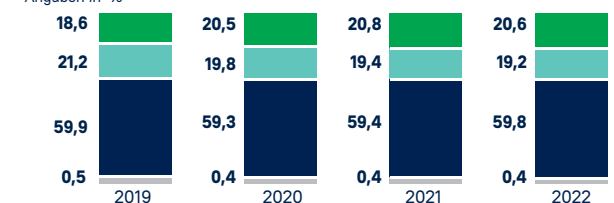
Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser

Angaben für Deutschland in Litern pro Jahr



Entwicklung Absatzanteile Verpackungsarten Wasser

Angaben in %



■ Glas-Mehrweg ■ PET-Einweg
■ PET-Rücklauf und PET-Mehrweg ■ Sonstige

Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM), 2022

Strategische Ausrichtung des VDM



Maßgeblich für die Arbeit des Verbands Deutscher Mineralbrunnen (VDM) ist weiterhin das Dreieck der strategischen Prioritäten „Effektiver Einfluss“, „Positives Image“ und „Schlagkräftige Organisation“. Mit der zunehmenden Anzahl von Gesetzesinitiativen mit unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf die Mineralbrunnenbranche hat die politische Vernetzung auf nationaler und europäischer Ebene weiter an Bedeutung gewonnen. Der VDM fokussiert sich zudem auf eine reichweitenstarke Kommunikations- und Medienarbeit inkl. Marketing-Kampagnen mit hoher Durchdringung.

Während sich die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) weiterhin auf die Basiskommunikation und Verbraucherinformation zum Naturprodukt Mineralwasser konzentriert, widmet sich der Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) dem fokussierten Stakeholder-Dialog und der faktenbasierten Aufklärungsarbeit im Spannungsfeld von natürlichem Mineralwasser im Vergleich zu Leitungswasser.

Effektiver Einfluss

Für den VDM steht weiterhin die Präsenz als starker Meinungsbildner im Zusammenwirken mit anderen Verbänden und Akteuren der Wasserwirtschaft im Fokus. Mit dem zunehmenden Einbringen des VDM in Gesetzes- und Regulierungsinitiativen baut der Verband seine Gestaltungsmöglichkeiten weiter aus. Neben der Novelle der Mineral- und Tafelwasserverordnung und der Nationalen Wasserstrategie gehören die

Mehrweg- und Kreislaufsysteme der Mineralbrunnen zu den Schwerpunktthemen der Geschäftsstelle. Um den Wasserschutz effektiv vertreten zu können, hat der VDM 2022 zudem die Gründung einer branchenübergreifenden Umweltvereinigung unterstützt.

Positives Image

Das Ziel, das positive Image des Naturprodukts Mineralwasser beim Verbraucher zu erhalten und auszubauen, wird vor allem mit reichweitenstarken Kampagnen unter Einbindung des Handels und Nutzung skalierbarer Medien verfolgt. 2022 stand dazu die Kampagne „Pro Mineralwasser“ im Mittelpunkt. Von Seiten des Dialogs Natürliches Mineralwasser (DNM) wird die aktive konstruktive Auseinandersetzung mit Stakeholdern, Medien und Meinungsbildnern kontinuierlich ausgebaut. Zudem unterstützt die VDM-Geschäftsstelle die Mitgliedsunternehmen auf dem eingeschlagenen Weg in die Klimaneutralität.

Schlagkräftige Organisation

Als Basis zum Erreichen der gesteckten Ziele bedarf es einer schlagkräftigen Organisation. Deshalb hat die VDM-Geschäftsstelle auch 2022 in den Prozess der Digitalisierung weiter investiert. Ebenso wurden das Thema Arbeitskultur näher in den Blick genommen und die zielorientierte sowie fokussierte Teamarbeit weiter gestärkt.

Digitalisierung beim VDM

Eine Priorität des VDM in den Jahren 2021 und 2022 war, wesentliche Prozesse im Innenverhältnis mit den Mitgliedsbetrieben zu digitalisieren. Das Hauptprojekt war die Einführung eines CRM-Systems. Ziel war es, die Prozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen, Fehlerquellen zu minimieren und die Datenqualität zu verbessern.

In einer ersten Phase wurde eine digitale Mitgliederakte sowie eine zentrale Adressverwaltung erstellt. Diese Struktur ist die grundlegende Basis, damit die VDM-Geschäftsstelle mit den Mitgliedern effizient kommunizieren kann – sei es individuell oder gruppenübergreifend, zum Beispiel durch nationale Rundschreiben bzw. Rundschreiben an Ausschüsse oder Brunnengebiete.

In einer zweiten Phase erfolgte dann die digitale Erfassung der monatlichen Absatzdaten sowie der Jahresabsatz- und Umsatzmeldung. Besonders wichtig war hier die Erstellung von brunnenindividuellen digitalen Schnittstellen, die eine Datenübertragung ohne die bisher notwendigen händischen Eingaben ermöglichen. Darauf aufbauend folgte in einer dritten Phase die automatische Rechnungslegung sowohl für den VDM als auch für die GFF.

Weitere Projekte waren die Digitalisierung des Veranstaltungsmanagements sowie die Konsolidierung der VDM-Domains bei einem Hosting-Anbieter. An der Stelle bedankt sich die Geschäftsstelle für die konstruktive Zusammenarbeit, die Unterstützung und Geduld der Mitglieder im Rahmen der Umsetzung der genannten Projekte.



Effektiver Einfluss – Politik, Recht und Umwelt.

Novelle Mineral- und Tafelwasserverordnung

Nationale Wasserstrategie

VDM-Symposium & Parlamentarischer
Abend: Beitrag der deutschen Mineralbrun-
nen zu Klimaschutz, Versorgungssicherheit
und Kreislaufwirtschaft

Novelle Mineral- und Tafelwasserverordnung (MTV)

Am 12. Januar 2021 ist die EU-Trinkwasserrichtlinie (TW-RL), mit der die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch geregelt wird, in Kraft getreten. Die EU-Mitgliedstaaten waren sodann dazu aufgefordert, diese innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen. Zu den Neuerungen zählen unter anderem die Anpassung von existierenden und die Einführung von neuen Parameterwerten, neue Vorgaben für Betreiber von Wasserversorgungsanlagen sowie neue hygienische Anforderungen an Materialien, die mit Wasser für den menschlichen Gebrauch in Berührung kommen.

Im Rahmen dieser Anpassung hatte der deutsche Gesetzgeber ursprünglich entschieden, zeitgleich auch eine allgemeine Novellierung der MTV durchzuführen, da deren Inhalte seit Einführung im Jahr 1984 nahezu unverändert geblieben sind. Für die deutschen Mineralbrunnen zeichnet sich dabei eine gravierende Änderung ab, die gegebenenfalls für Rechtsunsicherheit sorgen könnte. Es geht dabei um die geplante wortgetreue Übernahme von Art. 8 Abs. 1 und 2 der Europäischen Mineralwasserrichtlinie, was die gelebte Praxis der „Mehrgleisigen Kennzeichnung“ für die deutschen Mineralbrunnen rechtlich in Frage stellen könnte. Im Kern geht es um den in der EU-Richtlinie verwendeten Begriff „gewerbliche Kennzeichen“, der in der deutschen Rechtssprache nicht üblich und auch nicht eindeutig ist.

So heißt es dort in Art. 8 Abs. 2 etwa: „Ein natürliches Mineralwasser, das aus ein und derselben Quelle stammt, darf nicht unter mehreren gewerblichen Kennzeichen in den

Handel gebracht werden.“ Da sich in der deutschen Praxis hingegen die Verbraucher vornehmlich am Quellnamen orientieren, ist der VDM mit einem alternativen Formulierungsvorschlag sowie einer ergänzenden Stellungnahme zum juristischen Handlungsspielraum an das federführende BMEL herangetreten. Darin schlägt er folgende Formulierung vor: „Ein natürliches Mineralwasser, das aus ein und derselben Quelle stammt, darf nicht unter mehreren Quellnamen in den Verkehr gebracht werden.“

Diese Formulierung berücksichtigt nach Ansicht des VDM die wesentlichen Ziele des Gesetzgebers in Bezug auf Verbrauchertransparenz, Rechtsklarheit und Konformität mit dem EuGH-Urteil vom 24. Juni 2015 (Az: C-207-14). In dem dort genannten Fall hat der EuGH mit „gewerbliches Kennzeichen“ ebenfalls den Quellnamen bezeichnet. Ergänzend erläutert der Verband dabei, dass sich auch bei der ersten Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht vor einigen Jahrzehnten der deutsche Verordnungsgeber aus guten Gründen für einen etwas anderen Wortlaut der deutschen MTV entschieden hatte. Die damals angeführten Gründe, insbesondere Klarheit, Konsistenz und Verhältnismäßigkeit des deutschen Rechts, sind noch heute gültig.

Bei einer Videokonferenz mit Vertretern der im BMEL zuständigen Abteilung 3 „Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit“, darunter Abteilungsleiter Prof. Dr. Dr. Markus Schick, konnte die Geschäftsstelle ihre Bedenken vortragen und die gravierenden Auswirkungen für die Mineralbrunnen in Deutschland erläutern. Eine mit Blick auf die zeitliche Umsetzung zu diesem Zeitpunkt wichtige Erkenntnis des Gesprächs war, dass die Novelle der MTV – anders als ursprünglich kommuniziert – nicht zeitgleich mit der TrinkwV am 1. Januar 2023 in Kraft tritt. Trotz dieser schriftlichen und mündlichen Intervention bestätigte das BMEL allerdings auch bei einem späteren Folgegespräch, dass im Rahmen der ministeriellen juristischen Überprüfung sich das BMEL und das BMJ einig sind, dass es bei der Frage einer „wortgetreuen Übernahme“ bei der Umsetzung der europäischen Richtlinie in nationales Recht keinen Handlungsspielraum gibt und entsprechend der Wortlaut von Art. 8 Abs. 1 und 2 Eins-zu-eins übernommen werden soll. Im weiteren Verlauf der Gespräche bestätigte das BMEL allerdings auch, dass eine wortgetreue Übernahme in der Praxis zu Rechtsunklarheit führt. Deshalb hat das BMEL in nachfolgenden Gesprächen auf operativer Ebene einen Vorschlag des VDM akzeptiert, gemeinsam eine Art Interpretations-Leitlinie für die Umsetzung der Verordnung zu erarbeiten. Die VDM-Geschäftsstelle hat daraufhin mit Unterstützung des AK Grundlagen eigene Vorschläge im Sinne der Mitgliedsbetriebe entwickelt und diese zur Diskussion an das BMEL

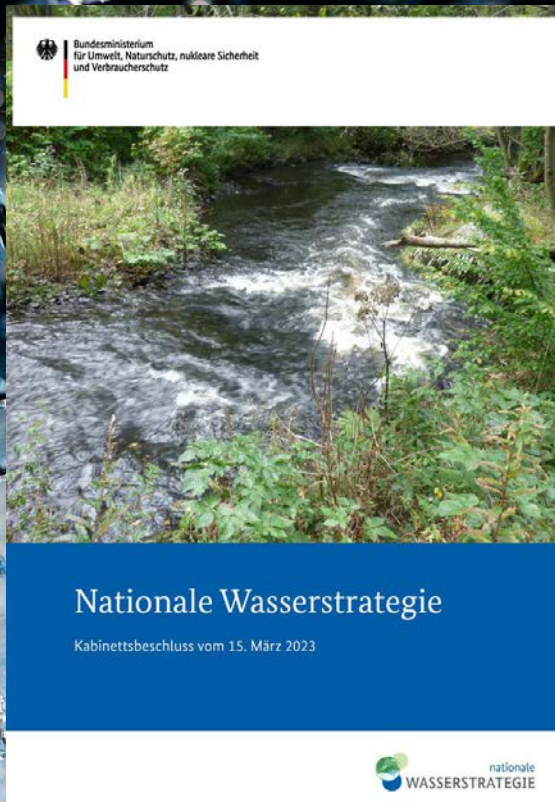
übermittelt. Die Reaktion auf diesen Vorschlag erfolgte außerhalb des Geschäftsjahres 2022 und wird ein Schwerpunkt der Arbeit des VDM im Jahr 2023 sein.

Im Rahmen dieses mehrmonatigen Prozesses und mit Blick auf die zu befürchtenden negativen Auswirkungen für die Mineralbrunnen hatte sich der VDM-Vorstand am Ende des Geschäftsjahres 2022 nochmals in einer Sitzung über die Grundsatzentscheidung zur mehrgleisigen Kennzeichnung ausgetauscht. Beschlossen wurde, dass der Verband und seine Organe auch weiterhin die mehrgleisige Kennzeichnung und die Nutzung von Quellen durch die Mineralbrunnen gegenüber den Behörden und der Politik unterstützen und vertreten sollen.

Weitere Themenfelder, die in der MTV-Novelle angepasst werden sollen, sind etwa neue Grenzwerte in Bezug auf die Eignung für Säuglingsnahrung, die Berücksichtigung des EU-PAFF-Dokuments vom 16. Oktober 2017 bezüglich spezifischer Parameter für die ursprüngliche Reinheit von Mineralwasser sowie Aufnahme von Teilen der AVV in die MTV. All diese Themen wurden mit hoher Priorität vom AK Grundlagen bearbeitet und bei Sitzungen des Vorstands und des Ausschusses für Technik im November diskutiert. Der VDM strebte einen engen Austausch mit dem BMEL zu den oben genannten Themen an und evaluierte nächste Schritte im politischen Raum.



Nationale Wasserstrategie



Mit der Nationalen Wasserstrategie legt die Bundesregierung erstmals Grundlagen für ein modernes Wassermanagement in Deutschland vor, mit den Kernzielen, die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser zu gewährleisten, das Grundwasser und die Ökosysteme zu schützen und die Landwirtschaft und die Wirtschaft mit ausreichend Wasser zu versorgen. Mit Blick auf die jetzt schon spürbaren Folgen der Klimakrise, wie etwa die immer häufiger auftretenden Dürrejahre und Extremwetterereignisse, hebt die Bundesregierung damit die Sicherung der natürlichen Wasserressourcen für die kommenden Generationen auf die höchste Ebene. Der Nationalen Wasserstrategie vorausgegangen war der von 2018 bis 2020 geführte Nationale Wasserdiallog, an dem im Rahmen von zwei Nationalen Wasserforen und Wasserdiallogen Teilnehmende aus der Wasserwirtschaft, der Wissenschaft, der Landwirtschaft, der Forschung sowie verschiedener Interessenvertretungen beteiligt waren. Im Jahr 2021 folgte der Bürger*innendialog, bei dem die Bürger und Bürgerinnen Gelegenheit hatten, sich einzubringen. Die Ergebnisse all dieser Beteiligungsformate wurden seit Juli 2021 ausgewertet und im Rahmen eines zweijährigen Prozesses für den Entwurf der Nationalen Wasserstrategie zusammengetragen. Die Überarbeitung dieses Entwurfs fand im Laufe des Jahres 2022 durch das federführende Bundesumweltministerium statt. Im Anschluss wurde der überarbeitete Entwurf zur Beratung in die Ressorts und an die Länder weitergegeben. Im November 2022 folgte die Anhörung der Verbände. Die Verabschiedung der Strategie durch das Bundeskabinett sollte im 1. Quartal 2023 erfolgen.

Die Nationale Wasserstrategie ist in zehn strategische Themen gegliedert und umfasst ein Aktionsprogramm von knapp 80 konkreten Maßnahmen.

Für die Mineralbrunnenbranche liegen die Schwerpunkte dabei auf den folgenden vier Kernthemen:

- 1 Leistungsfähige Verwaltungen stärken, Datenflüsse verbessern, Ordnungsrahmen optimieren, Finanzierungen sichern;
- 2 Risiken durch Stoffeinträge begrenzen;
- 3 Bewusstsein für die Ressource Wasser stärken;
- 4 Wiederherstellung und dauerhafter Schutz eines naturnahen Wasserhaushalts und Zielkonflikten vorbeugen.



Stellungnahme des VDM im Rahmen der Verbändekonsultation

Mit Beginn des mehrjährigen Dialogprozesses im Oktober 2018 hat der VDM die Erarbeitung der Nationalen Wasserstrategie begleitet. Zuletzt hat sich der VDM im Rahmen der Verbändekonsultation im November 2022 mit einer ausführlichen Stellungnahme wie folgt eingebracht:

Für den VDM sind für alle weiteren Betrachtungen das Vorsorge- und Verursacherprinzip sowie das Verbesserungsgebot bzw. Verschlechterungsverbot maßgeblich. So ist für die deutschen Mineralbrunnen, die sich verantwortungsbewusst um den Schutz, Erhalt und die Bewirtschaftung von Heil- und Mineralwasservorkommen als wichtige Ökosystemleistung in Deutschland kümmern, die Begrenzung der Risiken durch Stoffeinträge von grundsätzlicher Bedeutung. Vor dem Hintergrund begrüßt der Verband ausdrücklich, den Spurenstoffdialog fortzuführen und inhaltlich weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang unterstützt der VDM auch den Null-Schadstoff-Aktionsplan. Zudem ist die flächendeckende Nachrüstung von Kläranlagen mit der vierten Reinigungsstufe alternativlos.

Zwingend erforderlich ist auch ein hydrogeologisch begründeter strategischer Handlungsrahmen als belastbare Basis für bundesweit allgemeinverbindliche Regeln zur Entscheidung über Wassernutzungen. Derzeit fehlt es noch an einem nationalen Lagebild für Tiefengrundwasser. Die lebenswichtige Versorgung der Menschen mit Wasser zum Verzehr hat für die Mineralbrunnen dabei die höchste Priorität und muss in der Nationalen Wasserstrategie sowie in allen anderen integrierten Ressortstrategien für Resilienz und Sicherheit berücksichtigt werden.

Für die Versorgung der Menschen in Deutschland mit der wertvollen Ressource Wasser ist die vorhandene dezentral-flächendeckende Mineralbrunnenstruktur unverzichtbar, besonders in Krisen- und Notlagen als wesentliches Element der Katastrophenhilfe und des Zivilschutzes. Eine Resilienz der Wasserversorgung ist nur gegeben bei einer Redundanz zwischen der leitungsgebundenen Versorgung und der flaschengebundenen Versorgung mit natürlichem Mineralwasser aus Tiefenbrunnen. Vor dem Hintergrund begrüßt der VDM es sehr, dass die Wasserstrategie dies grundsätzlich mit der Berücksichtigung weiterer kritischer Bereiche der Daseinsvorsorge (z.B. Mineralbrunnen) neben der Trinkwasserversorgung adressiert und eine bundesweite Leitlinie für den

Umgang mit Wasserknappheit im Dialog mit den Interessengruppen entwickelt werden soll. Mit Blick auf die jeweiligen Wasserbedarfe und tatsächliche -entnahmen muss neben dem Kriterium Volumen/Menge insbesondere die Güte/Qualität für die Versorgung der Menschen ausschlaggebendes Bewertungskriterium sein.

Dem Schutz natürlicher Mineralwasser-Vorkommen als „eiserne Reserve“ ist gemäß ihrer hohen Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Auch die nächsten Generationen müssen erwarten können, Mineral- und Heilwasserwasservorkommen in ausreichender Quantität und Qualität vorfinden zu können.

Es ist nun dringend geboten, die im Aktionsprogramm adressierten Vorhaben mit konkreten Maßnahmen zu füllen und schnellstmöglich umzusetzen. Der VDM und seine Mitglieder begleiten diese Prozesse gerne weiterhin mit ihrer wasserwirtschaftlichen und -rechtlichen Expertise, insbesondere im Rahmen der vorgesehenen Beteiligungs- und Dialogverfahren zur Vorbeugung von Zielkonflikten, Weiterentwicklung redundant-resilienter Wasserinfrastrukturen und Stärkung des Bewusstseins der Gesellschaft für die Ressource Wasser.



VDM-Symposium & Parlamentarischer Abend:

Beitrag der deutschen Mineralbrunnen zu Klimaschutz, Versorgungssicherheit
und Kreislaufwirtschaft

Am 31. Mai 2022 diskutierte der VDM im Rahmen seines Symposiums und Parlamentarischen Abends in Berlin unter dem Titel „Klimaneutralität 2030 und vorbildliche Kreislaufwirtschaft als Beiträge zum Klima- und Umweltschutz“ mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie von NGOs. Im Mittelpunkt von zwei namhaft besetzten Diskussionsrunden standen der effektive Klima- und Umweltschutz sowie die Weiter-

entwicklung der Kreislaufwirtschaft. Keynote-Speaker beim Parlamentarischen Abend war der renommierte Klimawissenschaftler Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, der eine eindrucksvolle Zusammenfassung der wesentlichen klima- und energiepolitischen Herausforderungen gab – Green Deal, der Krieg in der Ukraine und die Zukunft des Klimas. Rund 120 Gäste sind der Einladung des VDM ins Berliner Humboldt Carré gefolgt.





Eröffnungsrede des VDM-Geschäftsführers Jürgen Reichle

Für die 150 Mineralbrunnen in Deutschland mit mehr als 500 Quellen ist nachhaltiges Wirtschaften von essenzieller Bedeutung. Mit welchen Maßnahmen sie zur Erhaltung der Umwelt und zum Klimaschutz beitragen, rückte Jürgen Reichle, Geschäftsführer des VDM, in seiner Eröffnungsansprache in den Fokus und setzte damit zugleich den thematischen Rahmen für die Veranstaltung: Nachhaltigkeit und der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt. Aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher spielte ein nachhaltiger Konsum und der Genuss von Mineralwasser eine immer größere Rolle, betonte Reichle. Eine repräsentative Studie zeige, dass Mineralwasser als regionales Kulturgut und als ein Baustein für eine nachhaltige Lebensweise wahrgenommen wird.

Reichle führte weiter aus, dass die Menschen rund 25 % ihres täglichen Flüssigkeitsbedarfs mit Mineralwasser decken. So bestätigte auch die Bundeszentrale für Ernährung, dass Mineralwasser ein sehr wichtiger Lieferant für Mineralstoffe und Spurenelemente ist – für Calcium an Platz zwei nach Milch und an erster Stelle für Magnesium. Aber nicht nur in normalen Zeiten, sondern ganz besonders in Notsituationen und in Krisenzeiten



sei Mineralwasser ein wesentlicher Faktor in der Versorgung der Menschen, insbesondere auch dann, wenn die leitungsgebundene Wasserversorgung ausfällt oder gestört ist. Jährlich komme es in Deutschland zu mehr als 400 Havarien in der öffentlichen Wasserversorgung, so Reichle.

Bereits heute schon habe Mineralwasser einen der kleinsten CO₂-Fußabdrücke in der Getränke- und Lebensmittelwirtschaft. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von Mineralwasser pro Jahr von rund 123 Litern (Stand: 2021) habe der Konsum von Mineralwasser laut dem VDM-Geschäftsführer einen Anteil von weniger als 0,25 % am durchschnittlichen persönlichen Gesamt-CO₂-Fußabdruck der Menschen in Deutschland. Bis 2030 möchte die Mineralbrunnenbranche die Klimaneutralität erreichen – in der gesamten Prozess- und Lieferkette von natürlichem Mineralwasser.



Die deutschen Mineralbrunnen auf dem Weg in die Klimaneutralität – Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren

In der ersten Gesprächsrunde des VDM-Symposiums standen die Chancen und Herausforderungen der deutschen Mineralbrunnen auf dem Weg in die Klimaneutralität bis 2030 im Mittelpunkt. Angesichts der aktuellen Klima- und Umweltpolitik ist eine der drängendsten Fragestellungen, wie Energiesicherheit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zueinander passen – Widerspruch oder Ergänzung, Risiko oder Chance? Hierzu nahmen auf dem Podium Olaf in der Beek, Klimapolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Bernhard Herrmann, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied im Ausschuss für Klimaschutz und Energie, Ralph Lenkert, Umwelt-, klima- und energiepolitischer Sprecher

der Bundestagsfraktion DIE LINKE, Gerhard Kotschik, Verpackungsexperte beim Umweltbundesamt, Moritz Lehmkühl, Geschäftsführer von ClimatePartner, und Dr. Karl Tack, Vorsitzender des VDM, Stellung.

Der VDM-Vorsitzende bezweifelte, dass die Unternehmen davon ausgehen können, dass die Energiesicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sei. So gehörten die deutschen Mineralbrunnen zwar zur Lebensmittelbranche, hätten aber keine Garantie, nicht doch abgeschaltet zu werden. Sie sehen sich aktuell aufgrund der massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise in hohem Maße existenziell gefährdet.



Nichtsdestotrotz hält die Branche an ihrem Engagement fest, bis spätestens 2030 die Klimaneutralität erreichen zu wollen. Dr. Tack betonte seine Ansicht, dass nur die Unternehmen, die in den nächsten Jahren klimaneutral wirtschaften, überhaupt noch die Chance haben werden, ihre Produkte verkaufen zu können. Weiterhin betonte er, dass Deutschland auch zukünftig auf Energie- und Rohstoffimporte angewiesen sein würde. Das Narrativ der Energieautarkie Deutschlands, das von der Politik häufig propagiert wird, wird in dieser Form nicht erreichbar sein. Wir dürfen die Zukunft nicht mit Träumen gestalten, sondern wir müssen uns darüber klar werden, was machbar ist, um das Ziel der Klimaneutralität nicht nur zu träumen, sondern tatsächlich umzusetzen, so Dr. Tack.

Verpackungsvielfalt: (K)ein Hindernis für eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft!?

Im zweiten Panel des VDM-Symposiums standen die Verpackungsvielfalt und Kreislaufwirtschaft im Fokus des Austauschs. In Deutschland werden die funktionierenden Mehrweg- und Kreislaufsysteme zumeist als selbstverständlich wahrgenommen. Ein Blick nach Europa und in Nachbarländer zeige jedoch, dass für eine europäische Kreislaufwirtschaft noch viel Handlungsspielraum bestünde. Zum Thema diskutierten Markus Wolff (GDB), Benedikt Kauertz (ifeu-Institut), Tom Ohlendorf (WWF Deutschland), Thomas Fischer (Deutsche Umwelthilfe) und Jürgen Reichle (VDM).

In seinem Eröffnungsplädoyer betonte GDB-Vorstand Markus Wolff, dass die heutige Verpackungsvielfalt der Nachfrage und den Wünschen der Verbraucherinnen und Verbraucher entgegenkommt. Dazu gehören Mehrweg- und Einweggebinde sowie individualisierte Gebinde gleichermaßen, die klimaneutral und ökologisch sinnvoll konzipiert sind. Bezüglich des CO₂-Fußabdrucks stünden Vermeidung, Reduktion und als letzte Instanz Kompensation im Fokus. „In Deutschland haben wir funktionierende Mehrweg- und Kreislaufsysteme mit einer Rücklaufquote von mehr als 99 %, sei es Einweg oder Mehrweg, um die uns ganz Europa



beneidet“, so Wolff. Das Petcycle-System erreicht derzeit eine Recyclingquote bottle-to-bottle von 81 %. Im Durchschnitt aller PET-Getränkeverpackungen läge dieser derzeit lediglich bei rund 50 Prozent, was das Optimierungspotenzial deutlich mache. Durch die Verwendung von Rezyklat mit steigenden Anteilen reduziere sich der CO₂-Fußabdruck von Verpackungen signifikant.

Jürgen Reichle, VDM-Geschäftsführer, hob hervor, dass die Verpackungsvielfalt im Markt viele Vorteile mit sich bringe und die einzelnen Verpackungen ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen – beispielsweise im Mehrweg- und Kreislaufsystem mit Rücklaufquoten von 100 %. „Die Verpackungsvielfalt orientiert sich am Nutzen und am Bedürfnis der Ver-

braucherinnen und Verbraucher“, so Reichle. Eine Lenkungsabgabe für das Erreichen der politisch gesetzten Zielmarke von 70 % Mehrweg bedeute einen Eingriff in den Markt, den die Mineralbrunnenbranche durchaus kritisch sähe. Derzeit sei das System im Gleichgewicht. Ein marktferner Eingriff führe zu einer Dysbalance. Vielmehr müsse bei der Optimierung einzelner Verpackungsarten angesetzt werden. Der Hebel sei dort wesentlich größer. „Darüber hinaus müssen wir uns Gedanken machen, wie wir die Ergebnisse aus dem Getränkebereich auch in anderen Segmenten erreichen können.“ Zudem sei es bedeutsam, den Rezyklat-Kreislauf zu schließen, um die Anteile beim Recycling bottle-to-bottle weiter auszubauen. Ein unmittelbarer Zugriff der Getränkeindustrie auf das PET-Material sei dabei wesentlich.



Prof. Dr. Ottmar Edenhofer

*Direktor und Chefökonom
des Potsdam-Instituts für
Klimafolgenforschung*



Parlamentarischer Abend mit Keynote-Speaker Prof. Dr. Ottmar Edenhofer

„Wenn nicht die Mineralbrunnen, die mit einer natürlichen Ressource täglich umzugehen haben, ein Rollenmodell für die Gesellschaft beim nachhaltigen Umgang mit Ressourcen werden können, wer dann?“, betonte Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Direktor und Chefökonom des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, in seiner Keynote zum Parlamentarischen Abend des VDM. Aufgabe dieser Generation sei es, sich mit vielen Krisen gleichermaßen auseinandersetzen. Man müsse die Nerven behalten und vom Reden, vom Diskutieren ins Handeln kommen.

Mit Blick auf die Verhandlungen zum Klimaschutzabkommen von Paris, an denen Edenhofer beteiligt war, und den unlängst veröffentlichten Bericht des Weltklimarats ergibt sich ein

anspruchsvolles Bild. In seinem „klimapolitischen Kassensturz“ machte Edenhofer deutlich, dass wir uns derzeit weder auf einem 1,5-Grad- noch auf einem 2-Grad-Pfad bewegen würden. Weltweit seien die Klimaschutzbemühungen nach wie vor nicht ausreichend, sodass wir die globale Erwärmung nicht unter 4 Grad begrenzen würden. Es führe kein Weg daran vorbei, dass weltweit die Emissionen von Treibhausgasen deutlich reduziert werden müssen. In Europa sei derzeit eine der größten Herausforderungen die Umsetzung des Green Deal zum Erreichen der Treibhausgasneutralität bis 2050. Für Edenhofer stellt dieser den institutionellen Garant dar, um spätestens in der nächsten Dekade deutlich unabhängiger von Gasimporten zu sein, da mit der zunehmenden Dekarbonisierung die Nachfrage sinken wird. Angesichts des Narrativs, bei der Begren-

zung des Klimawandels fahre man mit hoher Geschwindigkeit auf eine Wand zu, würde häufig lediglich an das Gas- oder Bremspedal gedacht werden, jedoch nicht an das Lenkrad zum Umsteuern. Um die Klimaschutzziele erreichen zu können, reiche es bei Weitem nicht aus, das gesamte Energiesystem zu dekarbonisieren und auf Erneuerbare umzustellen. In allen Sektoren müsse angesetzt werden und auch Technologien zum Herausholen von CO₂ aus der Atmosphäre (Direct air capture) eingesetzt werden. „Wir werden den industriellen Kohlenstoffkreislauf in den nächsten zwei bis drei Dekaden völlig umgestalten“, so Edenhofer. Der renommierte Klimawissenschaftler war sich sicher, dass mit den richtigen Maßnahmen und einem ambitionierten Angang ein 1,7-Grad-Ziel nach wie vor erreichbar ist.



„Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Ahrtal und in Teilen NRW habe die Bedeutung einer resilienten Versorgung der Bevölkerung mit trinkbarem Wasser aus redundanten Strukturen der Mineralbrunnen nochmals vor Augen geführt. Es gelte diese Sicherheit langfristig zu erhalten und zu fördern“

Eröffnungsrede des VDM-Vorsitzenden Dr. Karl Tack

Bereits in seiner Eröffnungsrede zum Parlamentarischen Abend verdeutlichte der VDM-Vorsitzende Dr. Karl Tack die Herausforderungen für eine mittelständisch geprägte Branche und das hohe Engagement der deutschen Mineralbrunnen für das Erreichen der Klimaziele. Er erläuterte, dass man nach Auffassung der EU-Kommission nur mithilfe umfangreicher Investitionen einen Wandel der Wirtschaft erreichen könne. Der Finanzbedarf dafür wird auf 180 Mrd. Euro jährlich geschätzt. Dr. Tack machte deutlich, dass das Kernstück eines „Sustainable Finance Action Plan“ der EU die Taxonomie ist. Sie müsse damit als „Game Changer“ für die gesamte Wirtschaft – und damit auch für die Mineralbrunnenbranche – verstanden werden: Es geht um die Vermeidung von Treibhausgasemissionen bis 2050, die Einhaltung der Menschenrechte entlang der Lieferketten und die Einhaltung von Sustainable Goals der UN. Dem Thema „Green Washing“ dürfe damit in Zukunft ein Riegel vorge-schoben werden, betont Dr. Tack.

Ziel müsse es laut Dr. Tack nun sein, die Versöhnung zwischen Ökonomie und Ökologie herbeizuführen, den Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe forciert voranzutreiben, den beschleunigten Zugriff auf erneuerbare Energien zu ermöglichen und die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft insbesondere durch Innovationen und Digitalisierung zu stärken. Mit Blick auf die Mineralbrunnenbranche und das bisherige Engagement rief der VDM-

Vorsitzende noch mal in Erinnerung, dass der Verband sich bereits Anfang 2021 zur Klimaneutralität 2030 und zu den Klimaschutzzielen von Paris, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken, bekannt habe. Dabei würde das Ziel verfolgt, die bilanzielle Klimaneutralität in den Bereichen Scope 1, 2 und 3 insbesondere durch Vermeidung und Reduzierung, aber auch durch eine Kompensation zu erreichen. „Die Klimaschutzinitiative der Branche ist sicherlich nur ein bescheidener Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, aber ein Leuchtturmprojekt, das auf andere Branchen ausstrahlen kann“, gab sich Dr. Tack überzeugt.

Zudem setze sich der VDM gemeinsam mit der GDB für hohe Rücknahme- und Recyclingquoten nahe 100 % ein und förderte Mehrweg- und Kreislaufsysteme in der Mineralbrunnenbranche. Dr. Tack betonte, dass die Curriculare Ökonomie durch die Implementierung von Closed Loops bereits fester Bestandteil der Geschäftsmodelle der Mineralbrunnen sei. Das Pfand- und Rücknahmesystem der deutschen Mineralbrunnen würde sich als Exportschlager anbieten. Vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Ahrtal und in Teilen NRW sei die Bedeutung einer resilienten Versorgung der Bevölkerung mit trinkbarem Wasser aus redundanten Strukturen der Mineralbrunnen nochmals vor Augen geführt worden. Es gelte diese Sicherheit langfristig zu erhalten und zu fördern, schloss Dr. Tack seine Ausführungen.

Entwurf der neuen Europäischen Verpackungsverordnung veröffentlicht

Am 30. November 2022 veröffentlichte die EU-Kommission nach mehreren Anläufen den lange erwarteten Entwurf einer revidierten Verpackungsgesetzgebung - allerdings als Verordnung und nicht als Richtlinie. Eine Verordnung tritt nach Beschluss bzw. Veröffentlichung unmittelbar in den Mitgliedstaaten in Kraft und führt damit zu mehr Harmonisierung im EU-Binnenmarkt. Damit hat die Kommission wohl aus den Erfahrungen der Einwegplastik-Richtlinie gelernt, die in der Umsetzung in den EU-Mitgliedstaaten zu einem Flickenteppich unterschiedlicher Regelungen geführt und den Binnenmarkt damit eher beeinträchtigt hat.

Ziel der neuen Verpackungsverordnung ist die Reduzierung des ständig gewachsenen Abfallaufkommens in der EU; um dieses Ziel zu erreichen, sollen alle Verpackungen auf dem EU-Markt bis 2030 recycelt werden können. Die Verordnung betrifft das gesamte Spektrum von Verpackungen und Verpackungsmaterialien. Getränkeverpackungen stehen allerdings, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Diskussion zur Reduzierung des Plastikaufkommens weltweit, einmal mehr im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Wichtigste geplante Regelungen für die Getränkewirtschaft sind:

Die Einführung von bepfandeten Sammel- und Rücknahmesystemen in der gesamten EU bis 2029

Die Einführung von Mehrwegquoten für Hersteller und Handel

Die Einführung von erhöhten Quoten für Rezyklat-Anteile

Neue Mehrwegregelungen für Transportverpackungen und Transport-Umverpackungen

Detailregelungen für Mehrwegsysteme

Der europäische Dachverband NMWE war bereits in der Entwurfsphase der neuen Verordnung in mehrere Konsultationsrunden auf EU-Ebene eingebunden und hatte Positionen zu Einzelaspekten entwickelt, die für die Mineralwasserbranche wichtig sind. Pfand- und Rücknahmesysteme, prioritärer Zugang zu PET-Rezyklat sowie eine Kreislaufwirtschaft für alle Getränkeverpackungen standen dabei im Vordergrund.

Ausblick für deutsche Mineralbrunnen

Als ein Markt mit etablierten, hervorragend funktionierenden Pfand- und Mehrwegsystemen ist Deutschland in der EU in einer Sondersituation. Zwar sind eine ganze Anzahl von EU-Mitgliedstaaten dabei, Sammel- und Rücknahmesysteme einzuführen, funktionierende Mehrwegsysteme gibt es bisher jedoch nur in einigen kleineren EU-Mitgliedstaaten. Deutschland erfüllt deshalb auch die im Kommissionsvorschlag geforderten Quoten bereits überwiegend (insbesondere die Mehrweg- und Rezyklatquoten). Andererseits enthält der Kommissionsvorschlag detaillierte Anforderungen an Mehrwegsysteme, mit denen die deutsche Praxis nicht durchgehend kompatibel ist (zum Beispiel Kennzeichnungsvorschriften, individuelle Mehrwegsysteme).

Zusammen mit GDB und den Partnerverbänden der Verbände-Allianz setzen wir uns deshalb dafür ein, dass die etablierten, gut funktionierenden Mehrwegsysteme in Deutschland nicht gefährdet werden. Darüber hinaus setzen sich VDM/GDB für die Etablierung von geschlossenen Kreislaufsystemen und gegen das Downcycling von PET ein, das von anderen Branchen aus dem Non-Food-Bereich stark nachgefragt wird.

EU verschärft Vorschriften für Wasserpolitik

Unter dem Eindruck von Klimawandel und wachsenden Umweltbelastungen hat die Diskussion um das Thema Wasser auch auf EU-Ebene an Fahrt gewonnen. Zwar war die EU-Kommission in ihrem „Fitness-Check“ der EU-Wasserpolitik im Jahr 2018/19 zu dem Ergebnis gekommen, dass der rechtliche Rahmen für den Gewässerschutz ausreichend ist. Allerdings ließe die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und der damit verbundenen Gesetzgebungen zu wünschen übrig. So seien EU-weit nur 40 % der Oberflächengewässer in gutem ökologischem Zustand.

Mit dem Ziel, die Qualität der Wasserkörper zu verbessern, hat die Kommission im Oktober 2022 verschärfte Vorschriften zur Bekämpfung der Wasserverschmutzung vorgeschlagen. Unter anderem sollen Mikroplastik, Bisphenol A, PFAS sowie Abbauprodukte von Pestiziden und Arzneimitteln besonders beobachtet werden. (Mittlerweile läuft ein Antrag von mehreren EU-Mitgliedstaaten bei der EU-Kommission – unter anderem Deutschland –, PFAS-Stoffe weitgehend zu verbieten.) Außerdem hat die EU-Kommission im Juli 2022 ihre aktualisierte „Watchlist“ für Trinkwasser vorgestellt, in die sie insgesamt sieben Stoffe bzw. Stoffklassen neu aufgenommen hat. Dazu gehören vor allem pharmazeutische Wirkstoffe.

Schutz der Wasserqualität auch im Fokus von NMWE

Das Thema der Wasserqualität im Allgemeinen und Mineralwasser im Besonderen stand ebenfalls im Fokus der Aktivitäten des europäischen Dachverbandes NMWE. Neben Analyse und Positionierung zu neuen EU-Regularien zum Wasserthema lag das Augenmerk vor allem auf der Entwicklung eines Standards zur Bestimmung von Mikroplastik, die Bewertung von PFAS für die Wasservorkommen und möglichen Auswirkungen auf die Qualitätsbestimmung von Mineralwasser. Eine Datensammlung zu wasserrelevanten EU-Regelungen soll Mitgliedsverbänden und -unternehmen eine verbesserte Informationsbasis bieten. Ebenfalls befasst sich NMWE mit dem Aufbau einer speziellen Website über die positiven Wirkungen von natürlichem Mineralwasser für die Gesundheit. Der VDM unterstützt die Aktivitäten von NMWE, die EU-Regulierungen im Wasserbereich eng zu verfolgen und die Auswirkungen auf den Mineralwassersektor im Auge zu behalten.

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Der VDM hat auch im Jahr 2022 seine satzungsgemäße Aufgabe erfüllt, für fairen Wettbewerb einzutreten, und dabei die mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bestehende Verbändevereinbarung beachtet.

Gemäß § 8b Abs. 2 UWG hatte der VDM im Jahr 2021 im Rahmen eines komplexen Aufnahmeverfahrens einen Eintrag in die Liste qualifizierter **Wirtschaftsverbände**, die beim Bundesamt für Justiz (BfJ) geführt wird, erwirkt und somit die Berechtigung erlangt, Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche geltend zu machen, wenn Dritte wettbewerbswidrig zu Lasten seiner Mitglieder agieren. Der jährlichen Berichtspflicht an das BfJ ist der VDM erfolgreich nachgekommen, wodurch die Bewilligung auch für das Jahr 2022 aufrechterhalten werden konnte.

Abmahnungen

Es wurden im Jahr 2022 insgesamt 11 Abmahnungen gegen wettbewerbsrechtliche Verstöße durch den VDM ausgesprochen. Einige ausgewählte exemplarische Fälle beschreiben wir im Folgenden:

Ein Vertreiber von Wasserfilteranlagen hat auf seiner Website mit Aussagen wie „Mineralwasser aus dem Wasserhahn“ oder „Mit [...] haben Sie immer feinstes Mineralwasser im Haus“ geworben. Der VDM hat erfolgreich abgemahnt und eine Unterlassungserklärung erwirkt.

Die wettbewerbswidrige Aussage „Mineralwasser kann seine eigentliche Aufgabe nicht übernehmen, denn seine Wassermoleküle sind ja schon voll mit Mineralien und können so weder Nährstoffe aus der Nahrung aufnehmen noch Schadstoffe aus den Zellen abtransportieren“ wurde ebenfalls von einem Vertreiber von Wasserfilteranlagen getätigt. Auch hier hat der VDM erfolgreich abgemahnt und eine Unterlassungserklärung erwirkt.

Ein weiterer Vertreiber von Wasserfilteranlagen hat mit Aussagen wie „Trinkwasser wird gesetzlich strenger reglementiert als Mineralwasser“ oder „Leitungswasser ist nach wie vor das am strengsten kontrollierte Lebensmittel und wird in puncto Qualität strenger reglementiert als Mineralwasser“ geworben. Eine Abmahnung durch den VDM ist erfolgt, eine Unterlassungserklärung ist eingegangen.

Ein Anbieter von Wassersprudlern hat auf seiner Website mit folgenden Aussagen geworben: „Gönnen Sie sich mit dem [...] Wassersprudler jederzeit erfrischendes Mineralwasser“ und „3 einfache Schritte für frisches Mineralwasser zu Hause“. Da auf die Abmahnung des VDM hin keine Unterlassungserklärung erfolgte, hat das Landgericht Hamburg eine Einstweilige Verfügung erlassen. Dabei ist für die Mineralbrunnenbranche sehr erfreulich, dass das Landgericht die Einstweilige Verfügung mit einer kurzen Begründung versehen und bestätigt hat, dass der Begriff „Mineralwasser“ gesetzlich geschützt ist. Dies ist auch für künftige Verfahren sehr hilfreich.

Mit folgenden wettbewerbswidrigen Aussagen auf seiner Website hat ein renommierter Vertreiber von Wasserfilteranlagen geworben: „Deutschlands bestgeschütztes Nahrungsmittel. Was viele gar nicht wissen: Trinkwasser bzw. Leitungswasser ist hierzulande das am strengsten kontrollierte Lebensmittel“ und „Leitungswasser wird sogar noch strenger kontrolliert als Mineralwasser“. Auf unsere Abmahnung hin wurden die Aussagen von der Website genommen und schriftlich erklärt, dass auf eine weitere Verwendung verzichtet wird.

Ein sogenannter Vertreiber von Wassersystemen hat unter anderem folgende werbliche Aussagen getätigt: „Wenn Sie in Ihrer Küche erstklassiges Quellwasser haben möchten, dann rufen Sie uns an“ sowie „Sie möchten auch erstklassiges Quellwasser in Ihrer Küche haben?“ Auch hier hat der VDM erfolgreich abgemahnt und eine Unterlassungserklärung erwirkt.

Gerichtliche Verfahren

Im Jahr 2022 wurden mehrere gerichtliche Verfahren des VDM (fort)geführt. Des Weiteren wurde eine Klage gegen den VDM eingereicht.

Landgericht Frankfurt

Irreführende umweltbezogene Aussagen eines Wassersprudler-Anbieters sind zu unterlassen

Im wettbewerbsrechtlichen Verfahren gegen einen renommierten Anbieter von Wassersprudlern hat das Landgericht Frankfurt am Main dem VDM vollumfänglich Recht gegeben. Mit Urteilsspruch vom 7. Dezember 2022 hat es der Wassersprudler-Anbieter zu unterlassen, mit den Aussagen „Wenn ich einen [...] besitze, spare ich pro Jahr ~ 548 Einweg-Plastikflaschen“, „Wenn ich einen [...] besitze, spare ich pro Monat ~ 45 Einweg-Plastikflaschen“ und „Jedes Jahr verbraucht eine Familie Tausende Plastikflaschen“ zu werben und/oder werben zu lassen. Die abgemahnten Claims wurden von der Website des Unternehmens entfernt. Nach Hinweis aus der Mitgliedschaft im Mai 2022 hatte der VDM nach persönlichem Dialog mit dem Unternehmen die oben genannten Aussagen wettbewerbsrechtlich abgemahnt. Da das Unternehmen nicht einlenkte, hatte der VDM im Juni 2022 entsprechend Klage beim Landgericht Frankfurt eingereicht.

Der VDM erachtet das Urteil als weiteren wichtigen Meilenstein für die aktive, fokussierte Abgrenzung gegen Leitungswasser mit entsprechender Ausstrahlung auch auf andere Mitbewerber. Ziel ist es weiterhin, überzogenen Vergleichen und ungerechtfertigtem Mineralwasser-Bashing aktiv entgegenzuwirken.

Landgericht Berlin

Irreführende gesundheitsbezogene Aussagen durch örtlichen Wasserversorger sind zu unterlassen

Das Landgericht Berlin hat am 1. März 2022 zugunsten des VDM entschieden und den örtlichen Wasserversorger zur Unterlassung von Aussagen im geschäftlichen Verkehr wie „die Stiftung Warentest empfiehlt den Hauptstädtern, lieber Wasser aus dem Hahn zu trinken als aus Flaschen“ und/oder „der Gehalt an Mineralien – insbesondere an Magnesium – ist gesundheitsförderlich und höher als in vielen getesteten Tafel- und Flaschenwassern“ verurteilt. Mit der Urteilsbegründung hat das Gericht bestätigt, dass sich öffentliche Wasserversorger im Wettbewerb zu Anbietern von natürlichem Mineralwasser befinden und damit die strengen Vorgaben des Wettbewerbsrechts einzuhalten haben. Der VDM hatte 2020 Klage gegen die werblichen Aussagen des örtlichen Wasserversorgers beim Landgericht Berlin eingereicht, weil dieser trotz einer Beanstandung durch den VDM im Jahr 2018 die gerügten Slogans auf seiner Website weiter benutzte. Wie das Gericht bestätigte, sind diese Aussagen für den Verbraucher irreführend und verstoßen gegen die Verordnung (EG) 1924/2006 (Health-Claim-Verordnung). Im Februar 2021 hatte das Gericht bestätigt, dass das Rechtsverhältnis zwischen den Parteien wettbewerbsrechtlicher Natur ist und in der Sache entsprechend weiter verhandelt würde.

Oberlandesgericht München**Wettbewerbsverhältnis zwischen Anbietern von Mineralwasser und Anbietern von Leitungswasser nicht bestätigt**

Im Hauptsacheverfahren des VDM gegen einen regionalen Wasserversorger, der in einem Artikel „Trinkwasser und Mineralwasser im Vergleich“ auf seiner Website irreführende werbliche Aussagen getätigt hat, hatte das Landgericht Landshut 2021 entschieden, dass natürliches Mineralwasser und Trinkwasser aus der Leitung als Lebensmittel in einem wettbewerblichen Verhältnis zueinander stehen. Gegen das Urteil des Landgerichts wurde von der Gegenseite Berufung eingelegt. Im Hauptsacheverfahren wurde vom Oberlandesgericht (OLG) München am 27. Juli 2022 die Entscheidung des LG Landshut zurückgewiesen mit der Begründung, dass es „an der geschäftlichen Handlung“ des Beklagten fehle, da der Wasserversorger einer „hoheitlichen Tätigkeit“ nachgehe und „die Auswirkungen auf den Wettbewerb nur notwendige Begleiterscheinung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben“ seien. Der VDM wird beim Bundesgerichtshof Revision gegen das Urteil des OLG beantragen.

Landgericht Hamburg**Renommierter Vertreter von Wassersprudlern gegen VDM**

Im August 2022 erfolgte eine Abmahnung des VDM in Bezug auf umwelt- und gesundheitsbezogene Aussagen durch einen renommierten Vertreter von Wassersprudlern. Da keine Unterlassungserklärung durch den VDM erfolgte, wurde beim Landgericht Hamburg Klage gegen den VDM eingereicht. Mit einem Gerichtstermin ist Mitte 2023 zu rechnen.

Eintrag ins Lobbyregister des Deutschen Bundestags

Am 1. Januar 2022 ist das Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung (Lobbyregistergesetz) in Kraft getreten. Das Lobbyregister soll dazu beitragen, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Politik und die Legitimität der Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in Parlament und Regierung zu stärken.

Der VDM, der auf der Grundlage seiner Satzung für die Gesamtheit seiner ordentlichen Mitglieder unter anderem Interessenvertretung im Sinne des neuen § 1 LobbyRG betreibt, hat alle erforderlichen Informationen hinterlegt und sich fristgerecht und erfolgreich ins Lobbyregister eingetragen (VDM-Lobbyregistereintrag 2022). Rückblickend für 2021 wurde errechnet, dass 18 % der Gesamttätigkeit des VDM und 15 % der Gesamttätigkeit der GFF für den Bereich der Interessenvertretung investiert werden. Eine jährliche Aktualisierung des Eintrags ist erforderlich.



VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“

Aktiver Klimaschutz bedeutet zugleich Umweltschutz und eine Investition in die Zukunft. Für die deutschen Mineralbrunnen hat nachhaltiges Wirtschaften von jeher eine hohe Priorität in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Mit den fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels bedeutet Klimaschutz zudem auch Schutz der Ressource Wasser generell und des Naturprodukts Mineralwasser im Besonderen. Zusätzlich wird die Klimaneutralität von Produkten bei Kaufentscheidungen von Verbrauchern zunehmend relevanter.

Bereits im Jahr 2021 hatte der VDM zusammen mit der GDB im Rahmen einer Pressekonferenz der Grünen Woche die „Initiative Klimaneutralität 2030“ bekannt gegeben. Im Rahmen dieser Initiative soll bis 2030 die gesamte Prozesskette (Scope 1 – 3) von natürlichem Mineralwasser klimaneutral gestellt werden. Mit der Initiative begleitet der VDM seine Mitgliedsbetriebe auf dem Weg in die Klimaneutralität und verfolgt damit den branchenweiten Beitrag zur Umsetzung von Klimaschutzziele. Ziel des VDM ist es, dass nicht nur einzelne Unternehmen, sondern die gesamte Mineralbrunnenbranche den Weg in die Klimaneutralität beschreitet.

Im Berichtsjahr erhielt das Thema Klimaschutz durch zwei Ereignisse besondere Relevanz: Der Ukraine-Krieg führte zu drastisch gestiegenen Energiepreisen und verstärkte branchenweit die Reduktionsbemühungen der Unternehmen. Darüber hinaus zeigte der Hitzesommer mit europaweiten Rekordtemperaturen, Waldbränden und Dürren, die in manchen Bereichen zu deutlich reduzierten Ernteerträgen führten, dass der Klimawandel keine Frage der Zukunft ist. Vielmehr zeigen sich die Auswirkungen bereits heute, sodass aktives Handeln und Maßnahmen gegen den Klimawandel gefordert sind. Die Initiative Klimaneutralität 2030 konnte im Berichtsjahr bereits einige Meilensteine erreichen. Bei dem vom VDM im Mai 2022 organisierten Parlamentarischen Abend in Berlin erhielt die Initiative die Unterstützung und Anerkennung von Prof. Dr. Edenhofer, Direktor des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung. Ebenso erfreulich war zudem ein ausgewogener Bericht der Stiftung Warentest im Juni (Heft 7/2022) über die Klimaneutralität von Mineralwasser.

Darüber hinaus bot der VDM als Reaktion auf die gestiegenen Energiekosten und zur Unterstützung der Reduktionsbemühungen der Mitgliedsbetriebe einen Workshop zur „Reduktion von Treibhausgas-Emissionen“ an und stellte für Mineralbrunnen ein Energierating im Bereich Wärme zur Verfügung.





Positives Image – PR, Marketing & Kampagnen.

Kampagnenaktivitäten

IDM, DNM

Medienberichte/Pressearbeit

Kampagnenaktivitäten

Nachdem die branchenübergreifende Kampagne „Pro Mineralwasser“ 2021 erfolgreich angelaufen ist, sollte die reichweitenstarke Kommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser 2022 weiter intensiviert und fokussiert werden. Ziel ist es, die Einzigartigkeit von natürlichem Mineralwasser, die das Naturprodukt von allem anderen unterscheidet, herauszustellen sowie laut und in der Öffentlichkeit wahrnehmbar zu kommunizieren. Dabei standen im Mittelpunkt der konzertierten und reichweitenstarken Kampagnen-Aktionen im Jahr 2022 die drei wesentlichen Kernthemen für natürliches Mineralwasser:

Natürliche Reinheit, gesunde Erfrischung, Nachhaltigkeit

Nach aktuellen Marktforschungsdaten sind insbesondere dies die Eigenschaften und Themen, die für Verbraucherinnen und Verbraucher besondere Relevanz haben und in der Wahrnehmung Mineralwasser deutlich positiv von Leitungswasser abgrenzen lassen.

Großplakataktion bringt Natur in die Hauptstadt

Der Auftakt der Kampagnenfortführung wurde im Rahmen des Weltwassertags am 22. März 2022 mit einer PR-Leuchtturm-Aktion gestaltet. Ein Großplakat in Berlin machte mit dem Claim „Hier sprudelt die Natur“ auf das Kernthema Natürlichkeit, natürliche Reinheit aufmerksam. Dies war bis Ende April präsent und hat auf die Einzigartigkeit des Naturprodukts Mineralwasser deutlich wahrnehmbar aufmerksam gemacht. Unterstützt durch bundesweite PR-Arbeit mit überregionalen Fach- und Tagesmedien und flankiert durch Aktivitäten in Social Media und am POS wurden die Kernbotschaften und die Vorzüge von Mineralwasser reichweitenstark in die Fläche getragen.





Zusätzlich wurde mit der Kampagne das neue Mineralwasser-Magazin Infoquelle veröffentlicht. Im frischen und modernen Look bietet das Magazin allen Leserinnen und Lesern einen Überblick über die wichtigsten Themen aus der Welt des Mineralwassers. 60.000 Exemplare des gedruckten Magazins wurden von zahlreichen Getränkehändlern deutschlandweit ausgegeben. Weitere 20.000 Exemplare standen den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung, um über das Naturprodukt Mineralwasser mit seinen einzigartigen Eigenschaften und vielen spannenden Themen zu informieren.



Gesunde Erfrischung und Nachhaltigkeit im Fokus

Im Frühling und Sommer standen die Themen „gesunde Erfrischung“ und „Nachhaltigkeit“ im Mittelpunkt der Kampagnenaktivitäten mit Fokus auf Social Media. Zur direkten Einbindung der Mitgliedsunternehmen sowie der Partner aus dem Handelsbereich wurden Materialpakete zusammengestellt und diese mit Vorlauf sowie dezidierten Redaktionsplänen zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurden innerhalb der „Pro Mineralwasser“-Kampagne rund 70 Einzelkampagnen in den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) gefahren. Diese haben eine Gesamtreichweite von 12,8 Mio. Kontakten erzielt.



Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo

Im Frühjahr 2022 hat der VDM seine Kampagnenaktivitäten für das Naturprodukt Mineralwasser ausgeweitet und erstmals für die Kommunikation der Branche eine namhafte Mineralwasser-Botschafterin ernannt. Im Rahmen des Brunnen- tags 2022 in Mainz gab der Verband die Kooperation mit der 28-jährigen Leistungssportlerin Malaika Mihambo bekannt. Ziel der langfristig angelegten Zusammenarbeit ist es, die Menschen für die Bedeutung von natürlichem Mineralwasser für eine ausgewogene und nachhaltige Ernährungsweise sowie einen natürlichen Lebensstil zu sensibilisieren.

„Mineralwasser verknüpfe ich wie kein anderes Produkt mit einem natürlichen und gesunden Lebensstil. Daher freue ich mich umso mehr, als Mineralwasser-Botschafterin dieses einzigartige Naturprodukt vertreten zu dürfen“, so Malaika Mihambo. „Besonders für mich als Leistungssportlerin hat natürliches Mineralwasser einen hohen Stellenwert: Denn nur mit einem ausgeglichenen Flüssigkeitshaushalt kann ich meine Leistungsfähigkeit erhalten“, erklärt sie weiter.



Europameisterin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin:

Malaika Mihambo ist im Weitsprung eine Klasse für sich. Eine ausgewogene Ernährung und richtiges Trinken sind für die Spitzensportlerin ebenso wichtig wie ein ausgeklügelter Trainingsplan. Deshalb ist Mineralwasser für sie unverzichtbar – im Training, bei den Wettkämpfen und im Alltag. Sport begleitet die junge Athletin schon seit frühesten Kindertagen. Nach Judo, Ballett und Mehrkampf hat sie sich mit 16 Jahren auf Sprint und Sprung spezialisiert. Im Weitsprung wurde sie 2018 Europameisterin, 2019 Weltmeisterin und 2021 Olympiasiegerin. 2021 wurde Frau Mihambo zum dritten Mal in Folge als Deutschlands Sportlerin des Jahres ausgezeichnet. Mit ihrem eigenen Verein „Malaikas Herzsprung e.V.“ setzt sie sich dafür ein, dass Grundschulkindern in ihrer Bewegungsentwicklung über den Schulsport hinaus sowie in ihrem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt gefördert werden. Eine solche Ausnahmeathletin wie Malaika Mihambo als Mineralwasser-Botschafterin ist für die Mineralbrunnenbranche die goldrichtige Wahl. Denn zu ihren besonderen Qualitäten gehört es, dass sie mühelos und glaubhaft die einzigartigen, positiven Eigenschaften von natürlichem Mineralwasser, die weit über das pure Durstlöschen hinausgehen, repräsentiert.

Unter dem Motto „Am besten natürlich“ wurde die Testimonial-Kampagne mit Malaika Mihambo im August 2022 gestartet. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die Kommunikation in den sozialen Medien sowie auf die Leuchtturm-Aktion „Tag des Mineralwassers“ gelegt.



Mineralbrunnenbranche feiert erstmals Aktionstag

Im Herbst 2022 hat die Mineralbrunnenbranche gemeinsam mit ihren Partnern erstmals den „Tag des Mineralwassers“ gefeiert und damit den bundesweiten Aktionstag für das Naturprodukt Mineralwasser am 7. Oktober reichweitenstark in Szene gesetzt. Schirmherrin des Feiertags für das Naturprodukt ist Mineralwasser-Botschafterin und der bekannte Sportstar Malaika Mihambo.

Motto des ersten Tags des Mineralwassers war „111 Jahre ursprüngliche Reinheit und geschützte Qualität von natürlichem Mineralwasser“. Seit 1911 ist festgelegt, was den beliebtesten Durstlöscher einzigartig macht und das Prädikat „natürliches Mineralwasser“ verdient – natürlich rein, unverfälscht und mit konstanter Zusammensetzung an Mineralstoffen und Spurenelementen.



Am besten natürlich!

Tag des Mineralwassers
am 7. Oktober 2022

WWW.MINERALWASSER.COM

111 Jahre ursprüngliche Reinheit und geschützte Qualität von natürlichem Mineralwasser.

Seit 1911 ist festgelegt, was den beliebtesten Durstlöcher einzigartig macht und das Prädikat „natürliches Mineralwasser“ verdient – natürlich rein, unverfälscht und mit konstanter Zusammensetzung an Mineralstoffen.

Feiern Sie mit und genießen Sie die Vielfalt des Naturprodukts aus über 500 regionalen Quellen!

»Ich trinke natürlich Mineralwasser, weil es ein echtes Naturprodukt ist – erfrischend, lecker und mit wichtigen Mineralstoffen.«

Malaika Mihambo
Olympiasiegerin im Weitsprung & Mineralwasser-Botschafterin



Bereits Wochen zuvor hatte der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) gemeinsam mit dem Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels (BV GFGH) und dem Verband des Deutschen Getränke-Einzelhandels (VDGE) ihren Mitgliedern umfangreiche Kommunikationsmaterialien für die individuelle Gestaltung des Aktionstages zur Verfügung gestellt. Zugleich wurde die Testimonial-Kampagne mit Malaika Mihambo unter dem Claim „Am besten natürlich“ gestartet. Das Konzept des Aktionstags sowie begleitende Kampagne stieß in der Branche auf sehr positive Resonanz, verbunden mit der entsprechenden Motivation und Umsetzungsbereitschaft. Eine Vielzahl von Akteuren – Mineralbrunnen, Getränkehändler, Verbände, Zulieferer uvm. – hatten sich letztlich lautstark und wahrnehmbar am Tag des Mineralwassers auf unterschiedliche Art und Weise mit individuellen Aktivitäten beteiligt. Schwerpunkte der vielfältigen Maßnahmen im Rahmen der Kommunikationskampagnen lagen dabei auf Social Media und der begleitenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – mit erzielten hohen Reichweiten in der Gesamtkampagne für Mineralwasser.

Mit den konzertierten Kommunikationsaktivitäten zum Tag des Mineralwassers konnte in Social Media eine Gesamtreichweite von 28 Mio. Kontakten erreicht werden, durch Teilnahme zahlreicher Kampagnenpartner und Medienarbeit. Mehr als 200 Social-Media-Beiträge wurden zum Tag des Mineralwassers veröffentlicht und damit die Zielgruppe erreicht.



**Die Mineralwasserbotschafterin
Malaika Mihambo im Interview:**

**„Natürliches Mineralwasser ist für mich
ein Alltagsbegleiter“**

Nachdem Malaika Mihambo bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft bereits ihren Titel im Weitsprung verteidigt hatte, gewann sie bei der Leichtathletik-Europameisterschaft in München die Silbermedaille. Nur drei Zentimeter fehlten der Ausnahme-Athletin zur Titelverteidigung. Der kurze Abstand zwischen den Wettkämpfen war in diesem Jahr eine enorme Herausforderung für alle Sportlerinnen und Sportler. Wir haben die Mineralwasser-Botschafterin gefragt, worauf sie in der Vorbereitung besonderen Wert legt, welche Schwerpunkte sie in der kurzen Zeit zwischen Regeneration und Vorbereitung setzt und warum Mineralwasser unverzichtbar für sie ist.

Worauf kommt es in Ihrer Vorbereitung an, wenn sich die Turniere wie in diesem Jahr so eng aneinanderreihen?

Mein kompletter Trainingsplan ist auf die Wettkämpfe und die Zeit dazwischen ausgelegt. Ohne ein gutes Management geht es nicht in der Wettkampfphase. Jeder Tag ist durchgeplant und hat seinen bestimmten Rhythmus. Neben dem Sprungtraining lege ich den Fokus auf Kraftsport und Ausdauer. Aber genauso wichtig sind die Regenerationsphasen und die mentale Vorbereitung. Besonders achte ich auf eine ausgewogene vegetarische und vegane Ernährung und richtiges Trinken. Das ist für mich enorm wichtig, denn nur so kann ich die maximale Leistung abrufen.

Warum ist auch das richtige Trinken im Ernährungsplan so wichtig?

In der Vorbereitung auf die Wettkämpfe trainiere ich pro Tag bis zu drei Stunden – als Sommersportlerin häufiger bei höheren Temperaturen. Unser Körper kann nur Höchstleistungen bringen, wenn er mit genügend Flüssigkeit versorgt wird. Aktuell muss ich deshalb besonders auf meinen Flüssigkeitshaushalt achten. Ich trinke vor dem Training, währenddessen und danach. Mein Bedarf liegt an diesen Tagen bei ca. zwei bis zweieinhalb Litern. Beim Schwitzen verliere ich Elektrolyte, die ich über das Essen und Getränke wie beispielsweise Mineralwasser wieder zuführen muss.

Gibt es auch während der Wettkämpfe Dinge, auf die Sie besonders achten?

Ja, natürlich. Ich muss mich zu 100 Prozent darauf verlassen können, dass alles, was ich esse und trinke, absolut sicher und qualitativ top ist. Deshalb habe ich beispielsweise immer Mineralwasser dabei, wenn es von einem Wettkampf zum nächsten geht. So brauche ich mir über unerwünschte Rückstände, Umwelteinträge oder Keime keine Sorgen zu machen.

Was ist in Sachen Ernährung sonst noch von Bedeutung für Sie?

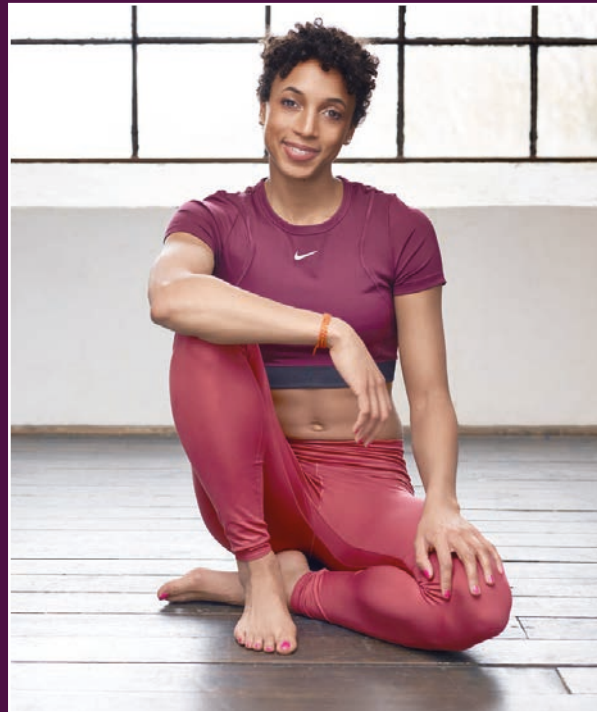
Für mich ist es sehr wichtig, dass ich mich möglichst natürlich und ausgewogen ernähre. Ich ernähre mich hauptsächlich vegetarisch, eine Mahlzeit am Tag ist vegan. Dazu gehören viel Gemüse, Salat, Obst und hochwertige Proteinquellen wie Hülsenfrüchte. Ich kaufe zum Beispiel regional und saisonal ein und achte sehr darauf, wie ein Lebensmittel hergestellt wurde. Und natürlich ist mir wichtig, was drin ist: Es sollte keine „leeren“ Kalorien liefern, sondern viele wertvolle Inhaltsstoffe enthalten, die mein Körper braucht.

**Sie studieren Umweltwissenschaften.
Wie stehen Sie zu Mineralwasser in Bezug
auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz?**

Die Mineralwasser-Quellen sind Teil des natürlichen Wasserkreislaufs der Erde. Hierbei spielen Klima- und Umweltschutz schon immer eine übergeordnete Rolle. Bei uns kommt Mineralwasser häufig aus der Region. Als Naturprodukt ist es nachhaltig und hat heute schon einen sehr kleinen CO₂-Fußabdruck. Die Mineralbrunnen tun viel, um diesen weiter zu verkleinern – es gibt sogar schon klimaneutrales Mineralwasser.

Trotz der Verpackung in Flaschen?

Unbedingt. In Deutschland haben wir ein einzigartiges Mehrweg- und Kreislaufsystem. Die Mineralwasser-Flaschen sind ein Teil davon. Das Leergut kann überall zurückgegeben werden und die Flaschen werden wiederverwendet oder recycelt. Wenn sich jeder seiner Verantwortung bewusst ist und alle mitmachen, landen keine Flaschen in der Umwelt oder in den Weltmeeren. Wer auf Nachhaltigkeit setzt, kann also ruhigen Gewissens Mineralwasser trinken und tut auch noch etwas Gutes für sich.



**Was tun Sie in den stressigen Trainings-
und Wettkampfphasen Gutes für sich,
um einen Ausgleich zu schaffen?
Haben Sie Tipps?**

Meditieren hilft mir, meine innere Balance zu halten. Ich meditiere ein- bis zweimal am Tag. Ansonsten bin ich auch an trainingsfreien Tagen gerne aktiv. Ich besuche meine Familie und Freunde, gehe spazieren, fahre Fahrrad oder mache Yoga.



Gesellschaft der Freunde und Förderer
der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V.

Die gemeinschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der deutschen Mineralbrunnen wird von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF) gesteuert und durchgeführt. Kernaufgaben sind die Förderung und der kontinuierliche Ausbau des positiven Images von natürlichem Mineralwasser. Hierbei erhält die GFF Unterstützung und Beratung durch den Ausschuss für Marketing und steht zugleich den Mineralbrunnen-Unternehmen in Fragen der Kommunikation sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützend zur Seite. Nach außen tritt die GFF über die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) sowie den Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) auf.

Die GFF bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, die vielfältigen Kommunikationsangebote der IDM-Öffentlichkeitsarbeit und der Dialog-Plattform DNM für die eigene Kommunikation zu nutzen und sich hinsichtlich geplanter Vorhaben von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beraten zu lassen. Über die Leistungen und neue Projekte der GFF bzw. IDM und des DNM wird regelmäßig bei den Brunnengebietsversammlungen und auf dem Deutschen Brunntag berichtet.

Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM)

Die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) informiert produkt- und markenneutral über das Naturprodukt Mineralwasser. Der Fokus liegt auf der Vermittlung von Informationen rund um natürliches Mineralwasser. Dabei stehen Aspekte wie die Entstehung, natürliche Reinheit und die Vielfalt der rund 500 regionalen Mineralwässer in Deutschland im Mittelpunkt der Kommunikation. Verbraucherinnen und Verbraucher können sich mit den zahlreichen Materialien der IDM über die einzigartigen Eigenschaften von natürlichem Mineralwasser informieren sowie Tipps für ein ausgewogenes Trinkverhalten und Verzehraneurgen bekommen. Die IDM als neutraler Ansprechpartner für Verbraucher, Multiplikatoren und Journalisten genießt eine hohe Glaubwürdigkeit.

Zentrale Informationsplattform ist die Website www.mineralwasser.com, die zugleich Anlaufstelle für alle Interessierten und eine Vielzahl von Zielgruppen ist. Mit Broschüren, Flyern, weiteren Materialien und vielfältigen Aktivitäten versorgt die IDM Verbraucher, Handel, Journalisten und andere Interessierte kontinuierlich mit aktuellen und interessanten Informationen über natürliches Mineralwasser.

IDM – Informationszentrale Deutsches Mineralwasser

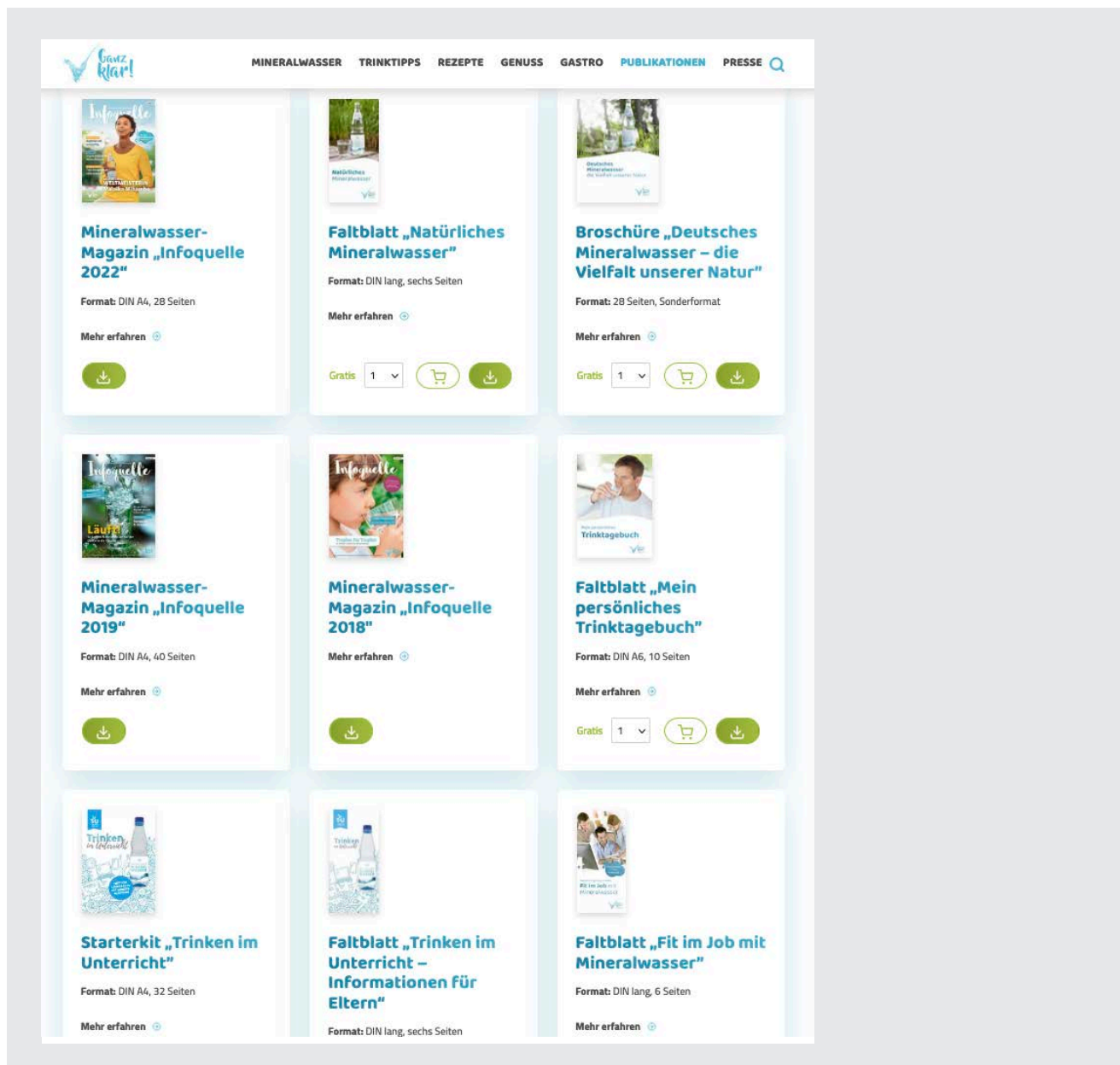
Serviceleitungen*:
Telefon: 0180 5 478888
Fax: 0180 5 478877

(*0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz,
max. 0,42 Euro/Min. aus deutschen Mobilfunknetzen)

E-Mail: IDM@mineralwasser.com
www.mineralwasser.com
www.trinken-im-unterricht.de
www.facebook.de/natuerlichesmineralwasser

Basiskommunikation

Das Portfolio der IDM-Basiskommunikation ist breit gefächert: Vom regelmäßigen Versand informativer und faktenbasierter Presseinformationen und Newsletter, der Produktion und dem Versand von Broschüren über die Betreuung und Pflege der IDM-Websites www.mineralwasser.com und www.trinken-im-unterricht.de sowie die IDM-Social-Media-Kanäle bis hin zur Organisation und Vermarktung von Informationsveranstaltungen, Schulungen und der Mineralwasser-Ausstellung „Mineralwasser erleben“ bietet die IDM ein großes Spektrum kompetenter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Diese sichert eine kontinuierliche Präsenz und reichweitenstarke Berichterstattung zu natürlichem Mineralwasser in allen Medienkategorien.



Pressearbeit

Mit der IDM wird es Verbrauchern, Multiplikatoren und Medien ermöglicht, jederzeit auf verständliche und hochwertig aufbereitete Informationen zum Thema Mineralwasser zuzugreifen. 2022 hat die Informationszentrale 7 Presseinformationen veröffentlicht. Die Presseaktivitäten der IDM und des VDM haben eine Gesamtreichweite von rund 58 Mio. in Print und online von rund 1100 Mio. erzielen können.

Zudem wurden 2022 insgesamt 4 Hörfunkbeiträge gestreut zu den Themen „Trockene Heizungsluft im Winter – viel trinken hilft“, „Mineralwasser: natürlich rein und nachhaltig“, „Natürliches Mineralwasser – nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit Vorbildcharakter“ sowie „Olympiasiegerin Malaika Mihambo: Mineralwasser ist für mich der optimale Durstlöcher“. Mit einer erzielten Stundennettoreichweite von insgesamt rund 3,3 Mio. Hörerinnen und Hörer konnten auch 2022 Audiobeiträge als wesentlicher Bestandteil des Instrumentenmixes der IDM erfolgreich platziert werden.

Flankiert wurden die Aktivitäten durch die Veröffentlichung von drei Reportageseiten über das Jahr verteilt. Diese haben die Gesamtreichweite der IDM-Aktivitäten um 6,2 Mio. weiter erhöht.

The screenshot displays the IDM website's news section. At the top, there is a navigation bar with the logo 'Ganz klar!' and menu items: MINERALWASSER, TRINKTIPPS, REZEPTE, GENUSS, GASTRO, PUBLIKATIONEN, and PRESSE. Below the navigation, six article cards are arranged in a 2x3 grid. Each card features a title, a date, a short text snippet, and a 'Mehr erfahren' button with a right-pointing arrow.

- Article 1 (Top Left):** Title: 'Am „Tag des Mineralwassers“ steht der Durstlöcher Nr. 1 im Mittelpunkt'. Date: 15.09.2022. Snippet: 'Am 7. Oktober 2022 wird zum ersten Mal in Deutschland der „Tag des Mineralwassers“ gefeiert...'.
- Article 2 (Top Middle):** Title: 'Malaika Mihambo im Interview: Die Weltmeisterin verrät, worauf es nun vor der EM ankommt'. Date: 15.08.2022. Snippet: 'Malaika Mihambo wird bei der Leichtathletik-Europameisterschaft an den Start gehen...'.
- Article 3 (Top Right):** Title: 'Hitzewelle in Deutschland: Regelmäßig und ausreichend trinken erhält die Leistungsfähigkeit'. Date: 11.07.2022. Snippet: 'Die große Sommerhitze erreicht Deutschland. Gerade jetzt ist regelmäßiges Trinken...'.
- Article 4 (Bottom Left):** Title: 'Malaika Mihambo ist Mineralwasser-Botschafterin'. Date: 19.05.2022. Snippet: 'Europameisterin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin: Malaika Mihambo ist im Weitsprung...'.
- Article 5 (Bottom Middle):** Title: 'Clean Eating: Natürlich und nachhaltig essen und trinken – einfacher als gedacht!'. Date: 04.05.2022. Snippet: 'immer mehr Menschen möchten sich bewusster und nachhaltiger ernähren...'.
- Article 6 (Bottom Right):** Title: 'Weltwassertag 2022: Mineralwasser – Der Schatz aus der Tiefe'. Date: 18.03.2022. Snippet: 'Mineralwasser ist kostbar. Darauf weist die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) anlässlich des Weltwassertags 2022 hin...'.

Online-Kommunikation & Social Media

Die Nutzung von Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube und Twitter hat innerhalb der IDM-Kommunikationsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Durch die kontinuierliche Bestückung dieser Kanäle mit aktuellen Inhalten können Verbrauchergruppen umfassender und unmittelbarer angesprochen werden. Im Mittelpunkt der SoMe-Aktivitäten im Jahr 2022 standen insbesondere die Plattformen

f „Natürlich(es) Mineralwasser“
www.facebook.com/natuerlichesmineralwasser
und
ig @mineralwassernatuerlich
www.instagram.com/mineralwassernatuerlich/

Mit rund 23.200 „Gefällt mir“-Angaben liegt die IDM-Facebook-Seite „Natürlich(es) Mineralwasser“ auch 2022 weiterhin auf einem stabilen Beliebtheitsniveau. Insbesondere konnte die Gesamtreichweite der veröffentlichten Inhalte, vor allem auch durch die Kampagnenaktivitäten, weiter deutlich ausgebaut werden. Sie erreicht im Jahr 2022 einen Wert von rund 22,3 Mio. mit 22,6 Mio. Gesamtimpressionen.

Ebenso konnten auf Instagram mit den Inhalten der IDM und der Kampagne hohe Reichweiten erzielt werden. Neben den Gesamtimpressionen von rund 11 Mio. konnte eine Gesamtreichweite von ebenfalls rund 11 Mio. zwischen Januar und Dezember 2022 erzielt werden.

Natürlich(es) Mineralwasser
5. Oktober 2022
Am 7. Oktober 2022 ist der „Tag des Mineralwassers“. Feiert mit uns mit! Wir haben dafür etwas ganz Besonderes für euch vorbereitet: Gewinnt das schicke Lastenrad Rabibow City, den praktischen Tretroller Swiftly One oder den Allround-Fahradanhänger Sportrex 2 von Queridool! Alles, was ihr dafür tun müsst: Zeigt uns, dass ihr eine Mineralwasser-Expertin oder ein Mineralwasser-Experte seid und beantwortet bis zum 7.11.2022 drei Fragen zum Naturprodukt auf unserer Website. ... Mehr anzeigen

Natürlich(es) Mineralwasser
8. November 2022
Nur noch 5 Tage ab dem 7. November! Ihr könnt noch bis zum 7. November 2022 mitmachen. Zeigt uns, dass ihr eine echte Mineralwasser-Expertin oder ein echter Mineralwasser-Experte seid und beantwortet uns drei Fragen zum Naturprodukt auf unserer Website. Mit etwas Glück könnt ihr das schicke Lastenrad Rabibow City, den praktischen Tretroller Swiftly One oder den Allround-Fahradanhänger Sportrex 2 von Queridool gewinnen. Hier geht es zum Gewinnspiel: <https://www.idm.de>. Mehr anzeigen

Natürlich(es) Mineralwasser
1.6. September 2022
Wir feiern mit euch! Und zwar den „Tag des Mineralwassers“ am 7. Oktober 2022. Überall: Die Mineralbrunnen-Bottler und ihre Partner werden in ganz Deutschland mit Social-Media-Aktivitäten und teilweise auch Events auf die Besonderheiten des Naturproduktes aufmerksam machen. Wenn ihr mehr erfahren wollt, dann schaut mal hier rein: www.mineralwasser.com/tag-des-mineralwassers

Gewinnspiel
Wir feiern 111 Jahre natürliches Mineralwasser! Macht mit und beantwortet drei Fragen auf unserer Website! Mit etwas Glück könnt ihr tolle Preise gewinnen.
Und das gibt's zu gewinnen:
RABIBOW CITY
SWIFTLY ONE
SPORTREX 2

Tag des Mineralwassers
7. Oktober 2022

Natürlich(es) Mineralwasser
18. Juni 2022
Kennt ihr schon unsere Infoquelle? Kurz und kompakt erfahrt ihr in unserem Magazin unter anderem, warum Klima- und Umweltschutz untrennbar zu Mineralwasser gehören und wie die Brunnen ihren CO₂-Fußabdruck reduzieren. Zum kostenlosen Download einfach hier klicken: https://www.mineralwasser.com/_/mineralwasser-magazin-/

Natürlich(es) Mineralwasser
7. September 2022
Am 7. Oktober 2022 ist der Tag des Mineralwassers! Unsere Mineralwasser-Botschafterin Mabeika Mhambiro ist natürlich dabei. Und ihr könnt bei einem Mineralbrunnen vor Ort ebenfalls mitmachen. Neugierig? Mehr Infos dazu findet ihr hier: www.mineralwasser.com/tag-des-mineralwassers

Natürlich(es) Mineralwasser
2.7. März 2022
Wir hängen Mineralwasser groß auf - und das im wahren Sinne des Wortes. Anlässlich des Weltwassertages 2022 machen zahlreiche Mineralbrunnen und Getränkefachhändler in Deutschland auf den wertvollen Schatz aufmerksam. In Barim erhält das Naturprodukt Mineralwasser bis Ende April sogar eine ganz große Bühne. Seht selbst!

Facebook Reichweite (2019 – 2022)

Jahr	Reichweite (Mio.)
2019	3,4
2020	4,2
2021	17,2
2022	22,6



Mineralwasser-Ausstellung

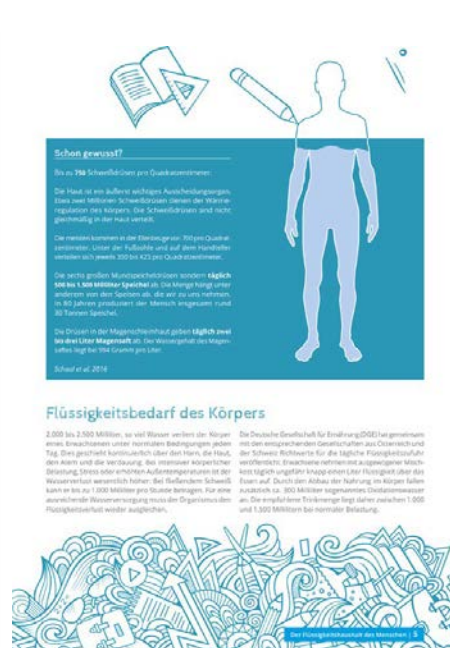
Deutschland ist weltweit das Mineralbrunnen-Land Nr. 1. Nirgendwo sonst können sich die Menschen an einer solchen Vielfalt erfreuen. Aber was zeichnet Mineralwasser aus? Wie entsteht es und wie kommt das Naturprodukt in die Flasche? Warum muss ich überhaupt jeden Tag ausreichend trinken? Antworten auf diese Fragen vermittelt die Ausstellung „Mineralwasser erleben“ der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) auf ganz anschauliche Weise. Mit einem bundesweiten Rundschreiben hatte die IDM Anfang 2022 auf ihr kostenfreies Angebot aufmerksam gemacht und Anfragen aus verschiedenen Branchen erhalten. Neben Mineralbrunnen waren auch städtische Einrichtungen, Tourist-Informationen und Einkaufszentren unter den Interessierten.

So war die Wanderausstellung unter anderem im Juni 2022 im Einkaufszentrum „Drehscheibe Bochum“ und im Juli in der „Stadtgalerie Witten“ zu sehen. „Ich habe sofort gedacht, dass die Mineralwasser-Ausstellung eine tolle Möglichkeit für unsere Einkaufszentren in Bochum und Witten wäre, den Besucherinnen und Besuchern ein zusätzliches Highlight über das Einkaufserlebnis hinaus anzubieten und auf so ein wichtiges Thema wie richtiges Trinken hinzuweisen“, erklärt Frau Susana Tajuelo Vacas, Kintyre S&L GmbH. Die Mineralwasser-Ausstellung schaffte zusätzliche Anreize für einen Besuch in den Einkaufszentren und informierte die Besucherinnen und Besucher in den Sommermonaten über das Naturprodukt und das Thema Trinken. In den zwei Monaten haben rund 548.000 Menschen die beiden Einkaufszentren besucht und konnten dabei „Mineralwasser erleben“.

Das Bayerische Staatsbad war der nächste Ausstellungs-ort. Mit seinen historischen Gebäuden und dem prächtigen Schlosspark ist es noch heute ein beliebtes Ausflugsziel. Den Ausschlag für die Entstehung des Heilbades in Bad Brückenau gab die Vielzahl der Heilquellen, die in der unterfränkischen Stadt am Südwestfuß der Rhön zu finden sind. Insgesamt fünf Quellen sprudeln hier und machten das Staatsbad in den vergangenen drei Jahrhunderten zu einer der bekanntesten Kurstädte Bayerns: der ideale Ort für die Mineralwasser-Ausstellung. Davon war auch Bettina Lange, Marketing & Presse Bayerisches Staatsbad, überzeugt: „Als mich die Informationsmaterialien der IDM zur Mineralwasser-Ausstellung erreichten, musste ich sofort an unsere Wandelhalle mit der Heilquellen-Lounge denken, die sich perfekt eignet, um den Besucherinnen und Besuchern des Bayerischen Staatsbades das Naturprodukt Mineralwasser näherzubringen.“ Rund 1.000 Tages- und Übernachtungsgäste haben im November das Bayerische Staatsbad besucht und konnten dabei die Mineralwasser-Ausstellung erleben.

Informationsmaterialien

Die IDM stellt Verbrauchern, Medienvertretern und Multiplikatoren einen umfangreichen Pool an Informationsmaterialien zur Verfügung, darunter Faltblätter, Broschüren und Leitfäden. Durch fundierte Hintergrundinformationen wird so eine zielgruppengerechte Ansprache zu verschiedenen Themen erreicht. 2022 wurden insgesamt rund 17.000 Artikel bei der Informationszentrale bestellt. Dabei erfreuten sich das Pixi-Buch zum Naturprodukt Mineralwasser, die Kinderbroschüre „Mit Mineralwasser brichst du alle Rekorde“ und das Mineralwasser-Magazin „Infoquelle“ in der 2022er-Neuaufgabe besonderer Beliebtheit.



Initiative „Trinken im Unterricht“

Die bereits im Jahr 2004 von IDM und VDM gegründete Initiative „Trinken im Unterricht“ (TiU) setzt sich bis heute erfolgreich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtsstunden trinken dürfen – vorzugsweise Mineralwasser. Mittlerweile sind viele Schulen in Deutschland der TiU-Botschaft gefolgt. In Studien konnte zudem belegt werden, dass nicht nur eine ausreichende, sondern vor allem auch die regelmäßige Flüssigkeitsaufnahme die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflusst. Sie trägt somit wesentlich dazu bei, das eigene Leistungspotenzial optimal auszuschöpfen.

Ein weiteres Anliegen der TiU-Initiative ist es, Schülern, Eltern und Lehrern wertvolle Informationen im Hinblick auf das richtige Trinkverhalten im Alltag an die Hand zu geben. Hierfür stellt die IDM auf der Website www.trinken-im-unterricht.de Inhalte unter anderem zum Trinken, zur Getränkeauswahl und zu relevanten Studien bereit. Neben allgemeineren Informationen, wie unter der Rubrik „Gesundes Trinken“, finden Interessierte auch Unterrichtsmaterialien und Broschüren zum kostenfreien Download.

Unter der Rubrik „Praxisangebote“ gibt es zudem die Möglichkeit, TiU-Unterrichtsstunden oder -Lehrerfortbildungen zu buchen. Diese werden von durch die IDM beauftragten Ernährungsberater bzw. -wissenschaftlern durchgeführt. Im Jahr 2022 wurde die grafische und inhaltliche Überarbeitung und Aktualisierung der Initiative „Trinken im Unterricht“ abgeschlossen.



Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM)

Die Kommunikationsinitiative Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) hat Anfang 2019 ihre Arbeit aufgenommen. Ziel des DNM und der initiierten deutschen Mineralbrunnen ist es, den faktenbasierten und wissenschaftlich fundierten Austausch rund um das Naturprodukt Mineralwasser zu fördern und Aufklärung in der öffentlichen Diskussion zu Mineralwasser und den irreführenden Vergleichen mit dem Lebensmittel Leitungswasser zu leisten. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen der Dialog mit wesentlichen Stakeholdern (leitungswassernahe Unternehmen, NGOs Verbraucherzentralen, Stiftung Warentest und andere Institutionen etc.) sowie die kritische Auseinandersetzung mit der Medienberichterstattung zu Mineralwasser und Leitungswasser.

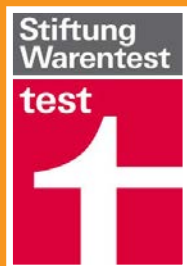
In den vergangenen Jahren hatte eine zunehmend unausgewogene, teilweise an den Fakten vorbeigehende Berichterstattung über Mineralwasser dazu beigetragen, dass Unsicherheit bei den Verbrauchern im Hinblick auf den Mehrwert des Naturprodukts Mineralwasser im Vergleich zu Leitungswasser entstand. Dies hat sich in der öffentlichen Diskussion an vielen Stellen mittlerweile zugunsten differenzierter Abwägungen bereits relativiert. Dennoch ist die Aufgabe des Dialogs, unter anderem anschauliche und faktenbasierte Hintergründe und Stellungnahmen zur Berichterstattung rund um Mineralwasser und Leitungswasser aufzubereiten, auch im Jahr 2022 relevant.



Dialog nimmt Stellung

2022 hat sich der DNM im Rahmen der Fokussierungsphase weiterentwickelt und seinen Schwerpunkt auf die folgenden Aktivitäten und Kernbotschaften gelegt:

1. Proaktiver Dialog mit Key-Stakeholdern für Leitungswasser
2. Aktive Auseinandersetzung mit Wettbewerbern
3. Faktenbasierter Austausch mit Meinungsbildnern und Medien, z.B. Stiftung Warentest und Ökotest, Verbraucherzentralen
4. Reaktive + aktive Medienarbeit
5. Optimierung der DNM-Website
6. Online-Schulungen Mineralwasser und Leitungswasser



Stiftung Warentest

Auch 2022 hat der kontinuierliche Dialog und faktenbasierte Austausch mit der Stiftung Warentest eine besondere Bedeutung eingenommen. Die Stiftung unterstrich in ihrem Test von natürlichen Mineralwässern mit hohem Kohlensäuregehalt (Ausgabe 07/2022), dass natürliches Mineralwasser eine verlässlich hohe Qualität hat, und würdigte zugleich die zunehmende Anzahl klimaneutraler Mineralwässer, mit denen die deutschen Mineralbrunnen einen Mehrwert für den Klimaschutz leisten. Alle getesteten Mineralwässer sind mikrobiologisch einwandfrei und erfüllen die strengen gesetzlichen Qualitätsvorgaben der Mineral- und Tafelwasserverordnung (MTVO). 25 der 32 getesteten Classic-Mineralwässer erhielten die Note „sehr gut“ (8) oder „gut“ (17). Die Durchschnittsnoten von Mineralwasser in den Prüfergebnissen der Stiftung Warentest haben sich seit 2018 von 2,8 auf 2,1 im Jahr 2022 signifikant verbessert, was insbesondere auch auf den kritischen Dialog zu Prüfverfahren und Ergebnisbeurteilungen zurückzuführen ist.

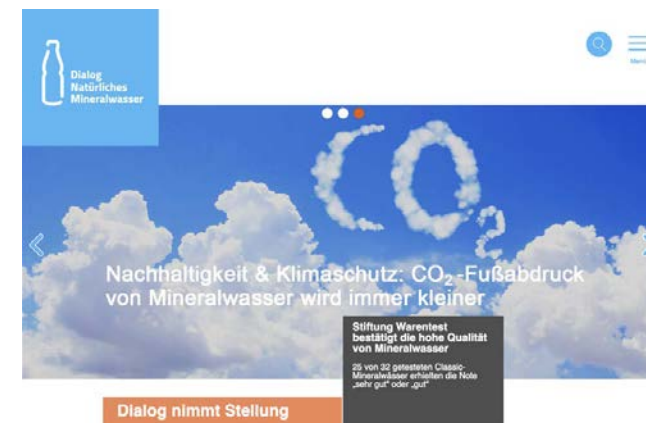


Optimierung der DNM-Website

Im Rahmen der Fokussierungsphase des DNM wurde auch die Dialog-Website hinsichtlich der Inhalte und der Struktur überarbeitet und optimiert. So findet nun eine Konzentration auf die wesentlichen Kernthemen statt, mit dem Ziel, das Informationsangebot des DNM leichter auffindbar und wahrnehmbarer zu machen. Mit einer höheren Reichweite und Durchdringung mit den wesentlichen Inhalten des Dialogs sollen institutionelle Meinungsbildner, interessierte Verbraucher und Verbraucherinnen und Medien noch besser erreicht werden.

Schulungsangebot des Dialogs

Das Online-Schulungsangebot des Dialogs zur faktenbasierten Kommunikation zu Mineralwasser und Leitungswasser wurde 2022 verstetigt und erfuhr ein reges Interesse seitens der Mitgliedsbetriebe. Im Oktober und November wurden zwei Schulungstermine angeboten, die mit jeweils rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht waren. 2023 soll das Angebot in aktualisierter Form fortgeführt werden.



Im Rahmen der GFF-Mitgliederversammlung am 26. April 2022 informierte Herr Ullrich Schweitzer die Mitglieder, dass er sein Amt als Leiter des Dialogs aufgeben werde. Seit dem 1. Juni 2022 fungiert er als Berater des VDM und begleitet die laufenden Projekte des DNM, insbesondere die Schulungsaktivitäten. Die Funktion „Leiter des Dialogs“ wird nicht nachbesetzt. Die Gesamtkommunikation des Verbands sowie der IDM und des DNM werden in der Geschäftsstelle des VDM gebündelt.



Medienberichte/Pressearbeit 2022

Eine wesentliche Aufgabe des VDM und der GFF-Öffentlichkeitsarbeit mit der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM), dem Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) sowie im Rahmen von Kampagnen ist es, das positive Image der Mineralbrunnenbranche und des Naturprodukts Mineralwasser durch strategische Medienarbeit zu wahren, zu pflegen, zu festigen und auszubauen. Neben dem proaktiven Setzen von Schwerpunktthemen und Geschichten in der Medienlandschaft umfasst dies ebenso eine reaktionsschnelle und serviceorientierte Zusammenarbeit mit Journalistinnen und Journalisten. Das Ziel ist es, eine faktenbasierte sowie positive Berichterstattung zu Mineralwasser zu erreichen.

Insgesamt konnten im Rahmen der Pressearbeit über den Versand von Pressemeldungen, das Bereitstellen von Texten, Fotos und Grafiken sowie die Beantwortung von Presseanfragen im Jahr 2022 eine überragende Resonanz mit einer Gesamtreichweite von knapp 1,2 Mrd. (Print 58 Mio., online 1,1 Mrd.) bei einer Print-Auflage von rund 31,5 Mio. erzielt werden.

1. Quartal 2022

Trinken beim Sport und Branchendaten

Der Jahresstart ist bekanntermaßen die Zeit der guten Vorsätze. Dies nahm die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) zum Anlass, um das Thema „Trinken beim Sport“ mit der ehemaligen Leistungssportlerin Marie-Luise Klietz zu lancieren. Das Thema wurde von insgesamt 54 Online-Medien aufgegriffen und generierte damit eine Reichweite von über 5 Mio. Visits. Im Print-Bereich wurde eine Auflage von mehr als 380.000 sowie eine Reichweite von über 440.000 erzielt. Erfreulicherweise wurde im Januar auch das Thema „Mineralwasser in der Gastronomie“ basierend auf einer IDM-Meldung aus Dezember 2021 von verschiedenen Online-Medien mit einer Reichweite von über 16,3 Mio. bespielt. Zudem hat der VDM zum Jahresauftakt die Ergebnisse einer TNS-Kantar-Verbraucherstudie zum Konsum von Mineralwasser und den Einstellungen von Verbraucherinnen und Verbrauchern veröffentlicht. Die Berichterstattung dazu erfolgte insbesondere in Online-Medien und erreichte rund 5,7 Mio. Visits.

Der Februar 2022 stand ganz im Zeichen von Daten und Fakten mit einer Meldung zu den vorläufigen Branchendaten am 10. Februar 2022. Die Presseinformation wurde von 184 Print-Medien mit einer Auflage von rund 1,65 Mio. veröffentlicht und erzielte damit eine Reichweite von mehr als 4,25 Mio.. Auch die Online-Berichterstattung zu den Absatzzahlen war mit fast 200 Fundstellen sehr umfangreich. Reichweitenstarke Redaktionen wie die ZEIT, die Augsburger Allgemeine, t-online.de, n-tv.de sowie zahlreiche Radio-

sender griffen die Presseinformation für ihre Online-Ausgaben auf. Insgesamt konnten 118,92 Mio. Visits generiert werden. Im März standen der Weltwassertag 2022 und der Start der „Pro Mineralwasser“-Kampagne im Mittelpunkt der Pressearbeit. Über die gemeinsamen Aktivitäten wurden insgesamt 38 Print-Berichte zu Mineralwasser-Themen rund um den Weltwassertag sowie die Kampagne „Pro Mineralwasser“ generiert. Damit wurde eine Auflage von mehr als 2,52 Mio. mit einer Reichweite von 1,86 Mio. erzielt. Zusätzlich wurden im 1. Quartal 2022 zwei Hörfunk-Aussendungen zu den Themen „Trinken im Winter“ und „Naturprodukt Mineralwasser“ initiiert. Insgesamt 73 Hörfunksender aus der gesamten Bundesrepublik nutzten diesen Service und nahmen die Beiträge in ihr Programm auf. So konnte eine Stundennettoreichweite von über 1,22 Mio. und eine Tagesreichweite von rund 6,52 Hörern und Hörerinnen erreicht werden.

2. Quartal 2022

Absatzzahlen, Nachhaltigkeit & Stiftung Warentest

Im April griff die DPA im Rahmen einer Pressemitteilung die im 1. Quartal 2022 gestreuten Absatzzahlen des VDM auf. Dies zog eine umfassende Berichterstattung nach sich. So wurden im Print-Bereich 35 Abdrucke erzielt. Durch die Veröffentlichung der DPA-Meldung durch Online-Redaktionen wie stern.de, rtl.de und n-tv.de kamen zusätzlich rund 87,5 Mio. Visits hinzu. Erfreulicherweise wurde der im Vormonat durch die IDM gestreute Hörfunkbeitrag zum Thema Nachhaltigkeit im April nochmals von insgesamt sieben Radiosendern aufgegriffen.

Ergebnis waren eine Stundennettoreichweite von 245.000 und eine Tagesreichweite rund 1,35 Mio. Hörerinnen und Hörern. Der Mai brachte das Thema Nachhaltigkeit im wahren Sinne des Wortes auf den Tisch: Die IDM veröffentlichte

eine Meldung zum Clean-Eating-Konzept und dem nachhaltigen Umgang mit unverarbeiteten Lebensmitteln – mit Mineralwasser als bestem Beispiel. Die Meldung wurde von insgesamt 49 Online-Redaktionen aufgegriffen. Ebenfalls im Mai lancierte die IDM einen Hörfunkbeitrag mit dem Titel „Natürliches Mineralwasser – nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit Vorbildcharakter“. Der Beitrag wurde in allen acht Nielsen-Gebieten ausgestrahlt mit einem besonderen Schwerpunkt in Rheinland-Pfalz und Bayern. Mit der Rock Antenne Hamburg, dem Berliner Rundfunk und der Antenne Thüringen konnten drei landesweite Sender verzeichnet werden. Insgesamt 41 Sender griffen das Thema auf. Auf diese Weise wurde eine Stundennettoreichweite von über 1 Mio. und eine Tagesreichweite von 5,75 Mio. Hörern und Hörerinnen erreicht. Der Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit wurde durch die Streuung einer Reportageseite der IDM abgerundet. Die vorproduzierte Zeitungsseite im Berliner Format zum Engagement der Mineralbrunnen im Bereich Klimaschutz wurde von insgesamt 26 Print-Medien aufgegriffen und erzielte damit eine Reichweite von 1,53 Mio..

Im Juni dominierte der Mineralwasser-Test der Stiftung Warentest die Mineralwasser-Berichterstattung im Print-Bereich. Der VDM nahm das durchweg positive Ergebnis für die 32 getesteten Mineralwässer zum Anlass für die Aussendung einer eigenen Pressemitteilung unter dem Titel „Stiftung Warentest vergibt erneut Bestnoten für natürliches Mineralwasser: Mineralwasser überzeugt mit hoher Qualität und Nachhaltigkeit“. Die Meldung wurde von insgesamt 57 Print-Medien mit einer Auflage von 427.375 aufgegriffen und erzielte damit eine Reichweite von 866.785.

Im 2. Quartal 2022 konnte insgesamt eine Print-Auflage von über 4,72 Mio. mit einer Print-Reichweite von 12,33 Mio. erzielt werden. Hinzu kam eine Online-Berichterstattung mit einer Reichweite von rund 222 Mio. Visits.



3. Quartal 2022

Ausreichend trinken und Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der IDM stand im Hochsommer zunächst unter dem Thema „Ausreichend trinken“. Die hohen Temperaturen wurden zum Anlass genommen, eine Meldung mit dem Titel „Hitzewelle in Deutschland: Regelmäßig und ausreichend trinken erhält die Leistungsfähigkeit“ zu platzieren. Aufgrund der Aktualität des Themas wurde der Beitrag insbesondere von Online-Medien aufgegriffen. Darüber hinaus konnte vor allem der Aspekt der leichten, ausgewogenen Ernährung mit Mineralwasser als typisches Sommerthema für eine Berichterstattung genutzt werden. Clean Eating und Kalorienspar-Tipps wurden vor allem redaktionell aufbereitet. Die Zeitschrift

SUPERillu gab ihren über 1,6 Mio. Leserinnen und Lesern darüber hinaus den Ratschlag, das IDM-Trinktagebuch zu nutzen, um die täglich empfohlene Trinkmenge zu erreichen. Auch Rezepte mit dem Naturprodukt wurden von den Redaktionen angefragt. Dabei standen vor allem alkoholfreie Durstlöcher im Mittelpunkt. So veröffentlichte beispielsweise die Illustrierte „Neues für die Frau“ Mineralwasser-Rezepte in ihrer Juli-Ausgabe mit einer Reichweite von 574.000. Der zweite Schwerpunkt der IDM-Aktivitäten lag im 3. Quartal auf der Kommunikation der Kooperation mit Testimonial Malaika Mihambo. Für den Hörfunk wurde ein Interview mit der zweifachen Weltmeisterin produziert und gestreut. Der Beitrag wurde in den Sommermonaten 46 Mal ausgestrahlt und erreichte damit eine Stundennetto-reichweite von 850.000 sowie eine Tagesnettoreichweite von rund 4,8 Mio. Hörerinnen und Hörern. Zusätzlich griffen auch 24 Sender das Thema auf ihren Websites mit insgesamt 4,27 Mio. Visits auf. Zusätzlich wurde das Interview im Vorfeld der Leichtathletik-EM für eine Pressemeldung genutzt. Dies war damit der bisher erfolgreichste Beitrag. Innerhalb der Aktivitäten des VDM wurden die Absatzzahlen der Branche nochmals aufgegriffen. Schwerpunktthema war jedoch der Kohlensäure-Engpass als Auswirkung des Ukraine-Krieges, bei dem der VDM vielfach zitiert wurde. Zahlreiche Tageszeitungen wie die Braunschweiger Zeitung und das Hamburger Abendblatt griffen das Thema auf. Aber auch die überregionalen Medien wie die Bild oder die Frankfurter Allgemeine beschäftigten sich mit der knapp gewordenen Kohlensäure, ebenso wie selbstverständlich Fachzeitschriften, beispielsweise Lebensmittel-Zeitung, die Getränke Zeitung und die Brauwelt. Regelmäßig fanden sich darin Aussagen des VDM. Bis in den September war das Thema in den Medien präsent. Im 3. Quartal 2022 konnte insgesamt eine Print-Auflage von rund 7,3 Mio. mit einer Print-Reichweite von 19,59 Mio. erzielt werden. Hinzu kam eine Online-Berichterstattung mit einer Reichweite von über 253 Mio. Visits.



4. Quartal 2022

Tag des Mineralwassers

Zu Beginn des letzten Quartals stand die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der IDM im Zeichen des „Tags des Mineralwassers“. Der Kommunikationsschwerpunkt lag im Bereich der sozialen Medien und wurde von klassischer Pressearbeit flankiert. Neben der Bereitstellung eines Muster-Pressetextes zur Verwendung durch die teilnehmenden Mineralbrunnen streute die IDM ein umfangreiches Pressepaket an rund 670 Publikumszeitschriften sowie insgesamt knapp 400 aktuelle Medien und Online-Redaktionen. Inhalt des Pressepaketes waren, neben den Informationen zum Aktionstag, der geschichtliche Hintergrund sowie Fakten zu Mineralwasser. Zusätzlich wurden die ernährungsphysiologischen Aspekte des Naturproduktes vorgestellt. Das Interview mit einer Mineralwasser-Sommelière sowie verschiedene Rezepte rückten außerdem die kulinarischen Stärken von Mineralwasser in den Fokus. Inklusiv der ersten Vorberichterstattung, die bereits im September 2022 erfolgte, griffen 25 Print-Redaktionen den „Tag des Mineralwassers“ in ihrer Berichterstattung auf und erzielten damit eine Reichweite von über 1,1 Mio.. Parallel konnten 107 Online-Fundstellen verzeichnet werden, die über 15 Mio. Visits generierten. Über die Social-Media-Kampagne zum Aktionstag erreichte die IDM auf ihren Kanälen zusätzlich 2,43 Mio. Menschen.

Erfreulicherweise wurden im Oktober auch die Inhalte der IDM-Pressemitteilungen zu den Themen „Clean Eating“ und „Kochen mit Mineralwasser“ erneut im Print-Bereich aufgegriffen. Außerdem berichteten die regionalen Tageszeitungen Saale Zeitung und die Main-Post über die Mineralwasser-Ausstellung, die über den gesamten Monat im Bayerischen Staatsbad besucht werden konnte. Für den dpa-Themendienst stellte die IDM ein Informationspaket zum Thema „Alkoholfrei feiern“ zusammen und stand für ein Interview mit der dpa-Redaktion zur Verfügung. Unter der Headline „Stimmung ohne Um-drehungen: Tipps für alkoholfreie Hochzeiten“ wurde ein Artikel mit Tipps der IDM von über 50 Online-Redaktionen veröffentlicht und erzielte über 30 Mio. Visits. Hierzu gehörten große Online-Portale wie gmx.net und web.de sowie verschiedene Radiosender wie Radio Bonn, Antenne Düsseldorf und Radio912. Zusätzlich griffen die Online-Redaktionen diverser Zeitungen wie ZEIT, Hamburger Abendblatt, Sauerlandkurier oder Westdeutsche Zeitung den dpa-Beitrag auf.

Im 4. Quartal 2022 konnte insgesamt eine Print-Auflage von rund 8,2 Mio. mit einer Print-Reichweite von über 20 Mio. erzielt werden. Hinzu kam eine Online-Berichterstattung mit einer Reichweite von über 246 Mio. Visits.



Ausschüsse – Schlagkräftige Organisation.

Ausschuss für Betriebswirtschaft
Ausschuss für Heilwasser
Ausschuss für Marketing
Ausschuss für Technik

Ausschuss für Betriebswirtschaft

Wirtschaftliche Lage

Die nachwirkende Corona-Krise und der Ukraine-Krieg mit der Folge von stark steigenden Energiekosten sowie großen Herausforderungen bei der Beschaffungssicherheit haben im Berichtszeitraum die wirtschaftliche Lage der Mineralbrunnen und somit auch viele Themen des Ausschusses für Betriebswirtschaft bestimmt. Die Mitglieder des Ausschusses beurteilen die wirtschaftliche Lage der Mineralbrunnen – trotz des guten Absatzes dank sommerlicher Temperaturen im vergangenen Jahr 2022 – als insgesamt angespannt.

Die Gesamtkostensteigerung, die die Mineralbrunnen trotz bestehender Kontrakte erfahren haben, wird die Branche in den nächsten Jahren vor enorme Herausforderungen stellen. Dies gilt vor allem für Betriebe, denen die erforderlichen Rücklagen für Investitionen in Anpassungsmaßnahmen fehlen. Die Energiesituation wurde im Berichtszeitraum vom Ausschuss als kritisch eingestuft. Neben massiven Strom- und Gaspreissteigerungen schlugen sich die hohen Heizöl- und Dieselpreise negativ in den Ergebnissen der Betriebe nieder.

Beschaffungssituation, insbesondere CO₂- bzw. Kohlensäureverfügbarkeit

Warengeschäftssituation allgemein

Der Ukraine-Krieg hat sich auch auf den Bereich der Warengeschäfte der GDB stark ausgewirkt. Die GDB hat den Ausschuss regelmäßig zur Beschaffungssituation informiert. Diese ist belastet durch die enorm gestiegenen Energie- und Gaspreise sowie drastische Rohstoffpreissteigerungen. Da-

durch werden insbesondere für energieintensive Branchen valide Vorhersagen zur zeitnahen Entwicklung erschwert. Zu den betroffenen Industrien zählt besonders die Glasindustrie, aber auch Rohstoffe wie PE/PET, Aluminium oder Zusatzstoffe wie Kohlensäure und Zucker sind betroffen. Alle genannten Bereiche und Stoffe verzeichneten im Berichtszeitraum 2022 stark gestiegene Preise. Aus Sicht der GDB ist die Lieferfähigkeit insbesondere bei den volumenstarken Artikeln im Glasbereich gegeben. Allerdings sind deutlich längere Vorlaufzeiten bei der Disposition möglich.

Verfügbarkeit von CO₂ bzw. Kohlensäure

Besonders im Fokus stand die mangelnde Verfügbarkeit von CO₂ bzw. Kohlensäure. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise wurde die Produktion der industriellen Ammoniaksynthese in Europa von großen Playern wie BASF zunehmend eingestellt und an außereuropäische Standorte verlagert. VDM und GDB haben daher einen Arbeitskreis gebildet, um die Verfügbarkeit zu sichern und nach Möglichkeit zukünftig neue Quellen zu erschließen. Kurzfristige Ausweichstrategien für 2023 sind jedoch nach bisheriger Erkenntnis nicht vorhanden. Die GDB empfiehlt Maßnahmen zur Prozessoptimierung, wie zum Beispiel größere Tanks bzw. eine Zweit-Tank- und Mehr-Lieferanten-Strategie zu verfolgen. Der Ausschuss schließt sich diesen Empfehlungen der GDB ausdrücklich an. Mittelfristig müssen neue Substrate zur Gewinnung von CO₂ bzw. Kohlensäure erschlossen werden. An dieser Aufgabe arbeiten VDM und GDB bereits intensiv und hoffen, bis zum Sommer 2024 eine erste Lösung für Teilmengen mit einem Biomasse-Substrat realisieren zu können.

Verpackungs- und Gebindefragen

Das Thema „Verpackung“ hat in den letzten Jahren gerade für Brunnenerzeugnisse zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist mitentscheidend für den Vermarktungserfolg. Der Ausschuss für Betriebswirtschaft befasst sich daher in jeder Sitzung mit der wirtschaftlichen Betrachtung dieses Themas. Die GDB informiert den Ausschuss laufend zu den verpackungsspezifischen Entwicklungen des Marktes, zu verpackungspolitischen Fragen sowie zur Steuerung der Mehrwegpools. Regelmäßig wird der Ausschuss über den Stand von Aussortierung und Neuglaseinspeisung in Bezug auf den 0,7/0,75-Liter-Glaspool in Kenntnis gesetzt. Die Ausschussmitglieder geben Empfehlungen und Impulse zur Festsetzung der Steuerungsparameter (Mindestsortierung und Neuglaseinspeisung beim 0,7/0,75-Liter-Glasmehrwegpool) ab. Diese bilden für die GDB eine Grundlage für entsprechende Beschlussanträge bei der jährlichen Generalversammlung. Der Ausschuss ist grundsätzlich von der Notwendigkeit überzeugt, dass jeder Verwender regelmäßig neue Flaschen und Kästen in den Pool einspeisen sollte. Wenngleich die Sollvorgaben noch nicht in jedem einzelnen Fall erreicht werden, so konnte doch eine Verbesserung der Lage durch eine erhöhte Neueinspeisung bewirkt werden. Insgesamt war die Leergutsituation für das Jahr 2022 in Bezug auf den GDB-Mehrwegpool durch den heißen Sommer als knapp zu bezeichnen. Der Ausschuss appelliert regelmäßig an die GDB, im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles dafür zu tun, um die Leergutverfügbarkeit sowie die Leergutrückführung weiter zu optimieren.

Die Ausschuss-Mitglieder informieren sich außerdem bei der GDB regelmäßig über die Einführung von Gebinde-Innovationen. Dabei werden die Rahmenbedingungen sowie die Fortentwicklungsmöglichkeiten von im Markt befindlichen Verpackungssystemen laufend diskutiert.

Umlaufzahlen/Zukunft Mehrweg

Im Berichtszeitraum stand die wirtschaftliche Betrachtung von Mehrweggebinden besonders im Fokus. Durch veränderte Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel Preissteigerungen – vor allem im Glas-Bereich –, decken die Pfandsätze zunehmend einen deutlich geringeren Teilbereich der Leergut-Beschaffungskosten ab. Zudem wurde im Ausschuss festgestellt, dass sich die Umlaufzahlen für Mehrweggebinde verringert haben. Insgesamt führt dies zu einer deutlichen Mehrbelastung für Betriebe. Der Ausschuss hat sich daher des Themas angenommen, um Ursachen und Lösungsansätze zu definieren. Dabei wird auch analysiert, ob eine branchenübergreifende Erhöhung des Pfandsatzes zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe führen kann.

Etablierung eines branchenweiten Palettenpfandes

Der Ausschuss griff die Frage auf, wie die Einführung eines branchenweiten Palettenpfandes zu bewerten ist. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Vorschlag erarbeiten wird. Das Projekt wird durch einen kartellrechtlichen Experten begleitet.



Marktdaten und Statistiken

VDM-Betriebevergleich

Nachdem der VDM die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister für den Betriebevergleich beendet hatte, konnte der Betriebevergleich im vergangenen Jahr (für das Geschäftsjahr 2021) nicht angeboten werden. Dem Ausschuss für Betriebswirtschaft ist es jedoch schon im Jahr 2021 gelungen, einen neuen kompetenten Anbieter zu gewinnen. Der neue Anbieter, die Firma Brewmed Consulting GmbH, bietet eine umfangreiche Expertise aus den Bereichen Consulting und Corporate Finance für Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Brauereien, Getränke- und Lebensmittelindustrie. Ziel dieses Angebots für VDM-Mitglieder ist es, ein Tool zu bieten, mithilfe dessen die Betriebe ein besseres Verständnis über eigene Verbesserungspotenziale im Marktvergleich gewinnen und dadurch entsprechende Maßnahmen einleiten können. Vor allem in der aktuellen Zeit mit volatilen Preisen bietet der Betriebevergleich damit eine unverzichtbare Unterstützung zur kaufmännischen Steuerung des Betriebes. Die Abfrage zur Teilnahme ist im Dezember 2022 gestartet. Die Teilnehmer erhalten die Auswertungen Ende Juli 2023.



Absatzvergleich

Der monatliche Absatzvergleich ist nach wie vor ein wichtiger Verbandsservice, der den Betrieben eine laufende Einschätzung der eigenen Absatzentwicklung im Vergleich zur Branche ermöglicht. Die Aktualität der Daten macht diesen Vergleich besonders wertvoll. 2022 nahmen rund 70 Betriebe teil, auf die ca. 59 % des Gesamtabsatzes der VDM-Mitgliedsbetriebe entfallen. Die Abdeckung in den einzelnen Brunnengebieten ist dabei unterschiedlich.

Verwerfungen ergaben sich im Jahr 2022 durch erhebliche Verschiebungen von bisher nicht vom VDM umfasste Mengen, die durch den Verkauf eines großen Eigenmarkenherstellers von Mitgliedsbetrieben übernommen werden konnten. Dieser Effekt wird sich auch im Jahr 2023 zeigen, sodass ab dem Jahr 2024 wieder mit einer stabilen Vergleichsbasis gerechnet werden kann.

Unternehmertage

Nach zweijähriger coronabedingter Pause sollen ab Frühjahr 2023 wieder die VDM-Unternehmertage mit einem abwechslungsreichen Programm stattfinden. Die intensiven Vorbereitungen dazu standen ebenfalls im Fokus der Ausschussarbeit 2022.

Rollenbild Ausschuss für Betriebswirtschaft

Gremien nehmen in Verbänden wichtige, aber oftmals auch unterschiedliche Funktionen und Rollen ein. Der Ausschuss für Betriebswirtschaft hat daher im Berichtszeitraum zusammen mit dem neuen Vorsitzenden Frank Lehmann ein Rollenbild erarbeitet. Ziel des Projektes war es, ein gemeinsames Verständnis für Aufgabe und Funktion des Ausschusses im Verband zu schaffen, um dadurch einen passgenauen Service bieten zu können. Im Ergebnis sieht sich der Ausschuss als Experte und Ratgeber bei allen kaufmännischen und wirtschaftlichen Themen im Verband. Dabei stehen die Ausschussmitglieder als Ansprechpartner und Unterstützer bei komplexen Themen und Fragen für Mitglieder zur Verfügung. Zugleich möchte der Ausschuss auch Impulsgeber für die Branche sein und den Informations- und Wissenstransfer in der Branche fördern. Im Verhältnis zum Vorstand und den weiteren Gremien sieht sich der Ausschuss als Sparringspartner für die Leitungsgremien von VDM und GDB sowie als Experten- und Beratungsgremium in allen wesentlichen wirtschaftspolitischen Fragestellungen von Vorstand und Geschäftsführung. Auch hier möchte er die Rolle des Impulsgebers für den Vorstand einnehmen und sieht sich verantwortlich für das Lobbying von übergeordneten betriebswirtschaftlichen Punkten.

Die Ausschussmitglieder möchten für den Verband und seine Mitglieder folgenden Mehrwert bieten:

- Fachliche Expertise für VDM-Gremien und Mitglieder durch die Erarbeitung von Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen sowie die Aufbereitung und Information von neuen Themen
- Praktische Unterstützung von Mitgliedsbetrieben für VDM-Gremien und Mitglieder, indem der Ausschuss Themen und Prozesse aufbereitet, die einzelne Brunnenbetriebe nicht allein stemmen können
- Informations- und Wissenstransfer sowie die Förderung des Austauschs in der Branche



Ausschuss für Heilwasser

Allgemeines/Ziele

Der Ausschuss für Heilwasser (AfH) setzt sich mit großem Engagement dafür ein, den hohen Status von Heilwasser als „Premium-Wasser“ zu bewahren. Er ist davon überzeugt, dass das Nischensegment Heilwasser viele Chancen bietet und einen positiven Imagetransfer für alle natürlichen Mineralwässer bewirken kann. Dabei steht die sachgerechte Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Vermarktung von Heilwasser im Fokus, wie die rechtlichen Aspekte, Fragen der Arzneimittelüberwachung, die wissenschaftliche Grundlagenarbeit und die vielseitigen Kommunikationsmaßnahmen der verbandlichen Heilwasser-PR.

Das durch die Heilwasser-PR vermittelte Wissen über die gesundheitlichen Wirkungen der Heil- sowie Mineralwässer sowie die Aktivitäten im Rahmen der Heilwasser-Forschung kommen der Brunnenbranche insgesamt zugute. Nach 16 Jahren erfolgreichen Wirkens hat Herr Thomas Fritz das Amt des Vorsitzenden des AfH abgegeben. Als sein Nachfolger wurde im April 2022 Herr Josef Aigner von der Heilbrunnenversammlung gewählt.

Allgemeine wissenschaftliche Arbeit für Heilwasser

Der Bereich Forschung und Wissenschaft umfasst die gesamte wissenschaftliche Arbeit, die sich insbesondere auch auf die Nutzung der Ergebnisse der Forschungsarbeiten des Kompetenzzentrums Mineral- und Heilwasser (KMH) an der Leibniz Universität Hannover stützt. Die kommunikative Verwertung der systematischen Grundlagenarbeit, bei der die internationale Literatur zu den gesundheitlichen Wirkungen von Mineralstoffen bzw. wässern gesichtet wird, ist für Mineral- und Heilwässer gleichermaßen von Bedeutung. Die vom Ausschuss für Heilwasser begleitete Literaturrecherche bildet die wissenschaftliche Basis für die Fachkommunikation für Heilwasser.

Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten werden die Ergebnisse ferner für die Öffentlichkeitsarbeit für Mineralwässer genutzt. Die interessantesten Ergebnisse der Literatúrauswertung werden mit deutscher Kurzzusammenfassung auf die Heilwasser-Website www.heilwasser.com in der Rubrik „Aus Forschung und Wissenschaft“ eingestellt.

Zudem fließen besonders aussagefähige Studien der Literatúrauswertung unter anderem auch in den elektronischen Heilwasser-Newsletter ein. Im Berichtszeitraum waren die Themen der Newsletter beispielsweise die Wirkung von Magnesium im Zusammenhang mit dem sog. „Metabolischen Syndrom“ sowie die Bedeutung einer ausreichenden Calciumzufuhr bei schwangeren Frauen für deren längerfristige



Knochengesundheit. Seit 2022 erhalten die Mitglieder des VDM im jährlichen Turnus per Rundschreiben eine übersichtliche Zusammenstellung der interessantesten Ergebnisse aus dem jeweiligen Recherchezeitraum. Damit ist ein schneller Überblick über die besten Studien im Hinblick auf Studiendesign, Validität sowie kommunikative Verwertbarkeit gegeben.

Arzneimittelüberwachung/ Arzneimittelrecht

Die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) schreibt vor, dass jeder Arzneimittelhersteller ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem betreibt, das die „Gute Herstellungspraxis für Arzneimittel“ („Good Manufacturing Practice – GMP“) beinhaltet. Der VDM unterstützt die Mitgliedsbetriebe hierbei in vielfältiger Weise, insbesondere in Form der Organisation von regelmäßigen GMP-Schulungen für Personen in Schlüsselstellungen im Heilwasserbetrieb. Die Inhalte der auch bei den Mitgliedern des DHV sehr beliebten Schulungen basieren unter anderem auf Themenwünschen der Teilnehmenden, mit denen sich der AfH bei der Erstellung des Programms intensiv auseinandersetzt. Mit dem Heilwasser-Rundschreiben (Hw RS) Nr. 02/2022 wurden den Mitgliedern die angepasste Muster-SOP zum Thema „Schulung im Heilbrunnen“ sowie ein Muster-Vortrag im Rahmen der betriebsinternen Heilwasser-schulung zur Verfügung gestellt. Diese und weitere SOPs sind im Intranet des VDM aufgelistet. Sie müssen gegebenenfalls aktualisiert und immer an die betrieblichen Belange des jeweiligen Heilbrunnenbetriebs angepasst werden. Weiterhin gehört die Beantwortung konkreter Fragestellungen, die sich zum Beispiel aus einer behördlichen Inspektion im Heilbrunnenbetrieb ergeben, zu den praktischen Hilfestellungen des VDM. Es wird daher – um vorliegende Erfahrungen und Synergien bestmöglich nutzen zu können – auch weiterhin begrüßt, wenn Heilbrunnen bei Fragen der Arzneimittel-

überwachung den VDM bzw. den Ausschuss für Heilwasser miteinbeziehen. Zum Leistungsportfolio des Verbandes zählt auch die Beobachtung der arzneimittelrechtlichen Entwicklungen. Sofern dem VDM für die Heilbrunnenbetriebe relevante Änderungen bekannt werden, gibt dieser die Informationen an die Mitglieder weiter, wie beispielsweise zur verpflichtenden Meldung eines neuen verantwortlichen Stufenplanbeauftragten in Heilwasserbetrieben auf entsprechenden Portalen – mitgeteilt im Hw RS Nr. 5/2022. Die vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration am 6. Dezember 2021 veröffentlichte Richtlinie für die Überwachung von Heilwasserbetrieben und Heilquellen nach § 64 des Arzneimittelgesetzes (AMG) wurde Ende 2021 redaktionell geringfügig überarbeitet, was den Mitgliedern im Hw RS Nr. 4/2021 vermittelt wurde. Um die wichtigsten Fakten zu Heilwasser in einem Werk übersichtlich vorliegen zu haben, wurde ein als Sachkundige Person (im Sinne des Arzneimittelgesetzes) tätiges Mitglied des Ausschusses mit der Erstellung eines Leitfadens über Heilwasser beauftragt. Dieser Leitfaden soll als Praxishilfe für den täglichen Gebrauch wichtige Informationen für Versandheilwässer beinhalten und insbesondere verantwortlichen Personen im Heilwasserbetrieb einen Überblick über Begriffsbestimmungen, rechtliche Vorgaben, Untersuchungsumfänge, Zulassungsverfahren, therapeutische Wirksamkeit, Pharmakovigilanz, Behandlungsverfahren, Kennzeichnung, Analytik und Probenahme, Vertrieb und Handel bis hin zur Heilwasserwerbung geben.

Aufgrund des sich abzeichnenden Mangels an Sachkundigen Personen in der Heilbrunnenbranche hat der Ausschuss beschlossen, im Schulterschluss mit dem Deutschen Heilbäderverband e.V. diese Problematik zu lösen. Langfristiges Ziel ist die Erstellung eines Adresspools für die Branche. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umfrage an die Mitgliedsbetriebe des VDM zur Einschätzung der Lage. Dabei wurde deutlich, dass die überwiegende Anzahl der derzeit tätigen Sachkundigen Personen in den nächsten Jahren aus dem

Arbeitsmarkt ausscheiden wird und die Betriebe keine Nachfolger angeben konnten. Daher ist in Zukunft ein Engpass an Sachkundigen Personen für die Branche abzusehen. Dieses Szenario bestätigt auch der Deutsche Heilbäderverband. Als kurzfristige Lösung empfiehlt der Ausschuss für Heilwasser, bei lokal nah gelegenen Pharmaunternehmen anzufragen, ob die dort tätige Sachkundige Person das Versandheilwasser mit betreuen kann.

Fortlaufende Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit von Heilwasser

Das Arzneimittelrecht fordert, dass jeder Zulassungsinhaber ein Pharmakovigilanz-System einzurichten und zu pflegen hat. Mit dem Pharmakovigilanz-System soll die Sicherheit des Arzneimittels laufend und systematisch ausgewertet werden, um mögliche unerwünschte Wirkungen zu entdecken und so beurteilen zu können, ob entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen werden müssen. Der VDM lässt seit 2005 als Service für die Heilbrunnen laufend und systematisch eine wissenschaftliche Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit der Heilwässer über die Datenbank MEDLINE auswerten. Einmal jährlich teilt der VDM in einem Rundschreiben das Ergebnis der Recherche mit. Den Heilbrunnen wird empfohlen, ihr Pharmakovigilanz-System-Master-File (PSMF) durch die Ergänzung der Bestätigung zur Unbedenklichkeit der Heilwässer immer auf dem aktuellen Stand zu halten.



Gemeinschaftliches Pharmakovigilanz-System des VDM

Werden unerwünschte Arzneimittelwirkungen (Nebenwirkungen) bekannt, sind diese aufgrund der Harmonisierung auf EU-Ebene nicht mehr an das BfArM, sondern an die zentrale europäische Nebenwirkungs-Datenbank (EudraVigilance) der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) zu melden. Dazu müssen vorab unter anderem alle zugelassenen Arzneimittel und die Heilwasserbetriebe in europäischen Datenbanken bzw. Systemen registriert sein. Zudem muss jeder Zulassungsinhaber eine sogenannte Qualified Person for Pharmacovigilance (QPPV) auf europäischer Ebene vorweisen können. Zur Erleichterung der Installation dieser verpflichtenden finanziell

und organisatorisch aufwendigen Voraussetzungen hat der VDM in Kooperation mit einem externen Dienstleister ein gemeinsames Pharmakovigilanz-System für interessierte Mitglieder aufgestellt (vgl. Geschäftsbericht 2021). Durch die Teilnahme fast aller im VDM organisierten Heilbrunnenbetriebe wird eine deutliche Kosteneinsparung für die einzelnen Betriebe ermöglicht. Die komplizierte Thematik sowie die Aufgaben der einzelnen Vertragspartner (Dienstleister, VDM, Betriebe) wurden den am System beteiligten Mitgliedern in einer Einführungsschulung vermittelt. Über den aktuellen Stand werden die beteiligten Betriebe engmaschig informiert und die Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister gestaltete sich auch im Jahr 2022 sehr konstruktiv und erfolgreich.

Deutscher Heilbäderverband (DHV)

Seit 2018 ist der VDM wieder Mitglied im Deutschen Heilbäderverband (DHV). Der VDM wird im Vorstand des DHV seit 2022 durch Dr. Marion Wüstefeld-Würfel, Leiterin Ernährung und Gesundheit beim VDM, vertreten. Letztgenannte ist für den VDM außerdem in den Ausschüssen für „Begriffsbestimmungen, Standardisierung und Prädikatisierung“ und „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“ aktiv und fungiert mit vier Mitgliedern des AfH ferner als Delegierte in der Mitgliederversammlung des DHV.

Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes

Die vom DHV herausgegebenen „Begriffsbestimmungen/ Qualitätsstandards für Heilbäder und Kurorte, Luftkurorte, Erholungsorte sowie für Heilbrunnen und Heilquellen“ sollen als Verbandsnormen des Deutschen Heilbäderverbandes in allen Bundesländern eine einheitlich hohe Qualität der Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen sicherstellen. Verschiedene Gesetze und Richtlinien enthalten rechtliche Bestimmungen zu natürlichen Versand-Heilwässern, aber bis heute existiert kein geschlossenes Regelwerk für Heilwas-



ser. Die Überwachungsbehörden orientieren sich deshalb in der Regel an den in den Begriffsbestimmungen aufgeführten Definitionen und Anforderungen. Dies spiegelt die enorme Bedeutung des Werkes für die deutschen Heilbrunnenbetriebe wider.

Fortlaufend wird die aus dem Jahr 2005 stammende 12. Auflage der Begriffsbestimmungen unter Federführung des Ausschusses für Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes, in dem der VDM vertreten ist, aktualisiert. Eine neue überarbeitete Auflage soll im kommenden Geschäftsjahr 2023 veröffentlicht werden.

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik in der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde

Die Vereinigung für Bäder- und Klimakunde ist als Fachverband im Deutschen Heilbäderverband ordentliches Mitglied und versteht sich als unabhängiges wissenschaftliches „Gewissen“ des Heilbäderwesens. Eines ihrer Organe ist die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik. Ein wissenschaftlicher Austausch mit der ARGE besteht bereits unter anderem durch persönliche Mitgliedschaften. Er wurde mit dem Beitritt des VDM als ordentliches Mitglied der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde im Jahr 2018 intensiviert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit im Heilwasserbereich, die seit 13 Jahren vom „Informationsbüro Heilwasser“ (Corinna Dürr, Anke Gebhardt-Pielen) betreut werden, erfolgen in enger Abstimmung mit dem Ausschuss für Heilwasser. Ziel ist es, die Stärken der Produkte herauszustellen – allen voran die wissenschaftlich belegten gesundheitlichen Wirkungen sowie die Natürlichkeit. Wichtigste Säule ist dabei die Medienarbeit. Auch im Jahr 2022 konnte die studienbasierte Information von Verbraucher*innen und Multiplikator*innen zu Heil- und Mineralwasser erfolgreich fortgeführt werden.

Impulsgeber für acht Publikumspressmeldungen waren die folgenden Themen:

- Leichter abnehmen und die Gesundheit fördern
- Trend Heilwasser: natürlich, regional und heilsam
- Magnesium und Calcium können bei Kopfschmerzen und Migräne helfen
- Hydrogencarbonat: Was ist es und wie wirkt es?
- Tipps für gesundes Trinken
- Tabuthema Verdauung
- Wie Magnesium das Herz schützen kann
- Magnesium als Trumpf gegen das „tödliche Quartett“

Mehrere Fachbeiträge in Gesundheits- und Ernährungsfachmedien sowie die Fachpressemeldungen auf Basis der Heilwasser-Newsletter informierten über neue Studien zu den Wirkungen von Inhaltsstoffen des Mineral- und Heilwassers und praktischen sowie bewährten Anwendungsmöglichkeiten.

Auf dem 30. Kongress (online) des Vereins für Ernährung und Diätetik (VFED) im September konnten einem großen Fachpublikum im Rahmen eines Vortrags von Corinna Dürr unter dem Titel „Natürlich behandeln mit Heilwasser – neue Studien zu Anwendungsmöglichkeiten von Heilwässern“ vielseitige Einsatzmöglichkeiten von Heilwasser in der Ernährungstherapie vorgestellt werden.

Im Laufe des Jahres zeigte sich, dass die Zahl der Presseveröffentlichungen im Jahr 2022 aufgrund der Veränderungen in der Presselandschaft im Vergleich zum Vorjahr etwas abfiel. Daraufhin wurde unter anderem die Meldung mit Trinktipps zusätzlich über die Deutschen Journalistendienstleister*innen distribuiert. Die Medienresonanzanalyse zeigt den Erfolg

des Gegensteuerns. So konnte die Zahl der Print-Veröffentlichungen im Vergleich zum Vorjahr sogar deutlich gesteigert werden auf 184 Clips. Die Reichweite (15,1 Mio.) und die Auflage (47,7 Mio.) lagen jedoch etwas unter dem Vorjahr, da mehr Veröffentlichungen in Tages- und Wochenzeitungen sowie Anzeigenblättern erfolgten. Die Zahl der Online-Berichte stieg dafür um 40 % auf 601 Veröffentlichungen. Ein Hörfunkbeitrag beantwortete die kritische Frage „Heilwässer – wirken sie wirklich?“ in Form eines Interviews mit Prof. Dr. Andreas Hahn vom KMH, der bei dieser Gelegenheit auch die vielfältige wissenschaftliche Arbeit des Kompetenzzentrums vorstellen konnte.

Auf den Social-Media-Accounts bei Facebook und Twitter lief die erfolgreiche Serie über Basisinformationen unter dem Titel „Heilwasser-Wissen“ weiter, und die Heilwassermarken wurden mittlerweile im vierten Jahr in Folge mit ausführlichen Porträts erneut vorgestellt. Die bunte Mischung aus verschiedensten Heilwasserthemen je nach saisonalem Anlass wurde ergänzt um animierte Highlight-Posts, so beispielsweise am Weltwassertag. Die Posts auf Basis der Pressemeldungen erhielten meistens einen kleinen „Push“ durch bezahlte Anzeigen.

Nach dem Relaunch 2021 wurden im Jahr 2022 auf der Website noch weitere Studien und Themen ergänzt. Die wieder bei null gestartete Website konnte im Geschäftsjahr 100.728 Nutzer und 291.624 Seitenaufrufe verzeichnen. Das nun deutlich prominenter platzierte und von überall erreichbare Heilwasserverzeichnis mit allen Marken führt die Hitliste der am meisten aufgerufenen Seiten an.

DEUTSCHE HEILBRUNNEN Aktuelles Heilwasser Inhaltsstoffe Anwendungen Forschung **Presse** Service 🔍 Heilwasser finden

15.01.2023
Trink dich schlank und fit mit einer Trinkkur
 Mehr Wohlbefinden, ein paar Kilos weniger oder lästige Beschwerden wie Sodbrennen loswerden. Natürliche Heilwässer helfen beim Abnehmen, bei Verdauungs- und Säureproblemen.
 Mehr erfahren →

15.12.2022
Trumpf gegen das „tödliche Quartett“
 Als tödliches Quartett wird die Kombination aus den Risikofaktoren Übergewicht, Bluthochdruck, erhöhtem Blutzucker und erhöhtem Cholesterinspiegel bezeichnet. Wie eine Langzeitstudie zeigt, leistet neben Abnehmen und einer gesünderen Ernährung auch Magnesium einen wichtigen Beitrag zum Schutz.
 Mehr erfahren →

19.10.2022
Wie Magnesium das Herz schützen kann
 Ausreichend Magnesium wird als nützliche und einfache Strategie zur Vorbeugung von Herzproblemen empfohlen. Eine Zusammenschau verschiedener Studien zeigt, dass eine gute Versorgung mit Magnesium das Risiko für koronare Herzerkrankungen senken kann.
 Mehr erfahren →

19.01.2022
Leichter abnehmen und die Gesundheit boostern
 Natürliche Heilwässer helfen beim Durchhalten einer Diät und unterstützen dank ihrer Mineralstoffe zugleich auf vielfältige Weise Gesundheit und Wohlbefinden.

23.02.2022
Trend Heilwasser: natürlich, regional, heilsam
 Heilwässer gehören zu den ältesten Naturheilmitteln und passen trotzdem perfekt in unsere Zeit. Denn sie sind natürlich, stammen aus Quellen vor unserer Haustür und helfen, Alltagsbeschwerden auf natürliche Weise zu lindern.

23.02.2022
Heilsames vor der Haustür
 Die Inhaltsstoffe und Heilwirkungen eines Heilwassers werden geprägt durch die Gesteine im Quellgebiet. Besonders reich mineralisiert sind Wässer aus Gebieten, deren Untergrund geologische Brüche aufweist.

Ausschuss für Marketing

Der Ausschuss für Marketing des Verbands Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) bündelt die Expertise seiner Mitglieder aus dem Bereich Kommunikation und Marketing. Er begleitet und lenkt die gemeinschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Naturprodukt Mineralwasser. Neben der Beratung und Umsetzungsbegleitung der vielseitigen Aktivitäten und Initiativen ist es ein Kernanliegen des Ausschusses, die Branchenkommunikation stetig weiterzuentwickeln und Lösungen für die vielfältigen kommunikativen Herausforderungen zu erarbeiten. Insbesondere werden dazu regelmäßig neue Projekte diskutiert und aufgesetzt.

Neben der Verabschiedung der Kommunikationsstrategie und des PR-Jahresbudgets zählen auch die Beobachtung und Beurteilung von Themen rund um natürliches Mineralwasser sowie die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu den Kernaufgaben des Ausschusses. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF), den Trägern der Öffentlichkeitsarbeit über die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) und der Kommunikationsinitiative Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) ist.

Im April 2022 wurde Hans-Dietrich Kühl (Vilsa) zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Marketing gewählt und löste damit Gabriele Römer (Haaner Felsenquelle) ab. 2022 tagte der Ausschuss für Marketing in vier Sitzungen, sowohl in Präsenz als auch als Videokonferenz. Im Mittel-

punkt der engagierten Arbeit der Ausschussmitglieder lag die strategische Ausrichtung und kompetente Umsetzung der Kampagnen-Aktivitäten mit der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo sowie der Gesamtkommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser. Nicht zuletzt stand auch 2022 das positive Image der Mineralbrunnenbranche sowie der faktenbasierte und wissenschaftlich fundierte Dialog mit wesentlichen Stakeholdern im Spannungsfeld Mineralwasser, Wassersprudlern und Leitungswasser im Fokus.

Mehr Reichweite und Leuchtturm-Aktionen

Bereits mit der 2021 gestarteten Kampagne „Pro Mineralwasser“ konnten in der Kommunikation der Mineralbrunnenbranche gemeinsam mit Partnern aus dem Handel wahrnehmbare Akzente für das Naturprodukt Mineralwasser gesetzt werden. 2022 wurden die Kampagnenaktivitäten weiterentwickelt. Ziel ist es, die Reichweite der einzelnen Aktivitäten deutlich zu erhöhen. Dabei bilden die Aspekte Natürlichkeit, Gesundheit und Nachhaltigkeit das relevante Themendreieck. Die nach dieser Blaupause erarbeiteten und abgestimmten Kernbotschaften prägen gemäß dem strategischen 360-Grad-Ansatz die Gesamtkommunikation.

Neben der Basiskommunikation zu Mineralwasser wurden 2022 mit Aktionen zum Weltwassertag am 22. März sowie dem ersten Tag des Mineralwassers im Oktober Leuchttürme gesetzt. So wurde im Frühjahr das Naturprodukt Mineralwasser mit einer Großplakataktion in der Hauptstadt Berlin hoch





aufgehängt. Mit dem Claim „Hier sprudelt die Natur“ waren über mehrere Wochen die besonderen Vorzüge von Mineralwasser weithin sichtbar. Mit überregionaler und lokaler PR-Arbeit wurden diese Aktion und die damit verknüpften Kernbotschaften in die Fläche getragen und die Kerninhalte nochmals betont.

Erste Mineralwasser-Botschafterin

In den strategischen Überlegungen der Ausschussmitglieder hat früh der Vorschlag Einzug gehalten, Influencer bzw. Botschafter in die Mineralwasser-Kampagne zu integrieren. Diese wurde grundsätzlich aufgegriffen und insbesondere im Hinblick auf den „Tag des Mineralwassers“, der erstmals im Oktober 2022 stattfinden sollte, umgesetzt. Eine einberufene Arbeitsgruppe hat das Konzept für den ersten Aktionstag dieser Art und die Auswahl für die Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo getroffen. Im April verkündete der VDM, die bekannte Olympiasiegerin, Weltmeisterin sowie Europameisterin im Weitsprung als Botschafterin gewonnen zu haben. Im



August 2022 wurde die Kampagne #ambestennatürlich in den sozialen Medien gestartet. Dies war zugleich der erste Auftritt von Malaika Mihambo als Mineralwasser-Botschafterin mit dem klaren Bekenntnis: „Ich trinke natürlich Mineralwasser, weil es ein echtes Naturprodukt ist, erfrischend, lecker und mit wichtigen Mineralstoffen.“



Tag des Mineralwassers ins Leben gerufen

Am 7. Oktober 2022 hat die Mineralbrunnenbranche unter der Schirmherrschaft der Mineralwasser-Botschafterin den „Tag des Mineralwassers“ gefeiert. Damit wurde der zweite wahrnehmbare Leuchtturm in der Gesamtkommunikation 2022 gesetzt. Ziel war und ist es, natürliches Mineralwasser langfristig positiv in der Wahrnehmung der Bevölkerung zu verankern und eine große nationale Reichweite sowie hohe Aufmerksamkeit

zu erreichen. Es sollte ein neuer Feier-/Aktionstag etabliert werden, der keine Einmal-Aktion bleibt. Sowohl möglichst viele Mitgliedsbetriebe als auch Partner aus dem Handel sollten sich zahlreich und mit möglichst geringen Hürden an der Gestaltung des Tages beteiligen können. Und es wirkt: Wir sehen, dass die Konkurrenz durch Wassersprudler im Markt leiser geworden ist, die Presseberichterstattung hat sich an sehr vielen Stellen relativiert und an vielen Punkten werden die Mineralbrunnen und das Naturprodukt Mineralwasser deutlicher wahrgenommen.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Auch in Zukunft wird es die Aufgabe des Ausschusses für Marketing sein, die Strategien und Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln, um den immer neuen Herausforderungen effektiv begegnen zu können. Für das Jahr 2023 hat der Ausschuss weitere Aktionen/Events als Anlass für größere Kommunikationsaufschläge geplant. So wird die Testimonial-Kampagne mit Malaika Mihambo reichweitenstark fortgeführt, weitere Leuchttürme in der Kommunikation geschaffen und der „Tag des Mineralwassers“ am 7. Oktober 2023 zum zweiten Mal gefeiert.

Der Ausschuss für Marketing freut sich jederzeit über Anregungen und Ideen aus dem Mitgliederkreis.

Weitere Details und Informationen zu den Kommunikationsaktivitäten finden Sie im Kapitel 3 **PR, MARKETING und PRESSEARBEIT – POSITIVES IMAGE.**

Ausschuss für Technik

Der Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden Herausforderungen wie Energie- und Beschaffungssicherheit haben einige Themen in den Vordergrund rücken lassen, mit denen sich der Ausschuss besonders intensiv beschäftigt hat.

Energieeffizienz und Reduktionsmaßnahmen bei Mineralbrunnen

Der Ukraine-Krieg hat im Berichtszeitraum 2022 zu einem drastischen Anstieg der Energiepreise geführt. Zur Unterstützung der Mineralbrunnen hat der Ausschuss im Juni 2022 einen Workshop zum Thema „Reduktion von Treibhausgas-Emissionen“ organisiert. Ziel des Workshops war es, Best-Practice-Beispiele aus der Branche zusammenzutragen, um sie dann anschließend den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Im Workshop zeigte sich, dass einige Betriebe sich vom Verband noch mehr Unterstützung wünschen. Aus dem Ausschuss ist daher eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die einen Leitfaden zu dem Thema erarbeitet. Neben einer Anleitung zur Reduktion von Emissionen im Unternehmen wird der Leitfaden darüber hinaus auch Best-Practice-Beispiele aus der Branche enthalten. Dabei sollen weniger große „Leuchtturm-Projekte“ präsentiert, sondern vielmehr die vielen kleinen Maßnahmen aufgezeigt werden, die jeder Betrieb umsetzen und damit Energie und Kosten sparen kann. Darüber hinaus konnte im Berichtszeitraum für die VDM-Mitglieder kurzfristig noch zum Herbst hin ein vereinfachtes Energie-Rating für den Bereich Wärme angeboten werden. Ziel dieses Tools ist es, dass die Betriebe ihren Wärmeverbrauch je 1.000 Flaschen im Vergleich zum Markt bestimmen können.

Der Ausschuss will das Angebot weiter ausbauen und verbessern. Ab 2024 soll VDM-Mitgliedern ein Energie-Benchmark zur Verfügung stehen, der eine verbesserte Vergleichbarkeit und vertiefte Auswertung für Energie-Kennzahlen bietet.

Beschaffungssituation und Verfügbarkeit von CO₂ bzw. Kohlensäure

Der Ausschuss für Technik hat sich regelmäßig zur Beschaffungssituation ausgetauscht. Mit besonderer Sorge ist dabei die Entwicklung der CO₂- bzw. Kohlensäureverfügbarkeit beobachtet worden. Durch die gestiegenen Energiepreise ist die Ammoniaksynthese, bei der als Nebenprodukt CO₂ anfällt, das zur Produktion von Kohlensäure benötigt wird, überwiegend in außereuropäische Länder verlegt worden. Der Ausschuss hat daher im vergangenen Herbst zusammen mit der GDB einen Arbeitskreis gegründet, der mögliche Lösungen, insbesondere die Erschließung neuer Quellen, prüfen soll.

Mittelfristig (frühestens Q1/2024) sieht die künftige Zusammenarbeit mit einem Anbieter von zwei Biogasanlagen relativ vielversprechend aus. Grundsätzlich wird aber weiterhin jeder Hinweis auf eine alternative Quelle geprüft und in jede Richtung sondiert.

Kurzfristig sind für das laufende Jahr 2023 keine Ausweichstrategien zu sehen, mit Ausnahme von Maßnahmen zur Prozessoptimierung, größeren Tanks und einer Mehr-Lieferanten-Strategie, wengleich hier die Spielräume begrenzt sind.

Getränkeverpackungen und Verpackungspolitik

Das Thema Verpackung ist in den letzten Jahren in Medien, Politik und Öffentlichkeit sehr präsent und bestimmt zunehmend auch die Kaufentscheidung der Endverbraucher. Der Ausschuss für Technik begleitet als federführendes Gremium im VDM alle Maßnahmen und Gesetzgebungsverfahren zur Verpackungspolitik. Neben der Entwicklung und Prüfung des Qualitätszustandes der 0,7/0,75-Liter-Brunneneinheitsflaschen hat sich der Ausschuss im Berichtszeitraum intensiv mit einem UBA-Projekt sowie dem Gesetzgebungsverfahren zur EU Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) befasst.

EU Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR)

Der Ausschuss hat sich über die geplanten Maßnahmen der EU-Kommission im Hinblick auf Getränkeverpackungen ausführlich informiert und begleitet das noch andauernde Gesetzgebungsverfahren auch weiterhin mit großem Interesse. Der ursprüngliche Verordnungsentwurf enthält für die Getränkebranche viele relevante Regelungen, wie zum Beispiel verbindliche Rezyklat- und Mehrwegquoten sowie zahlreiche Bestimmungen für Mehrwegsysteme. VDM und GDB arbeiten bei diesem Thema auch eng mit den Partnern der Verbände-Allianz sowie dem Deutschen Brauer-Bund zusammen. Dabei setzen sich die Verbände dafür ein, dass die gut funktionierenden deutschen Mehrweg- und Kreislaufsysteme nicht gefährdet werden dürfen.

UBA-Projekt Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotenzialen bei Getränkeverpackungen

Über das Projekt „Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotenzialen bei Getränkeverpackungen“ ist bereits im vergangenen Jahr berichtet worden. Das Projekt ist aus einem CDU-initiierten Bundestagsbeschluss entstanden. Mit der Durchführung wurden Ökopol, GVM, IFEU und das Wuppertal Institut beauftragt. Untersucht werden Zukunftsszenarien der relevanten Getränkeverpackungen für die Basisjahre 2030 und 2045. Hierbei soll keine vergleichende Ökobilanz erstellt werden. Vielmehr wird jedes untersuchte Verpackungssystem für sich betrachtet und nach Optimierungspotenzialen bewertet. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Quervergleiche zwischen den Gebinden möglich sein werden. Unklar ist, wie die gewonnenen Ergebnisse künftig von Politik und Stakeholdern genutzt werden. GDB/VDM arbeiten hier eng mit den Verbänden der AFG-Branche zusammen. Grundsätzlich wird die Zielsetzung des Projekts begrüßt, Optimierungspotenziale der etablierten Verpackungssysteme zu identifizieren. Diese Ausrichtung kann der Wirtschaft potenziell wertvolle Hinweise zu geeigneten „Stellschrauben“ für die ökologische Optimierung von Getränkeverpackungen liefern und würde insofern bei der Entwicklung von Strategien und Konzepten helfen, mit denen diese Potenziale gehoben werden können. Kritisiert wird jedoch nach wie vor, dass das UBA ein Studiendesign gewählt hat, das auf der sogenannten RESCUE-Studie „GreenSupreme“ aufsetzt und in dem alle Voraussetzungen zur Erreichung des 1,5-Grad-Zieles in einer dekarbonisierten Wirtschaft als bereits gegeben unterstellt werden. Der Ausschuss für Technik hatte sich in einer Sitzung ausführlich mit dem Green-Supreme-Szenario befasst und hält das gewählte Szenario für nicht geeignet, eine realistische Prognose zu begründen, um daraus in der Praxis umsetzbare Erkenntnisse zu gewinnen. Die Veröffentlichung des Berichts ist für Ende September angekündigt.

Brunneneinheitsflaschen aus Glas

Die Entwicklung des Qualitätszustandes der 0,7/0,75-Liter-Brunneneinheitsflaschen wird vom Ausschuss unverändert mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Im Fokus stehen dabei die Steuerungsparameter (Neuglaseinspeisungsquote und Mindestsortierquote). Bei der Festlegung dieser Parameter unterstützt der Ausschuss die GDB bei ihren Vorbereitungen im Hinblick auf ihre Beschlussfassungen.

Zu Beginn des Berichtszeitraums wurde das Ergebnis der Schadenserhebung bei Brunnenflaschen aus Glas erörtert. Dabei hat sich der Ausschuss der Empfehlung der GDB angeschlossen zu einer Absenkung der Mindestsortierquote auf 1,4 % bzw. Beibehaltung der Neuglaseinspeisung von 2,1 % für das Jahr 2023.

Mikroplastik

Zusammen mit der GDB, dem Deutschen Brauer-Bund, der Technischen Universität München und dem Leibniz Institut für Polymerforschung in Dresden plant der VDM ein gemeinsames Forschungsprojekt zur „Entwicklung einer KMU-tauglichen Methode zur Beurteilung der Mikropartikelfracht in Mineral- und Tafelwasser sowie in filtrierten Bieren“. Das Projekt hatte sich durch Corona und die mangelnde Verfügbarkeit des Leibniz Instituts, das noch in einem EU-Forschungsprojekt eingebunden war, massiv verzögert. Im Sommer 2022 konnte nun endlich der Förderantrag fertiggestellt und eingereicht werden. Der Antrag ist mittlerweile genehmigt worden und das Projekt wird im Herbst 2023 starten.

Wasserthemen

Nachhaltiges Wirtschaften mit der Ressource Wasser ist für die deutschen Mineralbrunnen schon immer eine Selbstverständlichkeit gewesen. Durch veränderte Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel den Klimawandel, sind jedoch teilweise neue Herausforderungen und Fragestellungen entstanden. Der Ausschuss für Technik hat sich regelmäßig zu den verschiedenen Wasserthemen (Novelle MTVO und mehrgleisige Kennzeichnung, LfU-Merkblatt in Bayern sowie Wasserstrategie des VDM) informiert und verfolgt diese Themen weiterhin mit großem Interesse.

Brunnenfachgespräch 2022

Nach zwei Jahren Pandemie-bedingter Auszeit hat das Brunnenfachgespräch im vergangenen Jahr 2022 wieder in Präsenz stattfinden können. Im Mittelpunkt stand der fachliche Austausch zu aktuellen Brennpunkt-Themen der Mineralbrunnenbranche. Entsprechend groß war das Interesse: Rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung vom 22. bis 23. November in Hard am Bodensee (Österreich) rege diskutiert und sich über neueste Entwicklungen informiert. Die spannenden Vorträge, Impulse und die Möglichkeit zum Networking wurden gemeinsam mit dem Partnerunternehmen ALPLA realisiert.

Mit ALPLA hatte der Ausschuss für Technik einen starken Partner für die Organisation des Brunnenfachgesprächs gewonnen. ALPLA gehört weltweit zu einem der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Verpackungslösungen aus Kunststoff und produziert Verpackungssysteme, Flaschen, Verschlüsse und Spritzgussteile für verschiedenste Wirtschaftszweige. Die Betriebsbesichtigung mit den Fachvorträgen, bei denen sich das Unternehmen und seine Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt hat, bot allen Teilnehmern zusätzlich spannende Einblicke.

Im Einzelnen standen folgende Vorträge auf dem Programm:

PET-Flaschen mit Rezyklat – ein Gemeinschaftswerk in der Lieferkette

Irina Bremerstein, RAL Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e.V.

Rezyklaterkennung in PET-Preforms

*Marc Trilling, ILT.NRW – Institute for Life Science Technologies NRW
Thomas Paustian, ALPLA-Werke Deutschland*

Wie Enhanced PET-Recycling dazu beitragen kann, die rPET-Ambitionen der Getränkeindustrie zu erfüllen

Matthijs Veerman, Morssinkhof Rymoplast, Niederlande

Grünes CO₂ aus Biogas

Samuel Müller, BayWa r.e. Bioenergy GmbH

CARIX®: Ein neuer Weg der Brauchwasseraufbereitung mittels CO₂ in der Getränkeindustrie

Dipl.-Wirt.-Ing. Christoph Helldorff, Veolia Water Technologies Deutschland GmbH

Diskussionsrunde „Versorgungssicherheit – aktuelle Lage“

Stefan Kesenheimer, Referent für Umwelt und Energie, IHK Bodensee-Oberschwaben

Ingo Winterer, Bereichsleiter Einkauf und Vertrieb, Genossenschaft Deutscher Brunnen

Georg Pescher, Geschäftsführer ALPLA-Werke Deutschland

Volker Schlingmann, Geschäftsführer Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG

Recyclingaktivitäten der ALPLA-Gruppe

Georg Lässer, Head of Corporate Recycling, ALPLA-Werke Deutschland

Design for Recycling: Verpackungsdesign mit Fokus auf Recyclingfähigkeit

Lisa Blum, Recyclingspezialistin, ALPLA-Werke Deutschland

Nachhaltige Produkte und politische Regelung zur Ermöglichung einer Kreislaufwirtschaft

Georg Pescher, Geschäftsführer ALPLA Werke Deutschland

Iben Nielsen, Senior Sustainability Managerin, ALPLA-Werke Deutschland

Wie die vier Rs (Reduce, Refill, Reuse und Replace) Innovationen und Produkte beeinflussen

Christian Zmölnig, Director Corporate Research, Development & Innovation, ALPLA-Werke Deutschland

Simon Stadelmann, Head of Technical Sales Support & Project Management, BU ISBM, ALPLA-Werke Deutschland

Einblicke in die IM-Technologie

Michael Feltes, Global Business Development Director IM, ALPLA-Werke Deutschland

Produktions-Softwarelandschaft 4.0 bei den RheinfelsQuellen

Dipl.-Kfm. Olaf Kroh, RheinfelsQuellen GmbH & Co. KG

Installation und Validation eines neuartigen Linear-Fremdstoffinspektors in einer PET-Mehrweganlage bei den RheinfelsQuellen

Dipl.-Ing. Dirk Fey, UNISENSOR Sensorsysteme GmbH, Karlsruhe

Dipl.-Ing. Torsten Schneider, RheinfelsQuellen GmbH & Co. KG

Ausweitung von Strukturen und Kapazitäten in der Logistik der Adelholzener Alpenquellen

Dr. Michael Bell, Adelholzener Alpenquelle GmbH

Das klimaneutrale Unternehmen

Marcel Sentek, ClimatePartner GmbH, München

Florian Saak, ALPLA-Werke Deutschland

Runter vom Gas! – Mehr Mut zur Umsetzung von Wärmeeffizienzmaßnahmen in der Praxis

Andreas Beckmann, Trommel GmbH

Volker Schlingmann, Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG

Extremwetter im Klimawandel

Frank Böttcher, Freiberuflicher Meteorologe, Speaker, Wettermoderator und Buchautor sowie Veranstalter in den Bereichen Bildung und Wissenschaftskommunikation



Anhang.

Organisationsbericht

Ständige Ausschüsse

Mitgliedschaft in anderen Verbänden
und Organisationen

Rundschreiben 2022

VDM-Mitgliederverzeichnis

Verstorbene 2022

Organisationsbericht

Stand: 31.12.2022

Mitgliederbestand

Mitglieder (einschließlich Zweigbetriebe)	
im Brunnengebiet Nord	20
im Brunnengebiet Nordrhein-Westfalen	19
im Brunnengebiet Rhein-Eifel	23
im Brunnengebiet Hessen	20
im Brunnengebiet Südwest	27
im Brunnengebiet Bayern	34
im Brunnengebiet Ost	14
insgesamt:	157 Betriebe

Vorstand

Dr. Karl Tack, Burgbrohl, Vorsitzender
 Dirk Hinkel, Bad Vilbel, stv. Vorsitzender (bis 09/2022)
 Roel Annega, Gerolstein, stv. Vorsitzender (ab 09/2022)
 Stefan Hoechter, Siegsdorf
 Ulrich Lössl, Bad Dürnheim
 Henning Rodekohl, Bruchhausen-Vilsen
 Dr. Judith Schilling, Brohl-Lützing (Schatzmeisterin)
 Christian Schindel, Ebersburg-Weyhers
 Lilo Sillner, Schierling
 Barbara Körner, Berlin (Gast)
 Fabian Neumann, Weißenfels (Gast)

VDM-Geschäftsleitung

Jürgen Reichle
 Geschäftsführer
 Jan Eggert
 Sara Fischer (bis 06/2022)
 Bastian Herzig
 Maik Hünefeld
 Dr. Caspar Jürgens
 stellvertretender Geschäftsführer
 Yvonne Lange (ab 08/2022)
 Nicole Müller
 Peter Schlass (bis 07/2022)
 Dr. Marion Wüstefeld-Würfel

Rechnungsprüfer

Oliver Natge
 Bad Vilbel
 Stephan Wolk
 Heppenheim

Brunnengebietsvorsitzende

Nord: Gabriele Gaßmann, Norderstedt
 Vertreter: Hans-Dietrich Kühl, Bruchhausen-Vilsen (bis 03/2022)
 Vertreter: Jens Weydringer, Bad Harzburg (ab 03/2022)

Nordrhein-Westfalen: Gabriele Römer, Haan
 Vertreter: Guido Schürkötter, Emsdetten

Rhein-Eifel: David Schilling, Brohl-Lützing
 Vertreter: Hermann Kreuter, Dreis-Brück (bis 03/2022)
 Vertreter: Hermann-Josef Hoppe, Brohl-Lützing (ab 03/2022)

Hessen: Dirk Hinkel, Bad Vilbel
 Vertreter: Andreas Schmidt, Heppenheim

Südwest: Klaus Bähr, Bad Peterstal-Griesbach
 Vertreter: Ulrich Lössl, Bad Dürnheim

Bayern: Johannes Wiede, Naila-Hölle (bis 03/2022)
 Markus Humpert, Neustadt/Aisch (ab 03/2022)
 Vertreter: Stefan Beyer, Neustadt/Aisch (bis 03/2022)
 Vertreterin: Stephanie Kindlmann, Oberstaufen (ab 03/2022)

Ost: Ralph Weitemeyer, Blankenburg
 Vertreter: Eric Schäffer, Oppacher Mineralquellen

Ständige Ausschüsse

Ausschuss für Betriebswirtschaft

Joachim Schwarz, Gerolstein, Vorsitzender
(bis 04/2022)

Frank Lehmann, Vaihingen/Enz-Ensing, Vorsitzender (ab 04/2022)

Kai Deuster, Dreis-Brück

Dieter Grötsch, Neustadt/Aisch

Susann Henhsen, Horn-Bad Meinberg
(bis 02/2022)

Heidrun Hövelmann, Duisburg

Peter Lachenmeir, Siegsdorf

Oliver Natge, Bad Vilbel

Dr. Michael Reinhardt, Bruchhausen-Vilsen

Helmut Tautelhahn, Ebersburg-Weyhers

Günther Walter, Bonn (Gast)

Bernhard Wolf, Bad Dürkheim

Markus Wolff, Bonn (Gast)

Stephan Wolk, Heppenheim

Ausschuss für Heilwasser

Thomas Fritz, Vaihingen-Ensing, Vorsitzender (bis 04/2022)

Josef Aigner, Neustadt/Aisch, Vorsitzender (ab 04/2022)

Dr. Gerd Bongs, Kempten

Dr. Thomas Hens, Gerolstein

Bärbel Kreuter, Dreis-Brück

Prof. Dr. Volker Müller-Schollenberger, Sersheim

Jan Ritter, Bad Neuenahr

Georg Schießl, Schweitenkirchen
(ab 04/2022)

Martin Schmidt, Siegsdorf

Heiner Wolters, Fachingen

Aljaž Čoh, Rogaška Slatina (Gast)

Prof. Dr. Horst Kußmaul, Frankfurt (Gast)

Dr. Robert Riedl, Siegsdorf (Gast)

Ausschuss für Marketing

Hans-Dietrich Kühl, Bruchhausen-Vilsen, Vorsitzender (ab 04/2022)

Gabriele Römer, Haan, Vorsitzende
(bis 04/2022)

Stefan Brüggemann, Horn-Bad Meinberg

Jürgen Bühler, Ebersburg-Weyhers
(Gast ab 04/2022)

Jens Bunzel, Bad Brambach

Gaby Gaßmann, Norderstedt

Frauke Helf, Burgbrohl (Gast ab 04/2022)

Heino Hövelmann, Duisburg

Markus Humpert, Neustadt/Aisch

Sven-Olaf Jensen, Schwollen

Denise Kaufmann, Sersheim

Paul K. Korn, Lichtenau (Gast)

Tom Kretschmar, Gerolstein

Johannes Schild, Siegsdorf
(Gast ab 04/2022)

David Schilling, Brohl-Lützing
(Gast ab 04/2022)

Dr. Judith Schilling, Brohl-Lützing
(bis 04/2022)

Thomas Schmid, Bad Teinach

Stefan Schurr, Vaihingen/Enz-Ensing

Ausschuss für Technik

Volker Schlingmann, Horn-Bad Meinberg, Vorsitzender

Volker Harbecke, Bielefeld

Rüdiger Hermann, Siegsdorf

Thomas Hilche, Bonn (Gast bis 09/2022)

Hermann Kreuter, Dreis-Brück

Dr. Stefan Kunerth, Berlin

Volker Marquardt, Schierling

Peter Ochs, Bad Vilbel

Ulrich Rust, Gerolstein

Torsten Schneider, Duisburg

Günther Walter, Bonn (Gast)

Joachim Weippert, Bruchhausen-Vilsen

Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen

Allianz für Entwicklung und Klima

Berufsverband Oecotrophologie e.V.
(VDOE)

Bundesverband der Arzneimittelhersteller
e.V. (BAH)

Bundesvereinigung der Deutschen
Ernährungsindustrie e.V. (BVE)

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.
(DGE)

Deutsche Gesellschaft für Verbands-
management e.V. (DGVM)

Deutscher Heilbäderverband e.V. (DHV)

Doemens e.V.

FörderVerein RechtsPolitik –
Bitburger Gespräche e.V.

Forschungskreis der Ernährungsindustrie
e.V. (FEI)

Lebensmittelverband Deutschland e.V.

Markenverband e.V.

Natural Mineral Waters Europe (NMWE)

Verband für Ernährung und Diätetik e.V.
(VFED)

Verein zur Förderung der Forschungsstelle
für Deutsches und Europäisches Lebensmit-
telrecht an der Universität Bayreuth e.V.

Verein zur Förderung des Instituts für das
Recht der Wasserwirtschaft an der Universi-
tät Bonn e.V.

Verband für Unabhängige Gesundheits-
beratung e.V. (UGB)

Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie
e.V.

Vereinigung für Bäder- und Klimakunde e.V.
(VBK)

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren
Wettbewerbs e.V.

Rundschreiben 2022

GFF-Rundschreiben

01/2022	01.03.2022	Einladung zur a.o. Mitgliederversammlung der GFF am 16.03.2022
02/2022	08.04.2022	Einladung Mitgliederversammlung der GFF am 26.04.2022
03/2022	19.04.2022	Niederschrift über die a.o. Mitgliederversammlung der GFF am 16.03.2022
04/2022	24.06.2022	Niederschrift über die Mitgliederversammlung der GFF am 26.04.2022

Heilwasser-Rundschreiben 2022

01/2022	24.01.2022	Ergebnis der Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit von Heilwasser im Jahr 2021
02/2022	14.02.2022	Heilwasser-Schulung „Good Manufacturing Practices“, Muster-SOP zum Thema „Schulung im Heilbrunnen“
03/2022	17.02.2022	Pool Sachkundige Personen für die deutschen Heilbrunnenbetriebe im VDM
04/2022	10.03.2022	Richtlinie für die Überwachung von Heilwasserbetrieben und Heilquellen nach § 64 des Arzneimittelgesetzes (AMG) / Hessen: aktualisierte Version GMP-Leitfaden: Link zur aktuellen Version des Bundesgesundheitsministeriums
05/2022	28.07.2022	Arzneimittelsicherheit: BfArM: PharmNet.Bund-Anwendung zur verpflichtenden Meldung der/des Stufenplanbeauftragten
06/2022	27.09.2022	Abfrage – GMP-Kompaktschulung 2023: Rücksendung Abfrage zu Themen bis 6.10.2022
07/2022	28.10.2022	GMP-Kompaktschulung für Heilbrunnen 2023 – Save the Date
08/2022	14.12.2022	GMP-Kompaktschulung für Heilbrunnen 2023 – Save the Date

VDM-Rundschreiben

01/2022	03.01.2022	BVE Blitzumfrage „Konjunktur 2022“
02/2022	13.01.2022	Terminierung der Brunnengebietsversammlungen Frühjahr 2022 – aktueller Planungsstand: digital
03/2022	19.01.2022	Symposium und Parlamentarischer Abend am 31. Mai 2022 im Humboldt Carré in Berlin mit Keynote-Speaker Prof. Dr. Ottmar Edenhofer
04/2022	27.01.2022	Versand Presseinformation „Mineralwasser ist fester Bestandteil der Trinkkultur und einer gesunden Lebensweise“
05/2022	08.02.2022	Stiftung Warentest – Prüfvorhaben Natürliche Mineralwässer mit Kohlensäure
06/2022	10.02.2022	Versand Branchendaten 2021 und Presseinformation „Mineralbrunnen sind zuversichtlich“
07/2022	11.02.2022	Behördliche Eintragungen: 1. Lobbyregister, 2. Liste der qualifizierten Wirtschaftsverbände
08/2022	11.02.2022	Pro Mineralwasser: Großplakat in Berlin zum Weltwassertag am 22.03.2022 & Einbindung der Mineralbrunnen und Partner (GFGH/GAM), um Reichweite zu generieren
09/2022	17.02.2022	Klimaneutralität 2030 – Leitfaden zur Kommunikation und Werbung
10/2022	22.02.2022	Freischaltung VDM/GFF-Eintrag im Lobbyregister und Außendarstellung
11/2022	25.02.2022	Kampagne Pro Mineralwasser: Ihr Kommunikationspaket für den Start zum Weltwassertag am 22. März 2022
12/2022	02.03.2022	Neue VDM-Website online – Modernes Erscheinungsbild des Verbandes
13/2022	03.03.2022	Pressekit zum Weltwassertag 2022 Kampagne Pro Mineralwasser
14/2022	04.03.2022	ARD Event #UnserWasser am 16.03.2022 und Fernsehfilm „Bis zum letzten Tropfen“
15/2022	07.03.2022	Wettbewerbsrechtliche Verfahren und Abmahnungen Mineralwasser/ Leitungswasser – aktueller Bericht
16/2022	08.03.2022	Lebensmittelspenden für die Ukraine: Zentrale Koordinierungsstelle des BMEL
17/2022	14.03.2022	Lebensmittelspenden für die Ukraine: Schienenbrücke der DB
18/2022	18.03.2022	Weltwassertag 2022: Großplakat-Aktion in Berlin ausgerollt Fotomaterial

19/2022	18.03.2022	Absage VDM-Betriebevergleich für das Geschäftsjahr 2021	41/2022	13.06.2022	Kampagne Pro Mineralwasser 5. Newsletter und nächste Phase Mineralwasser als gesunde Erfrischung!
20/2022	22.03.2022	ARD-Event #UnserWasser und Weltwassertag 2022: VDM-Position zur Wassernutzung	42/2022	14.06.2022	ERINNERUNG – jetzt noch anmelden: Einladung zum VDM-Workshop Reduktion von THG-Emissionen am 22. Juni 2022, 10.00 – 14.00 Uhr
21/2022	25.03.2022	Energieversorgung und Notfallplan der Bundesnetzagentur	43/2022	14.06.2022	Prüfvorhaben Stiftung Warentest „Natürliche Mineralwässer mit Kohlensäure“ – Erscheinungstermin 22. Juni 2022 (online), Schwerpunkte der Veröffentlichung
22/2022	29.03.2022	Humanitäre Hilfe für die Ukraine und Blitz-Umfrage zum Umfang der Unterstützung	44/2022	15.06.2022	VDM-Positionspapier Energieversorgungssicherheit
23/2022	30.03.2022	Umfragen zur Versorgungssicherheit vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Konfliktes – bitte Kontakt zur Geschäftsstelle des VDM aufnehmen	45/2022	21.06.2022	Niederschrift über die Ordentliche Mitgliederversammlung des VDM und die Heilbrunnenversammlung vom 26.04.2022
24/2022	05.04.2022	REMINDER: Umfrage zur Ukraine-Unterstützung durch die deutschen Mineralbrunnen	46/2022	22.06.2022	Pressemitteilung Stiftung Warentest Prüfvorhaben „natürliches Mineralwasser“
25/2022	08.04.2022	DEUTSCHER BRUNNENTAG 2022 – Ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V. am 26.04.2022	47/2022	22.06.2022	Stiftung Warentest 07/2022 – Test Natürliche Mineralwässer der Sorte Classic
26/2022	11.04.2022	Einladung zum Energie-Webinar von BDEW und DIHK am 14. April 2022, 10 Uhr: „Wie Russlands Krieg die Energiemärkte ins Chaos stürzt“	48/2022	23.06.2022	Erinnerung: Energieversorgungssicherheit – Bestimmung Gasbedarf
27/2022	11.04.2022	Jahres-Absatz- und -Umsatzmeldung 2021: Digitalisierung der Abfrage	49/2022	29.06.2022	Veranstaltungshinweis: Right4Water Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 21. September 2022 – online
28/2022	21.04.2022	Kampagne Pro Mineralwasser: 4. Newsletter – Mineralwasser ist nachhaltig!	50/2022	04.07.2022	Proaktive Ansprache von Bundesnetzagentur und BMWK mit dem Ziel der Priorisierung bei möglichen Erdgas-Rationierungen
29/2022	22.04.2022	Niederschrift über die Brunnengebietsversammlungen Frühjahr 2022	51/2022	05.07.2022	Bringen Sie sich ins Gespräch – Kommunikations-Kit zu Blue Community, Trinkbrunnen und Refill-Stationen
30/2022	28.04.2022	Neuer VDM-Mitgliederbereich ab sofort freigeschaltet	52/2022	08.07.2022	Gestalten Sie mit uns den Tag des Mineralwassers am 7. Oktober 2022 – Informationen, Leitfaden und Kommunikationsmaterialien
31/2022	04.05.2022	Initiative Klimaneutralität: Kooperationsvertrag mit ClimatePartner zur CO ₂ -Kompensation	53/2022	15.07.2022	Materialien-Paket für den Tag des Mineralwassers
32/2022	05.05.2022	Erinnerung: Abgabe Jahres-Absatz und -Umsatzmeldung 2021	54/2022	25.07.2022	Bilanzsteuerrechtliche Behandlung Palettenpfand: BMF lenkt ein – Vereinfachungsregelung für Einheitsleergut auch auf Palettenpfand anwendbar!
33/2022	06.05.2022	Terminierung der Brunnengebietsversammlungen Herbst 2022	55/2022	02.08.2022	VDM prüft wettbewerbsrechtliches Urteil des OLG München
34/2022	13.05.2022	Save the date! VDM-Workshop Reduktion von THG-Emissionen	56/2022	08.08.2022	Kampagne mit Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo gestartet – Machen Sie mit beim Tag des Mineralwassers
35/2022	18.05.2022	Russland-Ukraine-Krieg, Auswirkungen für die Erdgasversorgung	57/2022	10.08.2022	Aktuelle Informationen zur Erdgas-Situation in Deutschland und Maßnahmen der Verbände
36/2022	18.05.2022	Prüfvorhaben Stiftung Warentest „Natürliche Mineralwässer mit Kohlensäure“ – Erscheinungstermin 22. Juni 2022 (online) und 23. Juni 2022 (Print)	58/2022	25.08.2022	Gib dem Wasser eine Stimme! – Informationen zum Umweltverein Right4Water-Wasserschutz e.V.
37-1/2022	18.05.2022	2. Erinnerung: Abgabe Jahres-Absatz und -Umsatzmeldung 2021	59/2022	25.08.2022	Auf zum Endspurt – Nur noch wenige Wochen bis zum Tag des Mineralwassers
37-2/2022	19.05.2022	Malaika Mihambo als erste Mineralwasser-Botschafterin & Tag des Mineralwassers am 7. Oktober 2022			
38/2022	30.05.2022	VDM-Symposium 2022 Pressemitteilung Positionspapier und Veranstaltungsprogramm			
39/2022	03.06.2022	Einladung zum VDM-Workshop Reduktion von THG-Emissionen			
40/2022	03.06.2022	Dialog Natürliches Mineralwasser – Aktuelle Entwicklungen			

60/2022	06.09.2022	VDM informiert Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck über existenzbedrohende Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der CO ₂ -Knappeheit für die Mineralbrunnen	77/2022	11.11.2022	Dialog Natürliches Mineralwasser: Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ im Oktober/November
61/2022	07.09.2022	Anmeldung zum Brunnenfachgespräch 2022 vom 22. – 23. November 2022 in Hard am Bodensee	78/2022	14.11.2022	Einladung zu VDM-Unternehmertage 2023 – bitte auch an Ihre interessierten Mitarbeiter weiterleiten
62/2022	07.09.2022	Right4Water – Das Unsichtbare sichtbar machen und schützen – Zeitenwende für Wasser	79/2022	14.11.2022	Hinweisgeberschutzgesetz: Was kommt auf deutsche Unternehmen zu?
63/2022	16.09.2022	Dialog Natürliches Mineralwasser Online-Schulung Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser (K)ein Vergleich	80/2022	23.11.2022	Jetzt schon vormerken: 7. Oktober 2023 ist Tag des Mineralwassers
64/2022	21.09.2022	Brunnenfachgespräch 2022 in Hard am Bodensee: Anmeldefrist läuft am 30.09.2022 ab!	81/2022	30.11.2022	Niederschrift Brunnengebietsversammlungen Herbst 2022 und Termine Veranstaltungen 2023
65/2022	21.09.2022	Roel Annega als neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Engeren Vorstandes des VDM gewählt	82/2022	01.12..2022	VDM-Betriebevergleich geht wieder an den Start!
66/2022	22.09.2022	Dr. Caspar Jürgens zum 21.09.2022 freigestellt	83/2022	06.12.2022	Ergänzung der EU-Anhaltswerte für die ursprüngliche Reinheit von Mineralwasser
67/2022	23.09.2022	Last Call – nur noch wenige Tage bis zum „Tag des Mineralwassers“	84/2022	06.12.2022	Lieferkettengesetz: Einladung zum BVE-Online-Workshop am 12. Dezember 2022 von 10:00 – 12:30 Uhr
68/2022	23.09.2022	Recherche-Netzwerk CORRECTIV fragt Daten zur Wassernutzung ab	85/2022	07.12.2022	Aktuelle Flyer zu unserer Kampagne „Trinken im Unterricht“
69/2022	26.09.2022	Informationen zu Fördermaßnahmen der Bundesregierung und Anspruch auf Kurzarbeitergeld in Folge des Ukraine-Krieges	86/2022	08.12.2022	ERINNERUNG: VDM-Unternehmertage 2023 – Hotelabruf endet am 19.12.2022!
70/2022	28.09.2022	Schon registriert? Anmeldefrist für Brunnenfachgespräch 2022 in Hard am Bodensee läuft am 30.9.2022 ab!	87/2022	08.12.2022	Kaufland, Sondervereinbarung wegen Lieferkettensorgfalts-Pflichtengesetz
71/2022	30.09.2022	Präsentationen Brunnengebietsversammlungen Herbst 2022	88/2022	12.12.2022	Genehmigungspflicht zur Abfüllung von Erfrischungsgetränken nach BImSchG – NEU: VDM-Rahmenvereinbarung mit Kanzlei CMS Hasche Sigle zur Erstellung eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der zuständigen Behörde
72/2022	11.10.2022	Brunnenfachgespräch 2022 in Hard am Bodensee: Anmeldefrist wurde verlängert!	89/2022	14.12.2022	Vorstandswahlen im April 2023
73/2022	13.10.2022	Dialog Natürliches Mineralwasser: Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ im Oktober/November	90/2022	16.12.2022	Die besten Studien zu Wasserwirkungen allgemein und den Wirkungen von Mineralstoffen in Mineral- und Heilwasser (2020) – RS Jahresrückblick Literaturrecherche
74/2022	24.10.2022	Brunnenfachgespräch 2022 in Hard am Bodensee: Frist für Hotel-Abrufkontingent endet am 28.10.2022!	91/2022	19.12.2022	Save-the-Date: 23. Mai 2023 Berlin Symposium und Parlamentarischer Abend des VDM
75/2022	27.10.2022	Information zur anstehenden Novelle der MTV insbesondere zum Thema Mehrgleisige Kennzeichnung	92/2022	22.12.2022	Mitgliederschreiben des VDM-Vorstandsvorsitzenden Dr. Karl Tack
76/2022	09.11.2022	Maßnahmen der Bundesregierung zur Entlastung von Unternehmen und Angebot Energierating _Energiesparen im Bereich Wärme Scope 1 und 2			

Mitglieder

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG	Birkholzer Str. 101	14979	Großbeeren	03379/3544-0
Adelholzener Alpenquellen GmbH	St. Primus-Str. 1–5	83313	Siegsdorf	08662/62-0
Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH	Hauptstr. 116	53474	Bad Neuenahr-Ahrweiler	02641/917554-0
Allgäuer Alpenwasser GmbH	Salzstr. 52	87534	Oberstaufen-Wiedemannsdorf	08325/444
Apollinaris Brands GmbH	Stralauer Allee 4	10245	Berlin	
aquaRömer GmbH & Co. KG	Bartensteinstr. 9	74535	Mainhardt	07903 9199-0
Auburg-Quelle Friedrich Lütvogt GmbH & Co. KG	Hauptstr. 84	49419	Wagenfeld	05444/9870-0
Avanus Mineralbrunnen GmbH	Power Weg 45	49191	Belm	05406/4443
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co.KG	Sprudelstr. 30	08648	Bad Brambach	037438/910-0
Bad Driburger Naturparkquellen GmbH & Co. KG	Gräfin-Margarete-Allee 1	33014	Bad Driburg	05253/952740
Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Seestr. 11	78073	Bad Dürrheim	07726/6609-0
Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH	Am Zauberberg 3	38667	Bad Harzburg	05322/9602-0
Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH/Okertaler Mineralbrunnen GmbH	Okertal 13	38642	Goslar	05321/3374-0
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH	Im Luitpoldpark 1	97688	Bad Kissingen	0971/8048-444
Brauerei Horneck GmbH & Co. KG	Horneck 7	84094	Elsendorf	08753/503
Brauerei Pöllinger GmbH & Co. KG	Moosburger Str. 65	84076	Pfeffenhausen	08782/9606-0
Brauerei Ruhland Remus Quelle GmbH & Co. KG	Memminger Str. 8	87767	Niederrieden	08335/9842-0
Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG	Frölichstr. 26	86150	Augsburg	0821/3209-0
Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH	Koblener Str. 71 – 73	56656	Brohl-Lützing	02633/293-0
Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH/Quellentäl GmbH	Steinsche Gasse 32	47051	Duisburg	02633/293-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Brunnenverwaltung Bad Dietenbronn GmbH	Dietenbronn 10	88477	Schwendi	07353/9836-0
Brunnenverwaltung König Otto-Bad E. Büttner GmbH & Co. KG	König-Otto-Bad 1–3	95676	Wiesau/Oberpfalz	09634/9234-0
Brunnthaler Mineralbrunnen Brassler OHG	Steigweg 25	86666	Burgheim	08432/236
Bucher Aloisius Quelle GmbH	Günzburger Str. 100	89423	Gundelfingen	09073/9598-0
Danone Deutschland GmbH	Am Hauptbahnhof 18	60329	Frankfurt am Main	069/7191350
Dauner & Dunaris Quellen GmbH & Co. KG	Maria-Hilf-Str. 22	54550	Daun	06592/9698-0
DGL Dreiflüsse Getränke- und Logistikcenter GmbH	Industriestr. 2	94116	Hutthurm	0851/5015-15
Eico-Quelle GmbH & Co. KG	Hengstfelder Str. 33	74599	Wallhausen	07955/38830
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH	Horrheimer Str. 28–36	71665	Vaihingen-Enz	07042/2809-0
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH/D.E.L.L. Mineralbrunnen GmbH	Horrheimer Str. 30	71665	Vaihingen/Enz-Enzingen	
Erkrather Quellen	Max-Planck-Str. 21	40699	Erkrath	0211/92087-0
Familienbrauerei M. Ketterer GmbH & Co. KG	Frombachstr. 27	78132	Hornberg	07833-93 96 0
Förstina-Sprudel Mineral- und Heilquelle Ehrhardt & Sohn GmbH & Co.	Rhönstr. 42–52	36124	Eichenzell-Lütter	06656/57-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG	Bamberger Str. 90	91413	Neustadt/Aisch	09161/789-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Betrieb Bad Kissingen	Am Theresienbrunnen 10	97688	Bad Kissingen	0971/699811-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Betrieb Bad Windsheim	Illesheimer Str. 15	91438	Bad Windsheim	09841/66100
Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ OberSelters Mineralbrunnen Vertriebs-GmbH	Brunnenstr. 1	65520	Bad Camberg	06483/9141-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Romina Mineralbrunnen GmbH	Germanenstr. 21	72768	Reutlingen-Rommelsbach	07121/9615-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Sachsenquelle GmbH	An den Quellen 1	04838	Eilenburg	03423/6817-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Sinziger Mineralbrunnen GmbH	Bodendorfer Str. 4	53489	Sinzig	02642/4006-0
Fürstl. Bissinger Auerquelle W. Hörhammer GmbH & Co. KG	Auerweg 1	86657	Bissingen	09084/210
Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG	Brockhagener Str. 200	33649	Bielefeld	49 (0) 521 / 55614-0
Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG/Teutoburger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Brockhagener Str. 200	33649	Bielefeld	0521/55614-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG	Vulkanring	54567	Gerolstein	06591/14-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG/Rocky Getränke GmbH	Dauner Str.	54570	Pelmt/Vulkan- eifel	06591/14-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG/Schloßbrunnen Gerolstein GmbH	Brunnenstr. 1	54568	Gerolstein	06591/14-0
Graf Metternich-Quellen Karl Schöttker KG	Brunnenstr. 24	32839	Steinheim- Vinsebeck	05233/9405-0
Gräfl. Brauerei Arco Valley GmbH & Co. KG	Hauptstr. 14	94428	Eichendorf- Adldorf	09952/28-0
Grosswald-Brauerei Bauer GmbH & Co. KG	Grosswaldstr. 130	66265	Heusweiler	06806/607-0
Haaner Felsenquelle staatl. anerk. Heilquelle GmbH	Flurstr. 140	42781	Haan	02129/9494-0
Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH	Am Hasenwinkel 3	38889	Blankenburg	03944/9549-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG	Gießener Str. 18–28	61118	Bad Vilbel	06101/403-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG	Detmolder Str. 767	33699	Bielefeld	05202/8409-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Gänsefurth Schlossbrunnen GmbH & Co. KG	Gänsefurth 4–5	39444	Hecklingen	03925/9271-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Glashäger Mineralbrunnen GmbH	Schwaaner Chaussee 1	18203	Bad Doberan	038203/7000
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Güstrower Schlossquell GmbH & Co. KG	Ziegeleiwiese 5	18273	Güstrow	03843/2401-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Lichtenauer Mineralquellen GmbH	Brunnenstr. 11	09244	Lichtenau	037206/65-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Rapp's Kelterei GmbH	Brunnenstr. 1	61184	Karben	06039/9194-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Thüringer Waldquell Mineral- brunnen GmbH	Kasseler Str. 76	98574	Schmalkalden	03683/680-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Wilhelm Reuschling GmbH	Gießener Str. 18–28	61118	Bad Vilbel	06101/403-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Wilhelmsthaler Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr.	34379	Calden	05677/7999-0
Heinrich-Franz-Mineralbrunnen Heinrich Egerer	Dachinger Str. 27	94431	Pilsting-Groß- köllnbach	09953/301-0
Herzog Mineralbrunnen Schäfer Betriebsges. mbH	Riemker Str. 75–87	44809	Bochum	0234/9 03 96-0
Hochwald-Sprudel Schupp GmbH	Am Sauerbrunnen 25	55767	Schwollen	06787/101-0
Husumer Mineralbrunnen HMB GmbH	Osterhusumer Str. 124–128	25813	Husum	04841/7790-0
Imnauer Mineralquellen GmbH	Badstr. 30	72401	Haigerloch-Bad Imnau	07474/9527-0
Jesuiten-Quelle Mineralbrunnen GmbH	Gutsstr. 5	85055	Ingolstadt	0841/95596-0
Johann Spielmann GmbH Stiftsquelle	Buerer Str. 368	46282	Dorsten	02362/953-0
Kohlensäurewerk Hölle/Brunnen- verwaltung Höllensprudel Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG	Dr.-Fritz-Wiede- Str. 36	95119	Naila-Hölle	09288/9712-0
Kohlensäurewerk Hölle/Franken- wald Mineralbrunnen Getränke GmbH & Co. KG	Humboldtstr. 1	95119	Naila-Hölle	09288/9712-0
Kohlensäurewerk Hölle Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG	Dr.-Fritz-Wiede- Str. 36	95119	Naila-Hölle	09288/9712-0
Kondrauer Mineral- und Heilbrun- nen GmbH & Co. KG	Am Sauerbrunn 2	95652	Waldsassen	09632/9215-0
Kreuzberg Quelle Ackermann GmbH & Co. KG	Willersdorf 90	91352	Hallerndorf	09195/7171
Kunzmann GmbH & Co. KG Wein- kellerei-Mineralbrunnen-Fruchtsaft	Taitinger Str. 64	86453	Dasing	08205/96040
Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH	Sebastian- Hausler-Str.	84069	Schierling	09451/910-0
Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH/Napoleon Mineralbrunnen GmbH	Sebastian- Hausler-Str. 1	84069	Schierling	09451/910-0
Lieler Schlossbrunnen Sattler GmbH + Co. KG	Hauptstr. 22	79418	Schliengen-Liel	07635/8203-0
M. Ketterer GmbH & Co. KG/Horn- berger Lebensquell GmbH	Frombachstr. 27	78132	Hornberg	07833/939690
Magnus Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Langenharmer Weg 211	22844	Norderstedt	040/303 909-90

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Markgräfler Mineralquelle GmbH & Co. KG	Badstr. 3	79395	Neuenburg-Steinenstadt	07635/1577
MEG Weißenfels GmbH & Co. KG	Langendorfer Str. 23	06667	Weißenfels	03443/ 8003 000
Mineralbrunnen Bad Liebenzell GmbH & Co. KG	Hirsauer Str. 4	75378	Bad Liebenzell	07052/408408
Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH	Am Weikardshof 2	36157	Ebersburg-Weyhers	06656/58-0
Mineralbrunnen Rhön-Sprudel Egon Schindel GmbH/Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH	Am Brunnenpark 1–4	04924	Bad Liebenwerda	035341/980
Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH/Spreequell Mineralbrunnen GmbH	Am Brunnenpark 1–4	04924	Bad Liebenwerda	035341/98-510
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG	Bahnhofstr. 15	73337	Bad Überkingen	07331/201-0
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG/Mineralbrunnen Krumbach GmbH	Krumbach 1	88353	Kißlegg	07563/9102-0
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG/Mineralbrunnen Teinach GmbH	Badstr. 41	75385	Bad Teinach	07053/9262-0
Mineralbrunnengesellschaft Bartholomäusgrund mbH	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 41	07381	Pößneck	03647/4109-0
Nestlé Waters Deutschland GmbH	Lyoner Str. 23	60528	Frankfurt	069/66710
Neumarkter Glossnerbräu	Deiningner Weg 88	92318	Neumarkt i.d.OPf.	09181/234-0
Neumarkter Lammsbräu Gebr. Ehrnsperger KG	Amberger Str. 1	92318	Neumarkt	09181/404-0
Nürburg Quelle Hermann Kreuter GmbH Mineral- und Heilbrunnen	Hillesheimer Str. 29	54552	Dreis-Brück	06595/101-0
Odenwald-Quelle GmbH & Co. KG	Ludwigstr. 100	64646	Heppenheim	06252/123-0
Odenwald-Quelle GmbH & Co. KG/Mineralbrunnen GmbH	Ludwigstr. 100	64646	Heppenheim	06252/123-0
Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG	Brunnenstr. 1	02736	Oppach	035936/399-0
PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG	Karl-Silbernagel-Str. 22–24	76756	Bellheim	07272/701-0
Peterstaler Mineralquellen GmbH	Renchtalstr. 36	77740	Bad Peterstal-Griesbach	07806/987-0
Post Brauerei und Siebers-Quelle Anton Zinth GmbH & Co. KG	Käsgasse 17	88171	Weiler/Allgäu	08387/9210-0
Privatbrauerei Metzler GmbH & Co. KG	An der Klinge 1	98646	Dingsleben	036873/284-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH	Heilbrunnen	56656	Brohl-Lützing	02633/423-0
Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH/Eifel-Quelle GmbH	Zum Heilbrunnen 412	56656	Brohl-Lützing	02633/423-0
Radeberger Gruppe KG	Darmstädter Landstr. 185	60598	Frankfurt am Main	069/6065-0
Radeberger Gruppe KG/Selters Mineralquelle Augusta Victoria GmbH	Seltersweg	35792	Löhnberg	06471/609-0
Randegger Ottilien-Quelle GmbH	Gailinger Str. 4	78244	Gottmadingen-Randegg	07734/9300-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Ardey Quelle GmbH & Co. KG	Flautweg 4	44329	Dortmund-Derne	0231/98990-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr. 11	65626	Fachingen	06432/9834-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Mineralquellen u. Getränke H. Hövelmann GmbH	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Römerwall Naturbrunnen und Getränke GmbH & Co. KG	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rhenser Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr. 4–8	56321	Rhens	02628/66-0
Rhodus Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG	Brohltalstr. 2	56659	Burgbrohl	02636/920-100
riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG Zweigbetrieb: Schildtaler Mineralquell	Kogeler Weg 35	19243	Dodow	038852/99-0
riha-WeserGold Getränke GmbH & Co. KG	Behrenstr. 44–64	31737	Rinteln-Exten	05751/404-0
Rohrauer Mineralbrunnen GmbH	Gärtringer Str. 50	71116	Gärtringen-Rohrau	07034/21092
Roisdorfer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Brunnenallee 1	53332	Bornheim	02222/9416-0
Roxane GmbH – Sources Alma	Von der Leyen Str. 7a-8	66271	Kleinblittersdorf	06805/ 996448-0
Sailauer Mineralbrunnen R. Staab	Aschaffener Str. 12	63877	Sailauf/Spessart	06093/483
Salvus Mineralbrunnen GmbH	Hollefeldstr. 13	48282	Emsdetten	025729385-0

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Schlossbrauerei Autenried GmbH	Bräuhausstr. 2	89335	Ichenhausen-Autenried	08223/9684-0
Schloss-Quelle Mellis GmbH	Ruhrorter Str. 16-22	45478	Mülheim a.d. Ruhr	0208/58000-0
Schloss-Quelle Mellis GmbH/ Raffelberger Mineralbrunnen GmbH	Ruhrorter Str. 16-22	45478	Mülheim an der Ruhr	0208/5800010
Schwalbacher Mineralbrunnen GmbH	Rathausstr. 45-47	35510	Butzbach-Ostheim	06033/9740-0
Schwarzwald-Sprudel GmbH	Edekastr. 1	77656	Offenburg	07806/ 9855 8611
Schwarzwald-Sprudel GmbH/ Schwarzwald-Sprudel Wildberg GmbH	Wasenstraße 3	72218	Wildberg	07054/9271-0
Schwollener Sprudel	Am Sauerbrunnen 21-23	55767	Schwollen	06787/9787-0
Schwollener Sprudel/St. Nikolaus-Quelle GmbH & Co. KG	Tiefentalerhof 1	54426	Malborn	06787/9787-0
Severin-Quelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Severin-Quelle 1	94486	Osterhofen	09932/954890
Sollinger Brunnen Bernd Kurze e.K.	Hafenstr. 26	37194	Bodenfelde	05572/1857
Spessart-Quelle GmbH	Rohrmühle 1	63599	Biebergemünd-Rosbach	06050/1606
Spessartwald Getränke GmbH	Aschaffener Str. 3-5	63762	Grossostheim	06026/509-0
Staatl. Mineralbrunnen AG/ Siegendorfer Petrusquelle GmbH	Höpflinger Weg 8	83313	Siegendorf	08662/6601-0
Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau	Amand-von-Buseck-Str. 2	97769	Bad Brückenau	09741/803-0
Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co.	Am Waldstadion 1	32805	Horn-Bad Meinberg	05234/9009-0
Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co./ Forstetal Quelle Getränke GmbH	Am Waldstadion 1	32805	Horn-Bad Meinberg	05234/9009-0
Stegili u. Schmidt GbR Biskirchener Heilquelle	Am Karlssprudel 28	35638	Leun-Biskirchen	06473/761
Steigerwald Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Erlabronner Str. 10	91483	Oberscheinfeld	09167/205
Störtebeker Braumanufaktur GmbH	Greifswalder Chaussee 84-85	18439	Stralsund	03831/255-0
Teusser Mineralbrunnen Karl Rössle GmbH & Co. KG	Teusserbadstr. 33	74245	Löwenstein-Teusserbad	07130/4721-0
Victoria Heil- und Mineralbrunnen GmbH	Max-Schwarz-Str. 1	56112	Lahnstein	02621/917-90

Name Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefon
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH	Alte Drift 1	27305	Bruchhausen-Vilsen	04252/392-0
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH/Anna Zimmermann GmbH	Seelhorststr. 60	30175	Hannover	04252/392-280
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH/Bad Pyrmont Mineral- und Heilquellen GmbH & Co. OHG	Mühlenbergstr. 8	31812	Bad Pyrmont	05281/164-0
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH/Sodenthaler Mineralbrunnen GmbH	Sodentalstr. 20	63834	Sulzbach	06028/9710-0
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG/ Betrieb Brandenburgische	Nordbahnstr. 6	16775	Grüneberg	033094/999-0
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG/ Betrieb Emsland	Neuer Grund 24	49740	Haselünne	05961/502-865
Volkmarser Mineralbrunnen Wald- hoff GmbH & Co. KG	Sauerbrunnen 1	34471	Volkmarsen	05693/991290
Wiesentaler Mineralbrunnen GmbH	Schulstr. 10-12	68753	Waghäusel- Wiesental	07254/93622-0
Wildbadquelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Ritterstr. 6	74523	Schwäbisch Hall	0791/509-02
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG	Gerhard- Rummler-Str. 1	74343	Sachsenheim	07147/6010-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/alwa Mineralbrun- nen GmbH	Industriestr. 25	74372	Sersheim	07042/838-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Fontanis Mineral- brunnen GmbH	Sulzbrunnenstr. 12	74343	Sachsenheim- Spielberg	07046/981-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Griesbacher Mine- ral- und Heilquellen GmbH	Wilde Rench 24	77740	Bad Peterstal- Griesbach	07806/9896-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Rietenauer Mineral- quellen GmbH	Heiligentalstr. 20	71546	Aspach-Rietenau	07191/211-0
Wittenseer Quelle Mineralbrunnen GmbH	Mühlenstr. 29	24361	Groß Wittensee	04356/99711-0
Wörsinger Mineralbrunnen GmbH	Gansäcker 12	74321	Bietigheim- Bissingen	07142/6858
Wüteria Mineralquellen GmbH & Co. KG	Schlossgartenstr. 2	75050	Gemmingen	07267/9141-0

Verstorbene

12.07.2022

Elisabeth Anna Rodekohr
ehem. Gesellschafterin Vilsa-Brunnen

19.07.2022

Dr. Alfred Büttner,
Senior-Gesellschafter Brunnenverwaltung
König Otto-Bad

09.12.2022

Ilse Gaßmann, Magnus Mineralbrunnen